V. Jahrgang. Donnerstag, 4. August 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 816.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 ₰
Reclamezeile 50 ₰
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 180. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Bismarck's Vermächtniß.

„Unsere Politik ist, daß kein Fußbreit deutscher Erde verloren gehen solle und daß ebenso kein Titel deutschen Rechtes geopfert werden solle."
(Bismarck 18. Dec. 1862.)

Die sterblichen Ueberreste unseres großen Kanzlers sind, wenn auch nur interimistisch, beigesetzt, die Meldungen aus Friedrichsruh beginnen spärlicher zu fließen, der Strom der Berichterstatter kehrt langsam zurück und die ungeheure, noch nie dagewesene Bewegung, welche alle bewohnten Länder der Erde wie ein Erdbeben durchzitterte, fängt allmählich an zurückzuebben. Nichts ist bleibend auf der Welt. Die ungeheure Bestürzung, die im ersten Momente die ganze Welt ergriffen, steht im Begriff, sich allmählich aufzulösen, und der tiefe und heftige Schmerz, welchen das Verscheiden des Fürsten Bismarck überall da hervorrief, wo die deutsche Zunge klingt, geht gemach in ein leises Beben über, welches die Gemüther noch immer bewegt. Die Trauer um den unersetzlichen Verlust wird freilich eine dauernde bleiben, aber auch andere Ereignisse verlangen ihr Recht, und wie man sich selbst beim Tode des liebsten Familiengliedes nicht kleinmüthig endlosen Klagen hingeben soll, so wird man auch in diesem Falle von der Zeit den lindernden Balsam der Tröstung erwarten dürfen. Freilich, vergessen könnte Otto v. Bismarck niemals werden, denn jede Stunde und jede Minute wird uns und unsere Enkel an ihn und sein Vermächtniß erinnern. Er konnte aus der Welt scheiden — seine Schöpfung wird ihn ewig überleben. Alles, was ist, ist durch Bismarck. Alle Einrichtungen und alle Verhältnisse, in denen wir uns bewegen, seien sie nun politischer oder wirthschaftlicher Natur, entstammen mit wenigen Ausnahmen Bismarckischen Ideen, sind sein Werk. Scheidend konnte sich der Heldenspieler, welcher in dem großartigsten welthistorischen Drame, das die deutsche Geschichte je geboten, stets im Vordergrunde gestanden, sagen, daß er im Bewußtsein seiner Thaten auch ohne die Bewunderung der Welt seine Unsterblichkeit finde, daß er dem 19. Jahrhundert seine Stempel aufgedrückt, und daß er das Deutsche Reich, welches er in politischer Ohnmacht vorgefunden, neu geschaffen und das deutsche Volk als eine der mächtigsten Nationen, beneidet und gefürchtet, zurückgelassen habe.

Dieses gigantische Werk und dieses Vermächtniß in ruhiger Ueberlegung von einer höheren Warte aus zu würdigen, ohne sich in Einzelheiten dabei zu verlieren, ist heute, wo die lauten Klagen um den Heimgegangenen langsam verhallen und die allgemeinen Betrachtungen über seinen Lebensgang und seine unermeßlichen Verdienste nach allen Seiten hin erschöpft sind, ein dringendes Erforderniß. Denn aus der Prüfung dessen, was der Entschlafene für Deutschland gethan, was er erreicht, und wie er es erreicht hat, ergiebt sich erst für uns die Lehre, wie wir diese unermeßliche Erbschaft nicht nur behüten und bewahren, sondern auch noch nutzbringend vergrößern können. Die pessimistische Annahme, als ob mit Bismarck das Glück von uns gegangen, als ob schon mit seinem Amtsaustritt der Stern Deutschlands angefangen hätte zu verblassen, diese Annahme müssen wir zurückweisen. Der „märkische Junker", der mit jugendlichem Feuer ins öffentliche Leben eintrat, um seinem tief darniederliegenden Vaterlande zu nützen, seinem Könige zu helfen, und der nach einem beispiellos glänzenden Aufstiege als Kanzler des mächtigsten Reiches der Welt endigte, um als diplomatischer Bevollmächtigter des mächtigsten Herrschers in Europa der Welt seine Befehle vorzuschreiben — dieser große Mann hatte nicht nur „Glück", sondern es war die Vereinigung von Genie und Charakter, Einsicht und Kraft, in Verbindung mit einem eisernen Willen, welche jene fast unbegreiflichen Erfolge von Düppel bis Frankfurt zeitigte. Uns wird sobald sicherlich kein zweiter Bismarck erstehen, und es werden uns vielleicht auch jene Männer fehlen, welche diesem Größten unter den Großen zur Seite standen, um sein ungeheures Werk durch alle Fährnisse und Widrigkeiten hindurch zu vollenden. Aber wir brauchen deshalb nicht zu verzagen. Ist doch das Schwerste durch ihn und eben diese Männer, die ihm beistanden, das stählerne und geistige Schwert zur Befreiung Altdeutschlands zu schmieden, bereits gethan. Wir haben die langersehnte Einheit nunmehr unwiderruflich errungen, das Reich ist fest und unerschütterlich für ewige Zeiten gegründet, und heute gilt es nur noch, die Macht und das Ansehen Deutschlands zu bewahren und zu erhalten. Dem Fürsten Bismarck blieb das Glück und der Erfolg getreu, weil er sich selbst getreu blieb. Regierung und Volk von Deutschland sollten an seiner Bahre heute das Gelöbniß ablegen, daß auch sie ihm, und damit sich selbst getreu bleiben wollen — es muß fürderhin den festen Pol in der deutschen Politik bilden, in Bismarckischen Bahnen zu bleiben, den alten Cours zu steuern, dabei aber gleichzeitig neue Ziele festzuhalten. Streben wir Alle vereint darnach, denjenigen Aufgaben, zu welchen unser erster Reichskanzler s. Zt. den Grund gelegt, gerecht zu werden, wenn auch nicht dem Buchstaben, so doch dem Geiste nach! Arbeiten wir in seinem Sinne an dem Ausbau des Reiches und erinnern wir uns dabei der beiden großen Programmpunkte, die ihm während seiner Amtsführung vorschwebten: „Ein großer Staat regiert sich nicht nach Parteiansichten", und fernerhin „Durch Gewalt sind weder die Fürsten Deutschlands, noch das Volk zu gewinnen. Setzen wir Deutschland in den Sattel, reiten wird es schon können." In der That, Bismarck hat uns im wahren Sinne des Wortes in den Sattel gesetzt, er hat uns politisch „erzogen", und wenn es uns wirklich damit Ernst ist, sein Vermächtniß in Ehren zu halten und uns nach seinen Intentionen zu richten, so werden wir, das ist unsere zuversichtliche Hoffnung, auch schon ohne den großen Lehrmeister und hehren Führer „reiten" können. Die Winke und Hinweise, die uns der Verewigte in so ungeheurer Fülle hinterlassen hat und die einen fast unerschöpflichen Schatz an Weisheit enthalten, reichen bei einigermaßen gutem Willen hin, um uns bei unserer jetzigen inneren Consolidation über alle weiteren Fährnisse hinwegzuhelfen. Die Grundprincipien seines Programms sind heute allgemein bekannt: Er, der angebliche Conservative und Reactionär, hat in fast revolutionärer Weise Altes und Verrottetes umgestürzt, um gewaltigen Reformen Platz zu machen; auf jedem Gebiete des politischen und wirthschaftlichen Lebens hat sein Genie neue Gesichtspunkte und Ziele eröffnet. Das eigensinnige Festklammern an der Tradition existirte für ihn nicht, ebenso wenig wie jene sentimentale Romantik, die sich den eigenen Interessen entgegenstellt. „Die einzige gesunde Grundlage eines großen Staates" — so äußerte er sich — „ist der staatliche Egoismus, und nicht die Romantik, und es ist eines großen Staates nicht würdig, für eine Sache zu streiten, die nicht seinen eigenen Interessen angehört." Niemals ließ er sich durch die Vorurtheile des Augenblicks blenden, sondern erkannte stets mit scharfem, weit vorausschauendem Blick das Ziel der Zukunft, welches er dann, trotz mancher scheinbaren Inconsequenz, unverrückt im Auge behielt. Klar, kühl und nüchtern, ließ er sich niemals von der Phantasie zu einer eroberungssüchtigen Abenteurerpolitik fortreißen, sondern hatte nur den Wunsch, nach all jenen Kämpfen, die sich als eine Nothwendigkeit erwiesen, das Errungene zu conserviren, die Stellung Deutschlands nach außen und innen zu sichern und im übrigen in möglichst freundschaftlichen Beziehungen zu dem Auslande zu leben.

Fürst Bismarck hinterläßt uns eine Reihe gewaltiger Errungenschaften, mit denen er zuerst bahnbrechend vorgegangen ist. Der Forderung zu größerer socialer Gerechtigkeit, welche aus der Masse empordrang, ist Bismarck durch seine Arbeitergesetzgebung, ehe noch irgend Jemand den Gedanken eines socialen Ausgleiches zu hegen wagte, kühn begegnet. Mit den denkwürdigen Worten: „Ich erkenne ein Recht auf Arbeit unbedingt an", forderte er den staatlichen Schutz für die Enterbten des Schicksals, wie solcher in der großen Botschaft des Jahres 1881 sich verkörpert. In den 28 Jahren, in welchen Bismarck die preußisch-deutschen Geschicke lenkte, folgten auf 10 Jahre des Ringens 18 Jahre des Friedens. In diesen schuf er die Flotte und sorgte für die Verstärkung unserer Armee, er bereitete die Anfangsstadien unserer colonialen Bethätigung vor und inaugurirte mit diesen drei Thaten jene Politik, der wir noch heute die Aufrechterhaltung des Weltfriedens und den ungeahnten Aufschwung unseres Exporthandels und unserer Industrie zu danken haben. Gleichzeitig trat er aber auch für den Schutz der nationalen Arbeit auf den Gebieten des Wirthschaftslebens energisch ein, und erwies sich als ein warmer Freund des Mittelstandes und der Handwerker.

Aber Bismarck war nicht nur ein geschickter und berechnender Realpolitiker, er war auch — und in unseren Augen ist das sein reinstes und schönstes Verdienst — ein nationaler Staatsmann. Uns gilt daher als das herrlichste Blatt in seinem Ruhmeskranze die Schaffung des Nationalstaates, die dem großen Patrioten von je als größtes und höchstes Ziel vorschwebte. Daß er diesen Wunsch durchsetzte, daß er uns dieses köstliche Erbe hinterlassen konnte, beruht einzig und allein darin, daß sich in ihm das Deutschthum gleichsam verkörperte, fern von jeder persönlichen Ruhmsucht, war und wollte er nichts als ein Deutscher sein, wie er sich denn auch auf seiner Grabschrift als ein treuer deutscher Diener seines Kaisers bezeichnete. So stellt sich denn uns, ebenso wie der lebende auch der todte Bismarck als ein erhabenes Vorbild dar. Sein uns immerdar umschwebender Genius bleibt uns eine ewige Mahnung, in seinem Sinne weiter zu streben und fortzubauen an seiner Schöpfung, welche berufen ist, in eine unabsehbare Zukunft fortzuschreiten. **Deutsch denken, deutsch fühlen, deutsch handeln,** das lehrte uns Bismarck! Nicht mit Worten und Gedanken wollen wir deshalb unsere Trauer zu überwinden suchen, in Thaten und Handlungen müssen wir vielmehr zeigen, wie wir das Andenken dessen hochzuhalten gesonnen sind, der uns in Kampf und Sieg stets eine strahlende Leuchte gewesen.

* * *

Fürst Bismarck und der Kaiser.

In Berliner politischen Kreisen wird die plötzliche telegraphische Abbestellung der vom Kaiser zuerst angeordneten großartigen Trauerfeier auf dem Königsplatze vor dem Reichstagsgebäude lebhaft besprochen. Es ist völlig unwahr, wenn einige Berliner Blätter den Vorgang so darzustellen suchen, als ob in einer am Dienstag stattgehabten Versammlung von hohen Beamten und hervorragenden Künstlern diese Frage erörtert und die Entscheidung schließlich gegen die Veranstaltung einer derartigen öffentlichen Feier gefallen sei. Jene auf ausdrücklichen kaiserlichen Befehl einberufene Versammlung hatte sich überhaupt garnicht mit der Frage zu befassen, ob eine große Trauerfeier angebracht sei, da sich der Kaiser dafür bereits entschieden hatte. Ihr war vielmehr die Aufgabe gestellt, verschiedene vom Kaiser aus der Ferne nicht zu bestimmende Einzelheiten zu beschließen und sich namentlich über die rein decorative Seite dieser Veranstaltung zu einigen, die nach dem ausgesprochenen Willen des Kaisers mit außergewöhnlichem höfischen, militärischen und künstlerischen Glanze in Scene gesetzt werden sollte. Es waren auch bereits nach dieser Richtung verschiedene Anordnungen vereinbart, deren Ausführung zum Theil sofort veranlaßt wurde. So hatte beispielsweise bereits der Berliner Oberbürgermeister Weisungen ertheilt, die großen

---

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

10) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Erst spät kehrte Alexei Nicolajewitsch von seinem Ausgange heim; er fragte nicht, er wußte, daß sie nicht mehr unter seinem Dache weilte, und sich hastig des Pelzes entledigend, schritt er direct auf ihr Zimmer zu. Er hätte sich selbst nicht sagen können, weshalb er eigentlich gekommen war. Nun stand er mitten in dem Gemach, welches sie bis vor Kurzem beherbergt hatte, und ließ den leeren Blick über all die großen und kleinen Gegenstände schweifen, die ihrem täglichen Gebrauch gedient hatten. Oder hatte doch noch eine schwache Hoffnung, er könne vielleicht seine Frau antreffen, ihn hergeführt?

Alles leer, nichts verrückt. Jedes Möbelstück stand an seinem gewohnten Platz, und doch über dem Ganzen der Hauch des Unbewohntseins, eine fremde, bedrückende Leere, eine todte, unheimliche Stille! Seltsam, wie viel Charakter doch die Anwesenheit eines Menschen einem Raume verleiht! Sobald dieser Mensch stirbt oder verreist, sobald sein Ich aufhört, einen gewissen Ort zu beleben, verändert auch dieser selbst sich und nimmt eine andere, fremde Physiognomie an. Kein Feuer im Kamin, ein Haufen flockiger, dunkler Asche, wie von verbranntem Papier, Alles todt, und fast beschlich ihn ein unheimliches Gefühl inmitten dieser Leere. Langsam trat er an den Schreibtisch, die Schlüssel steckten in den Schlössern, mechanisch zog er ein Fach auf, ein zweites, Alles leer. Doch da im dritten, ein Brief mit seiner Adresse. Hastig griff er danach. Wie seltsam schwer er sich anfühlte! Dann erbrach er ihn, und ein blitzender Gegenstand rollte zu Boden, er bückte sich und hob ihn auf — ihr Ring! Also aus, ganz aus sollte es sein, das wollte sie ihm doch ohne Zweifel mit der Wiedergabe dieses Zeichens ihrer Zusammengehörigkeit, sagen.

Flüchtig überflog er den Brief. Es waren nur wenig, aber warme Abschiedsworte, doch sie ließen ihn beinahe kalt, und nur auf den letzten blieb sein Auge haften, als hätten sie allein für ihn Bedeutung. „Vergieb, ich habe Dich unendlich geliebt!" stand dort geschrieben, und daneben ein blinder Fleck, wie von einer herabgefallenen und fortgewischten Thräne. „Ich habe Dich unendlich geliebt."

Das war nun vorüber, war unwiderbringlich verloren, und etwas wie ein wehmüthiges Gefühl wollte ihn beschleichen, aber er schüttelte es gewaltsam von sich ab: — sie war gegangen, gut — er wollte sie nicht vermissen. Was lag schließlich an ihrem Bleiben oder Gehen! Mit einem gewissen leidenschaftlichen Trotz erhob er sich und schritt dem Ausgange zu, doch, schon auf der Schwelle stehend, kehrte er noch einmal zurück: Der Brief, der Ring, die beiden Dinge gehörten ihm, und die wollte er mit sich nehmen. —

Fauchend und stöhnend lief der Zug ein und hielt, ganze Wolken weißen Dampfes ausstoßend, vor dem Perron.

„Station Werschbnick, zehn Minuten Aufenthalt", schnarrte die Stimme des Schaffners, welcher langsam an den Wagenreihen entlang schritt und mit mißmuthigen Blicken die wenigen Passagiere musterte, welche denselben entstiegen, „zehn Minuten, meine Herrschaften!"

Ein hochgewachsener, junger Mann, dessen Kleidung und völlig bartloses Gesicht den Geistlichen verriethen, schwang sich in demselben Augenblick von dem Trittbrett eines Waggons zweiter Classe, musterte flüchtig die Menschenmenge, die sich um die Wagen drängte, und wandte sich dann an den gerade vorübergehenden Schaffner.

„Ist kein Träger zur Stelle, mein Lieber?" fragte er mit gedämpfter, überaus sympathischer Bruststimme.

Der Angeredete streifte mit schnellem Blick die Person des Fragers und lüftete dann höflich die Mütze.

„Hochwürden steigen hier aus?" fragte er ehrerbietig.

„Ja, wenn die Station, wie ich zu hören vermeinte, Werschbnick ist, dann bin ich allerdings am Ziele meiner Reise!"

„Zu dienen, Werschbnick, aber einen Träger findet man heute schwerlich, es ist Freitag Abend, und die Juden, welche sonst diesen Dienst hier verrichten, sind nicht anwesend. Haben Hochwürden großes Handgepäck?"

„Oh, nicht doch, im Nothfalle könnte ich es auch selbst besorgen, doch würde es mir lieber sein, wenn mir Jemand dabei behülflich wäre!"

„Dann erlauben Hochwürden!"

Und ehe der Andere noch etwas erwidern konnte, war der Schaffner bereits im Innern des Waggons verschwunden. Mit einem langen, fragenden Blick musterte der junge Geistliche das aus rothen Ziegeln aufgeführte Stationsgebäude, welches plump und massig, ohne jede architektonische Schönheit, gleich einem unförmlichen Steinkoloß aus dem grauen Dämmerlicht des Winterabends hervortrat. Links und rechts schlossen sich an dasselbe jetzt winterlich verödete, schneeverschüttete Gartenanlagen, hinter deren grünem Stacketenzaun ein paar entlaubte Bäume ihre nackten Aeste zum blaugrauen Himmel reckten und den Eindruck des Trübseligen und Unfreundlichen, den das Ganze in dem Beschauer hervorrief, noch erhöhten. Dahinter verschwamm die Gegend in Dämmerung; noch die undeutlichen Umrisse irgend welcher Gebäude, rechts, weiter im Hintergrunde, die Spitze eines Kirchthurmes, und dann eine einzige, dunkle Nebelmasse, in welcher nur hier und da ein dunkler Punkt oder Strich schärfer hervortrat und das Vorhandensein irgend welcher Baulichkeiten errathen ließ. Seufzend wandte der Mann sich ab und folgte dem Schaffner, welcher, einen Mantelsack in der einen und einen länglichen Koffer in der andern Hand, rüstig dem Stationsgebäude zuschritt.

„Mit einer Fahrgelegenheit wird es demnach heute ebenso schlecht bestellt sein?" fragte er während des Gehens seinen Begleiter, „oder sind vielleicht auch katholische Fuhrleute am Ort?"

„Kann ich Hochwürden wirklich nicht sagen," erwiderte der Gefragte nach einigem Nachdenken, „doch glaube ich kaum. Jedenfalls wird es am besten sein, wenn Sie wegen der Sache mit dem Stationschef sprechen wollten, dort der dicke Herr mit der rothen Mütze, er wird Ihnen die beste und sicherste Auskunft geben können, denn mein Dienst verhindert mich leider, Ihnen weiter dienlich zu sein!" und mit einem höflichen Dank für das reichlich bemessene Trinkgeld, eilte er weiter.

Einen Augenblick blickte der junge Geistliche nachdenklich, und wie mit sich selbst zu Rathe gehend, auf den Menschenknäul, welcher sich vor den Thüren einzelner Coupés zusammengeballt hatte und in dessen Mitte die rothe Mütze des bezeichneten Herrn von Zeit zu Zeit auftauchte, dann trat er entschlossen auf den Stationschef zu.

„Pardon, mein Herr," redete er ihn sehr höflich grüßend an, „würden Sie vielleicht die Güte haben mir zu rathen, wie ich hier zu Pferden kommen könnte? Vollständig unbekannt mit den hiesigen Verhältnissen, bin ich an einem Tage angekommen, an welchem der Verkehr mit dem von der Bahn entfernteren Orten erschwert scheint, und befinde mich nun in einiger Verlegenheit, wie und auf welche Weise ich weiterkommen kann!"

„In der That, eine nicht gerade ganz gelegene Zeit!" bestätigte der Stationschef. „Die Fuhrleute, ohne Ausnahme Juden und an einem Tage, wie der heutige, natürlich nicht zur Stelle. Hochwürden haben welches Reiseziel?"

„Wonchozk, mein Herr! Soviel man mir gesagt hat, liegt der Ort nicht allzu weit von der Station!"

(Fortsetzung folgt.)

Kandelaber in der Mitte des Königsplatzes zwischen Reichstagshaus und Siegessäule über die Trauerfeier hinaus zu entfernen, da an deren Stelle der Katafalk errichtet werden sollte. Die hierzu erforderlichen Erdarbeiten waren unverzüglich in Angriff genommen worden, wurden aber plötzlich eingestellt, nachdem der Oberhofmarschall des Kaisers den Oberbürgermeister Zelle von der Sinnesänderung des Kaisers in Bezug auf die den Manen des Fürsten Bismarcks darzubringende Huldigung verständigt hatte. Das hierauf bezügliche Telegramm war gestern Mittags aus Kiel beim Berliner Hofmarschallamt angelangt, also lange bevor der Kaiser in Friedrichsruh eingetroffen war und Gelegenheit genommen haben konnte, sich hierüber mit dem Fürsten Herbert Bismarck zu besprechen, was ohnehin nicht geschehen wäre, da der Kaiser keine Veranlassung hatte, sich bezüglich einer in Berlin zu veranstaltenden Trauerfeier der Zustimmung der fürstlichen Familie zu versichern. Eine solche Zustimmung ist sicher niemals eingeholt worden, noch wäre sie, falls es dennoch geschehen wäre, zu versagen gewesen. Es bleibt daher keine andere Annahme übrig, als daß der Kaiser aus eigenstem Entschluß von seinem ursprünglichen Plane einer öffentlichen Trauer- und Huldigungsfeier zum Gedächtniß des Fürsten Bismarck zurückgekommen ist. Ueber die Gründe dieser plötzlichen Sinnesänderung gehen hier nahe liegende Vermuthungen um. Man bringt sie hauptsächlich mit der unmittelbar nach dem Hinscheiden des früheren Reichskanzlers erfolgten Veröffentlichung seines Entlassungsgesuchs, auch mit den letztwilligen Verfügungen des Fürsten Bismarck über dessen Bestattung und nicht zum Wenigsten mit der bereits vor zwei Jahren von dem Verblichenen selbst bestimmten Grabinschrift in Zusammenhang. Indem er sich hier ausdrücklich nur als den treuen Diener des ersten Hohenzollernkaisers bezeichnen läßt, während er doch thatsächlich auch den beiden Nachfolgern desselben gedient hat, macht er, so meint man, zwischen diesen letzteren und sich einen so deutlichen Trennungsstrich, daß es dem Kaiser Wilhelm II. unmöglich gemacht ist, persönlich bei diesem Todesfall über die durch das unbedingt Erforderliche gezogene Linie hinauszugehen. Daß das Unterbleiben einer prunkvollen Trauerfeier in der Reichshauptstadt überdies durchaus im Sinne des Verblichenen ist, wird wohl von keiner Seite bestritten werden können.

Der Streit, ob die Veröffentlichung des erwähnten Entlassungsgesuches nach der Weisung des verstorbenen Fürsten unmittelbar nach dessen Abscheiden erfolgt oder ein Act groben Vertrauensbruches sei, erscheint uns vollständig müßig. Hätte Fürst Bismarck diese Veröffentlichung zu diesem Zeitpunkt nicht gewollt, so würde er die Abschrift des weltgeschichtlichen Actenstückes nicht einem Manne anvertraut haben, von welchem er wußte, daß er sie sofort nach dem Tode des Herrn und Meisters der Oeffentlichkeit übergeben werde. Diejenigen, die hierin, wie in den verschiedenen letztwilligen Anordnungen des Fürsten Bismarck, nur Ausflüsse einer kleinlichen Rachsucht und Unversöhnlichkeit erblicken, schätzen doch den Charakter des großen Mannes allzu niedrig ein. Gewiß, er war ein guter Hasser und er rühmte sich häufig dieser Fähigkeit, die allen starken Naturen eigen zu sein pflegt. Aber am meisten haßte er immer den falschen Schein, und es mag ihm in den ernsten Stunden, da er an sein Ende dachte, die Vorstellung unerträglich gewesen sein, daß er nach seinem Hinscheiden zum Mittelpunkt einer prunkvollen Apotheose gemacht werden könnte, die dem wirklichen Verlauf der Dinge in den letzten 8 Jahren nicht nur nicht entsprechen, sondern geradezu widersprechen würde. Er, dessen Sinn allezeit auf das Sein gerichtet war und den Schein haßte, wollte nicht nach dem Tode einen falschen Schein um sich verbreitet haben. Als ihm im Jahre 1891 einer seiner vielen journalistischen Ausfrager von dem glänzenden Abschied sprach, der ihm bei seinem Scheiden von Berlin bereitet war, da entgegnete er achselzuckend in seiner ironischen Art: „Ja, es war ein Leichenbegängniß erster Classe!“ Nach einer unbeglaubigten Lesart soll er mit ätzendem Spotte hinzugefügt haben: „Am liebsten hätten sie mich wohl gleich gänzlich eingescharrt“. Zu einem bloßen Decorationsstück mochte sich Fürst Bismarck zu Lebzeiten niemals hergeben, dazu wollte er sich auch nach seinem Tode nicht hergeben. Er hatte die Abneigung gegen leere Formen offenbar von seinem Vater ererbt, der bekanntlich die Geburt seines ältesten Sohnes Otto „unter Verbittung des Glückwunsches“ angezeigt hatte. Damit waren eben nur die rein conventionellen Wünsche ohne tieferen Inhalt gemeint. Wenn Fürst Bismarck vor seinem alten Kaiser, dem er treu diente und der ihm bis zum Lebensende die Treue bewahrt hat, abberufen worden wäre, so hätte er gewiß nicht so ängstlich dafür gesorgt, „das Officielle auf das Mindestmaß zu beschränken“, sondern hätte es ruhig dem Gefühl des greisen Herrschers überlassen, in welcher Weise und in welchen Formen er um seinen langjährigen ersten Rathgeber trauern wollte.

Daß Kaiser Wilhelm II. unbefangen genug ist, die Berechtigung dieses Standpunktes des Staatsmannes, von dem er sich so jäh getrennt hat, zu würdigen und anzuerkennen, beweist der schöne Erlaß, den er am gestrigen Tage von Friedrichsruh aus, unmittelbar nach der Feier am Sarge des Fürsten Bismarck, an den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe gerichtet hat. In schwungvollen und treffenden Worten kennzeichnet er darin das „herrliche Wirken“ des ersten Reichskanzlers und macht sich damit zum Dolmetsch der Gefühle des deutschen Volkes, bei welchem diese kaiserliche Kundgebung sicherlich allgemeine Zustimmung finden wird.

* * *

Enthüllungen.

Der Veröffentlichung des Abschiedsgesuchs des Fürsten Bismarck, an dessen Echtheit und Authenticität trotz der officiösen Erklärungen kein Mensch mehr zweifelt, läßt Moritz Busch in der Londoner „Times“ nun unter dem Titel „Bismarck und Wilhelm I.“ einen neuen Artikel folgen, den die deutsche Presse kaum in der Lage ist, im Wortlaut wiederzugeben und der daher nur vereinzelt in kurzen Telegrammen aus London herüber gemeldet worden ist. Um nur die Tendenz des sechs Spalten langen Artikels zu zeigen, erwähnen wir daraus, daß dem Versuche, es so hinzustellen, als ob das Deutsche Reich durch Kaiser Wilhelm geschaffen sei, die Thatsache gegenübergestellt wird, daß das Reich durch Bismarck unter Wilhelm I. gegründet worden sei. Es wird dann erwähnt, daß, wie ja bereits bekannt, die berühmte Emser Depesche von Bismarck umredigirt wurde, indem Bismarck aus den ursprünglichen 200 Zeilen etwa 20 Zeilen machte und so, wie Moltke äußerte, aus einer Chamade in eine Fanfare verwandelt wurde. Daß Dr. Busch ausgezeichnet informirt sein muß, beweist die fernere Veröffentlichung eines bis jetzt unbekannt gewesenen Privatbriefes des Fürsten an den Grafen Andrassy über das Bündniß mit Oesterreich, welcher anscheinend auf eine damals bestehende scharfe Spannung zwischen Deutschland und Rußland anspielt, indem Wilhelm I. sich zwischen Oesterreich und Rußland zu entscheiden hatte. Es wird darin auch von einem Drohbriefe gesprochen, welchen Wilhelm I. an den Kaiser Alexander geschrieben habe.

Busch scheint in seinem Privattresor noch eine ganze Reihe von hochinteressanten Informationen zu haben, die er offenbar jetzt nach und nach an verschiedenen Stellen der Oeffentlichkeit übergeben will. „Der Wahrheit kann in dieser verderbten Zeit nicht schnell genug zu der ihr gebührenden Ehre verholfen werden“, so antwortet er nach seiner eigenen Angabe dem Fürsten Bismarck am 2. März 1891 auf dessen Aeußerung, er werde wohl nach seinen Notizen eines Tages, lange nach dem Tode des Fürsten, die geheime Geschichte unserer Zeit aus guten Quellen schreiben können. Man wird auf diese Veröffentlichungen, die jedenfalls eine werthvolle Ergänzung zu den angekündigten Memoiren des Fürsten Bismarck bilden dürften, um so mehr gespannt sein können, als dieselben anscheinend eine von Fall zu Fall fortgeführte Erwiderung und Richtigstellung mit Bezug auf diejenigen Angriffe bilden werden, welche der Fürst während seines 8jährigen Privatlebens zu erdulden hatte.

Politische Tagesübersicht.

Der Dank des Fürsten Herbert Bismarck. Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichen nachstehende Danksagung:

„Die zahllosen Aeußerungen von tiefem Schmerz und warmem Empfinden, welche dem unauslöschlichen Andenken meines großen Vaters gelten, nehmen einen so überwältigenden Umfang an, daß es unmöglich erscheint, den Leidtragenden für ihre Treue bis über den Tod hinaus im Einzelnen zu danken. Aus allen fünf Welttheilen hallt der Kummer, der die Familie an dem Sarge niederbeugt, in rührender Theilnahme wieder, und es thut mir weh, nicht jede Kundgebung beantworten zu können. Ich bitte die deutschen Zeitungen, diesen Worten Aufnahme zu gewähren, und danke im Namen der nächsten Angehörigen von ganzem Herzen Allen, die durch Trostesworte und Blumenspenden von nie gesehener Pracht der Trauer, welche unser Land erfüllt, Ausdruck gegeben haben.

Friedrichsruh, den 3. August. H. Bismarck.“

Die Friedensverhandlungen zwischen Spanien und Amerika nehmen ihren Fortgang und das „Evening Journal“ weiß aus Madrid zu melden, Spanien nehme die Hauptbedingungen für den Frieden an; um die Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen, erübrige nur noch die Festsetzung der Einzelheiten. Eine Delegation für den Abschluß des Friedens werde unverzüglich gewählt werden. Spanien werde ein oder zwei Abänderungen in den Friedensbedingungen nachsuchen; wenn diese bewilligt würden, werde sofort der Friedensschluß erklärt werden. Dem wird nun allerdings von amerikanischer Seite widersprochen. In Washington wurde amtlich bekannt gegeben, daß die Antwort von Spanien auf die Friedensbedingungen überhaupt noch nicht eingetroffen sei. Wie dem auch sein möge, lange kann Spanien den Friedensschluß nicht mehr hinzögern — es ist überhaupt unbegreiflich, was diese unsinnigen Verzögerungen für einen Sinn haben sollen. Hoffnung, irgend welche günstigeren Bedingungen herauszuschlagen können die Spanier doch um so weniger haben, als ihre Position auf Habanna sowohl als auf Porto Rico von Tag zu Tag sich weiter verschlechtert.

Madrid, 4. August. (W. T.-B. Telegramm.) Silvela und mehrere andere Politiker, welche gegenwärtig von Madrid abwesend waren, sind zurückberufen worden. Der Ministerpräsident Sagasta wird mit denselben über den Frieden berathen.

*

Gelegentlich der Verleihung des Schwarzen Adler-Ordens an den Kaiser von China ist in der Presse die Auffassung vertreten worden, daß durch diese wie durch frühere Verleihungen an den Sultan Abdul Medschid und den jetzigen Sultan die Grundbestimmung, wonach die „Gemeinschaft der Christlichen Kirche“ als „Grund dieses Unseres Ordens“ zu betrachten ist, außer Kraft gesetzt sei. Das ist nach dem „Reichsanz.“ irrthümlich. Die Statuten des Ordens sind nur anwendbar auf die Verleihung an die inländischen, zur Investitur zugelassenen Ritter, welche sodann dem Capitel des Ordens angehören und dasselbe bilden. Fremde Souveräne, wie überhaupt Ausländer, werden nicht investirt, gehören niemals dem Capitel an, und diese Verleihungen unterliegen daher nicht den Bestimmungen der Statuten, deren Verpflichtungen in solchen Fällen ebensowenig ausgeübt, wie die Rechte der investirten Ordensritter auch nicht übernommen werden können. Eine Außerkraftsetzung der Grundbestimmung des Ordens ist dadurch nicht herbeigeführt worden.

*

Der italienisch-columbische Zwischenfall. Der columbische Congreß beschloß mit Stimmeneinheit, in der Streitsache mit Italien als Sicherheit für die Gläubiger Cerruti's eine Summe im Werthe von sechzigtausend Pfund Sterling zu hinterlegen. In 6 Tagen erlangt der Beschluß Gesetzeskraft. Der columbischen Regierung war die Forderung Italiens bisher in amtlicher Form nicht zugegangen.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Aug. Der Kaiser hörte heute Mittag im Neuen Palais den Vortrag des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe und empfing danach den Staatssecretär des Reichs-Postamts von Podbielski. Beide Herren wurden zur Frühstückstafel geladen.

— Dem „Reichsanzeiger“ zu Folge bleibt aus Anlaß der Trauerfeier für den Fürsten Bismarck die Reichsbank morgen Vormittag geschlossen.

Ausland.

Frankreich. Paris, 3. August. Heute kam vor dem Zuchtpolizeigericht abermals der Verleumdungsproceß Zola's gegen den Redacteur Judet und das „Petit Journal“ zur Verhandlung. Das Gericht verurtheilte den Redacteur Judet zu 2000 Francs Geldstrafe, den Director Marinoni zu 500 Francs und den Gerenten des Blattes ebenfalls zu 500 Francs Geldstrafe, ferner alle drei zusammen zu 5000 Francs Schadenersatz mit Zinsen. Außerdem wurde auf eine zehnmalige Veröffentlichung des Urtheils erkannt.

Dänemark. Kopenhagen, 3. August. Die Königin verbrachte eine gute Nacht, auch der Appetit ist befriedigend. Heute Nachmittag unternahm die Königin mit der Kaiserin-Wittwe von Rußland eine Spazierfahrt. Die Prinzessin von Wales ist einige Tage früher aus England hierher abgereist, als sonst bestimmt war, obwohl sie vor ihrer Abreise noch ein Telegramm aus Schloß Bernstorff erhalten hatte, daß kein Grund vorliege, ihre Abreise zu beschleunigen.

Marine.

S. M. S. „Mars“ ist am 2. August von Kiel zur Seeschießübung durch den Kaiser Wilhelm-Canal nach der Nordsee gegangen. S. M. S. „Hay“ hat am 2. August die Reise von Kiel nach der Nordsee zur Seeschießübung S. M. S. „Mars“ angetreten. S. M. S. S. „Alan“ und „Hay“ sind am 2. August in Cuxhaven eingetroffen. S. M. S. S. „Hohenzollern“, „Hertha“ und „Rhein“ sind am 1. August in den Kieler Hafen eingelaufen. S. M. Tpdbte. „S. 78“ und „S 80“ (Depeschenboote) sind am 1. August in Wilhelmshaven eingetroffen, außer Dienst gestellt und in die 2. Torpedoboots-Division (Res.) zurückversetzt worden. S. M. S. „Friedrich Carl“ ist am 1. August in Eckernförde eingetroffen.

S. M. S. „Geier“, Commandant Corvetten-Capitän Jacobsen, am 1. August in Habana angekommen und beabsichtigt am 4. dess. Mts. nach Santiago de Cuba in See zu gehen.

Kunst und Wissenschaft.

München, 4. August. (W. T.-B.) Director Drach vom Münchener Schauspielhause erklärte gestern den Mitgliedern, daß er aus finanziellen Gründen nicht mehr weiter spielen könne.

Sport.

Das Befinden Lieutnant Suermondt's, der am Sonntag zu Neuß mit Marmelade einen schlimmen Sturz that, ist, wie die „Sportwelt“ erfährt, ein in Anbetracht der Umstände günstiges, da es dem Patienten bereits besser geht. Lieutnant Suermondt hat bei seinem Fall einige Quetschungen und mehrere Rippenbrüche davongetragen. Zur Bestätigung dieser Nachricht von Montag wird uns gestern depeschirt, daß sich auch weiterhin im Befinden des allgemein beliebten Officiers eine Besserung bemerkbar macht und daß vor allen Dingen jede Gefahr als ausgeschlossen erscheint.

Neues vom Tage.

Ein Revolverattentat
auf seine Familie verübte der Gastwirth Louis Höhn auf der Klostermühle bei Wiesbaden. Er schoß vom Garten aus 5 Kugeln nach der im ersten Obergeschoß belegenen Wohnung. Eine Kugel drang über dem Bett seines seit langen Jahren kranken Sohnes, eine andere 10 Centimeter über dem Kopfende des Bettes seiner Frau in die Wand, und die dritte zertrümmerte einen Spiegel. Verletzt wurde Niemand. Höhn, von dem man annimmt, daß er die That in hochgradiger Erregung, in die er durch pecuniäre Verluste gerathen ist, begangen habe, wurde noch in der Nacht durch patrouillirende Schutzleute in Haft genommen.

Unterschlagung.

Glauchau, 4. August. (W. T.-B. Telegramm.) Eine Durchsicht der Cassenbücher der Krankencasse für Uhrmacher und Mechaniker zu Glashütte führte zur Entdeckung eines Fehlbetrages von 1800 Mk. Der Cassirer Kuhnt ist flüchtig.

Ueber die Verhaftung eines Brautpaares
bei der Trauung schreibt man der „Berliner Zeitung“ aus Dortmund: Im Standesamte in Börde wurde ein Arbeiter und seine Braut, eine Dienstmagd, in dem Augenblicke verhaftet, als sie sich einschreiben lassen wollten. Die Braut hat bei ihrem früheren Dienstherrn eine Unmasse werthvoller Haushaltungsgegenstände entwendet, und der Bräutigam die gestohlenen Waaren in seine Wohnung geschafft. Die auf diese Weise gesammelte Ausstattung hat der Bestohlene zurückerhalten.

Ein eigenartiger Unglücksfall
wird aus München gemeldet. Als am Mittwoch Nachmittag die Feuerwehr zu einem Brande in der Landsbergerstraße fuhr, sprangen in einem Hause dieser Straße im vierten Stockwerk drei junge Decorationsmaler auf ein Fenstersims, verloren das Gleichgewicht und stürzten auf die Straße hinab. Zwei blieben sofort tot, der dritte wurde schwer verletzt.

Absturz in den Bergen.

Der Professor Schmidtpauer von Basel stürzte vom Rothhorn ab und wurde tot aufgefunden.

Sturm und Unwetter.

Nach einem Telegramm aus Palencia (nördlich von Valladolid) zerstörte ein fürchterlicher Sturm die Ortschaften Villamediana und Hormilla. Das Unwetter hat zahlreiche Verluste an Menschenleben verursacht.

* * *

Hamburg, 4. August. (Privat-Telegr.) Das Hamburger Vollschiff „Thekla“ ist auf der Reise nach Rio de Janeiro mit 24 Mann Besatzung verloren gegangen.

Locales.

* **Witterung** für Freitag, 5. April. Sonnig und schwül, Abends vereinzelte Gewitter. S.-A. 4,26, S.-U. 7,45, M.-A. 8,20, M.-U. 7,29.

* **Erbauung einer offenen Halle am Hafenbassin zu Neufahrwasser.** Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft hatte vor einiger Zeit an den Minister der öffentlichen Arbeiten die Bitte gerichtet, zur Herstellung einer offenen Halle am Hafenbassin in Neufahrwasser mit einer davor gelegenen Rampe die erforderlichen Mittel zu bewilligen und diese Bitte wie folgt begründet:

„Die Anzahl der Löschstellen in unserem Hafen, namentlich in Neufahrwasser, ist sehr beschränkt. Besonders für die im Hafen verkehrenden Tourdampfer macht sich dieser Uebelstand häufig in empfindlichster Weise bemerkbar. Die Folge ist, daß diese Dampfer vielfach ganz unverhältnißmäßig lange Zeit zu ihrer Entlöschung brauchen. Die Rhedereien dieser Dampfer klagen darüber dauernd und eine von ihnen hat bereits erklärt, daß sie künftig zu einer Erhöhung der Frachten nach Danzig-Neufahrwasser schreiten müßte, wenn eine promptere Expedition nicht zu ermöglichen wäre. Eine solche Maßnahme, der voraussichtlich auch die übrigen Rhedereien folgen würden, müßte den hiesigen Platz in schwerster Weise schädigen. Der hiesige Seeimport hat den drückenden Wettbewerb Stettins und Hamburgs auszuhalten; beiden gegenüber ist Danzig als der von den westlichen Bezugsgebieten entlegenere und wegen seiner allzuwenig entwickelten Umschlags-Vorrichtungen theuere Hafen in sehr schwieriger Stellung. Besonders empfindlich bemerkbar macht es sich, daß an der Hauptlöschstelle für die einkommenden Güterdampfer, dem Hafenbassin zu Neufahrwasser, ein mit bequemer Umschlagsvorrichtung versehener, namentlich aber gegen Witterungseinflüsse geschützter Löschplatz für zollfreie Güter fehlt. Die Güter müssen jetzt, den Unbilden der Witterung und den verderblichen Einflüssen des feuchten, zeitweise aufgeweichten Bodens ausgesetzt, auf dem Ufer im Freien lagern, wenn sie entweder aus Mangel an Eisenbahnwagen oder aus andern Gründen nicht sofort weiter befördert werden können. Es liegt auf der Hand, daß die Beschädigungen, welche die Güter in Folge solcher Behandlung vielfach erleiden, den guten Ruf unseres Hafens aufs Schwerste schädigen müssen.“

Wie wir hören, ist jetzt dem Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft von der hiesigen Eisenbahn-Direction im Auftrage des Herrn Ministers die Mittheilung zugegangen, daß die Einstellung des zum Bau jener Halle erforderlichen Geldbetrages in den nächstjährigen Etat beabsichtigt sei, eine frühere Bereitstellung von Geldmitteln zu dem angegebenen Zwecke aber nicht erfolgen könne. Es darf hiernach wohl mit Sicherheit angenommen werden, daß mit der Errichtung der Halle zum Frühjahr 1899 begonnen werden wird.

* **Die Friedensgesellschaft für Westpreußen** hielt gestern Nachmittag 4 Uhr im Rathhause ihre diesjährige Generalversammlung ab. Dem zunächst erstatteten Jahresberichte entnehmen wir Folgendes: Die Zahl der Mitglieder in der ganzen Provinz beträgt 124. Das Vermögen der Gesellschaft ist auf 75 988,45 Mk. angewachsen. Im vergangenen Jahre wurden an Stipendien 3545 Mk. vertheilt, für 1898/99 stehen zu gleichem Zwecke 3450 Mk. zur Verfügung. Folgende Herren wurden in den Vorstand theils neu, theils wiedergewählt: Bürgermeister Trampe (Vorsteher), Geh. Medicinal-Rath Dr. Abegg (Stellvertreter), Stadtschulrath Dr. Damus (Secretär), Gymnasialdirector Professor Dr. Kahle (Stellvertreter), Stadtrath Toop (Schatzmeister), Stadtrath Ehlers (Stellvertreter), Landgerichtsrath Deutschmann (Rechtsbeistand) und Rechtsanwalt Syring (Stellvertreter). Zu sachkundigen Mitgliedern des Vorstandes wurden Professor Finke, Professor Momber, Sanitätsrath Dr. Scheele, Professor Schömann, Director Dr. Völkel und Stadtbaurath Fehlhaber gewählt.

* **Kriegerverein „Borussia“.** Der 8. General-Appell wurde gestern Abend im Vereins-Locale, Gambrinushalle, von dem 1. Vorsitzenden, Landgerichtsdirector und Hauptmann d. L. Schultz, abgehalten. Derselbe eröffnete den General-Appell mit einer patriotischen Ansprache und einem dreimaligen donnernden Hurrah auf den Kaiser, in welches die zahlreich Erschienenen begeistert einstimmten. Das Andenken des verstorbenen Kameraden, Vereinssergeanten Wohlfahrt, ehrten die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen. Neu aufgenommen und vorgestellt wurden fünf Kameraden. Die vom Vorstande bestellten Exemplare des patriotischen Werkes „Unser Kaiser“ gelangten mit der Mittheilung zur Vertheilung, daß noch gewünschte Exemplare von dem Schriftführer, Kameraden Büttner, gerne abgegeben werden. Die General-Versammlungen sollen für die Folge, wie früher, an jedem Dienstag nach dem Ersten des Monats im Vereinslocale, Gambrinushalle, abgehalten werden. Die Vorstandssitzungen werden am vorhergehenden Dienstage stattfinden. Das Sedanfest des Kriegervereins Borussia soll mit Rücksicht auf das von dem Comité für die Errichtung des Kriegerdenkmals zum Besten des Denkmalsfonds für Sonntag, den 4. September im Kleinhammerpark geplante große Concert am Sonnabend den 3. September d. Js., Nachmittags von 4 Uhr ab, im Café Noetzel stattfinden. Damit schloß der geschäftliche Theil. Die Kameraden vereinigten sich nun zu einer Trauerfeier für den verstorbenen ersten Kanzler des Deutschen Reiches, Generaloberſten der Cavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls, Fürsten Otto v. Bismarck. Der Herr Vorsitzende erinnerte gerade an die militärische Seite des großen Charakters des Fürsten Bismarck und gab in bewegten Worten dem Gefühle der tiefsten Trauer über den herben Verlust Ausdruck, den die Armee und die Kameraden der Kriegervereine im Besonderen durch den Tod desselben erlitten haben. Die Anwesenden, einmüthig in den gleichen Gefühlen, ehrten das Andenken des großen Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen und ein stilles Glas und sangen darauf stehend „Deutschland, Deutschland über alles“, womit die weihevolle Trauerfeier ihren Abschluß fand.

* **Sein 50 jähriges Jubiläum** als Tischler- und Stuhlmachergeselle begeht morgen der Tischlergasse 63 wohnhafte Tischlergeselle Gustav Giese. Herr G. ist bereits seit 36 Jahren bei der hiesigen Möbelfabrik von Schönicke beschäftigt.

* **Ein unaufgeklärter Vorfall.** Vorgestern Abend trafen Fischer ein leeres Boot, das auf der See trieb. In dem Boote lag nur ein Infanterie-Officierdegen. Nach den angestellten Ermittelungen hat ein Officier vorgestern Nachmittag auf der Westerplatte das Boot zu einer Ruderpartie geheuert, ist jedoch nicht mehr zurückgekehrt. Wer der verschwundene Officier ist, hat bis jetzt noch nicht festgestellt werden können, da ein Theil unserer Garnison gegenwärtig ausgerückt ist. Die Nachforschungen nach dem Verbleib des Officiers werden eifrig betrieben.

* **Zu dem schweren Unglücksfall**, der gestern Vormittag den Tod des Fräulein Brandt zur Folge hatte, erfahren wir heute, daß die Thürmchen, die den First des Gymnasiums zieren, nicht neu sind, nur das zu beiden Seiten aufgesetzte Stockwerk ist neu. Die Thürmchen sind aus Ziegeln erbaut und werden jeder von einer kegelförmigen Spitze aus Cement gekrönt. Wahrscheinlich hat sich diese Spitze durch das Dagegenschlagen der Fahne, die aus Anlaß des Ablebens des Fürsten Bismarck auf dem Gymnasium gehißt war, gelockert und ist herabgestürzt. Die verstorbene Dame kehrte mit ihrer verheiratheten Schwester gerade von einem Geschäftsgange zurück. Der Schädel der Unglücklichen war völlig zertrümmert, das Gehirn verletzt und auch das Gesicht arg beschädigt. Der Tod trat in kurzer Zeit ein. Heute waren bereits Maurer auf dem Dache des Gymnasiums beschäftigt, die Thürme auf ihre Haltbarkeit zu untersuchen und auszubessern.

* **Preußische Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur 2. Classe hat bei Verlust des Anrechts bis zum 8. August d. Js., Abends 6 Uhr, zu erfolgen, worauf wir hiermit noch besonders hinweisen.

Kleines Feuilleton.

Der Name Bismarck
kommt nicht weniger als sechs Mal auf der Landkarte vor. Am bekanntesten ist der Bismarck-Archipel, früher Neubritannia geheißen, eine zu Melanesien gehörige Inselgruppe im westlichen Großen Ocean, seit 1884 deutsche Colonie. Auf dem benachbarten Kaiser-Wilhelmsland in Neu-Guinea befindet sich das Bismarck-Gebirge, dessen vier bedeutendste Erhebungen zu Ehren der Mitglieder der Bismarck'schen Familie Otto-, Marien-, Herbert- und Wilhelms-Berg getauft worden sind. Im Südpolargebiete liegt die von der deutschen Gazelle-Expedition entdeckte Bismarck-Halbinsel. In Afrika erinnern der 1872 von Mauch im Lande der Batonga im Innern Südafrikas entdeckte Bismarck-Berg und die Station Bismarck-Burg im Togolande an den großen Kanzler, während in Amerika der 5000 Einwohner zählende Hauptort des Territoriums Dakotah am Uebergange der Nord-Pacificbahn über den Missouri den Namen Bismarck trägt.

Bismarck's Hut.

Der Altreichskanzler gehörte zu den wenigen Sterblichen, die schwer einen passenden Hut bekommen können. Fürst Bismarck verfügte beispielsweise über die stattliche Kopfweite von 62 Ctm., etwa 6 Ctm. mehr als die Durchschnittskopfweite anderer Menschen beträgt. Hüte von dieser Größe werden aber nur auf Bestellung angefertigt. In der That sind sämmtliche vom Fürsten getragene Hüte erst besonders angefertigt worden. Bei den engen Beziehungen des Fürsten zu deutschen Handwerkern, setzten letztere eine besondere Ehre darein, dem Fürsten Hüte als Spende zu übersenden. Der Fürst verfügte daher über eine stattliche Serie von Kopfbedeckungen der verschiedensten Formen. Typisch für den Fürsten ist der Schlapphut geworden, den er als Gutsherr von Friedsrichsruh trug. Als Graf trug Bismarck nur Cylinderhüte. Sehr gern trug Fürst Bismarck den Kürassirhelm von Silber, den man auf den Bildern aus seiner Amtsthätigkeit auch am meisten vorfindet. Der Helm ist in Folge seiner annormalen Größe auch ziemlich schwer.

Bismarck in Frankfurt a. M.

Als Bismarck Bundestagsgesandter in Frankfurt war, wurde er von seinem Hauswirth, einem Urfrankfurter Banquier, sehr nachlässig behandelt. Der Hausherr, der dem „Preußen“ nicht sehr grün war, gab auf den Wunsch Bismarck's nach einer Zimmerglocke zur Antwort, daß seine Mietparteien in der Regel derartige besondere Wünsche auf eigene Kosten befriedigen müßten, und er nicht wüßte, warum in diesem Falle eine Ausnahme gemacht werden sollte. Einige Tage später knallte ein Pistolenschuß durch das Haus. Erschreckt durcheilte der Eigenthümer alle Räume und kam endlich in Bismarck's Arbeitszimmer, wo die rauchende Pistole auf dem Tische lag, der ebenfalls rauchende Bismarck aber ruhig hinter seinen Acten saß. „Ums Himmels willen, was ist geschehen?“ rief der bestürzte Hausherr. „Gar nichts,“ versetzte Bismarck, „seien Sie unbesorgt. Ich habe nur meinem Diener ein Zeichen gegeben, daß er kommen soll. Es ist ein ganz harmloses Signal, an das Sie sich hoffentlich bald gewöhnen werden!“ Man braucht wohl nicht erst hinzuzufügen, daß Bismarck in kürzester Frist seine Glocke bekam.

Bismarck und Schweninger.

Dr. Schweninger wurde dem Fürsten durch den Abgeordneten Dietze-Barby, einen Jugendfreund des Fürsten, zugeführt. Bismarck wollte von einem Wechsel in der Person seines Arztes lange nichts wissen. Schließlich arrangirte man es so, daß man endlich sein Jawort erlangte und den bereit gehaltenen Schweninger sofort in das Gemach Bismarcks einführte. Als der kranke Staatsmann am dritten Tage eine von Schweninger nicht erlaubte Speise essen wollte, nahm letzterer ihm den Teller weg und schüttete den Inhalt durch das Gartenfenster. Bismarck war zuerst ganz verdutzt, dann lachte er trotz seiner Schmerzen über dieses energische Eingreifen. Schweninger hatte ihm imponirt; Bismarck schenkte von nun an dem neuen Arzt volles Vertrauen und behielt ihn bis an sein Lebensende.

Moltke und Bismarck.

Eine Dame erbat sich von Moltke und von Bismarck einige Worte für ihr Album. Der große Schlachtenlenker schrieb kurz:

„Lüge vergeht, Wahrheit besteht!
v. Moltke, Feldmarschall.“

Und der große Staatslenker schrieb darunter:

„Wohl weiß ich, daß in jener Welt
Die Wahrheit stets den Sieg behält,
Doch gegen Lüge dieses Lebens
Kämpft selbst ein Feldmarschall vergebens.
v. Bismarck, Reichskanzler.“

* **Bismarckehrung in Danzig.** Aus Anlaß des Hinscheidens des Fürsten Bismarck ist seitens des Magistrats und der Stadtverordneten unserer Stadt heute folgendes Telegramm an den Fürsten Herbert von Bismarck nach Friedrichsruh gesandt worden:

„Magistrat und Stadtverordnete von Danzig bitten in tiefer Trauer zum Zeichen treuen Gedächtnisses einen Kranz am Sarge des großen Deutschen Reichskanzlers niederlegen zu dürfen.

Danzig, den 3. August 1898.

Trampe Steffens

Bürgermeister Stadtverordnetenvorsteher."

Gleichzeitig ist eine herrliche Kranzspende von hier nach Friedrichsruh abgesandt, auf deren Schleife die Inschrift steht:

„Dem Fürsten Bismarck, des Deutschen Reiches großem Kanzler.

Magistrat und Stadtverordnete von Danzig."

Der prachtvolle Kranz ist von der Firma Fr. Rabe Nachf. (Brüggemann) gefertigt und war heute Vormittag in deren Schaufenster ausgestellt. Derselbe hat etwa drei Meter im Durchmesser. Er besteht aus Lorbeerblatt und Lebensbaum. Unten decken das grüne Gewinde prächtige rosa Rosen, die einen nach oben strebenden Fächer von Palmzweigen zusammenhalten. Drei breite weißseidene Schleifen von je etwa 2 Meter Länge mit dicken Goldquasten vollenden die Ausstattung.

Am Sonntag, den 7. August d. Js., Vormittags 10 Uhr, findet in der Oberpfarrkirche zu St. Marien ein Trauergottesdienst aus Anlaß des Hinscheidens des Deutschen Reichskanzlers statt, zu welchem seitens des Magistrates als des Patrons der Kirche bereits Einladungen an die Vertreter der staatlichen Behörden, sowie an die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung erlassen sind. Magistrat und Stadtverordnete werden sich in gemeinsamem Zuge nach der Kirche begeben. Der Stimmung in unserer Bürgerschaft wird es sicherlich entsprechen, wenn auch am Sonntag die Häuser unserer Stadt Trauerflaggenschmuck anlegen.

* **Ein Wagnerabend** wird am Freitag im Schützenhause von der Theil'schen Capelle veranstaltet werden. Unsere Danziger Wagnerianer werden die willkommene Gelegenheit, von der trefflich geschulten Theil'schen Capelle eine Blüthenlese aus den Werken des Meisters geben zu hören, nicht vorüber gehen lassen.

* **Vom Dominik.** Nach nahezu 12 Jahren ist diesmal auch das bekannte Affentheater von Geschw. Ahlers mit 80 dressirten Thieren hier eingetroffen. Der Name Ahlers hat einen Weltruf sich errungen. Wohl mancher unserer Leser wird sich des Unternehmens noch aus seiner Jugendzeit entsinnen können; denn in den 50er und 60er Jahren war Ahler's Affentheater fast zu jedem Dominik hier anwesend. Das Theater befindet sich direct links am Hohen Thore und wird mit seinen Vorstellungen am Freitag bereits beginnen. — Nicht minder interessant scheint das große Illusionstheater von Scherff (am Holzmarkt) zu sein. Die Schaustellung ist, wie man von auswärts schreibt, eine reizende Verwandlungsillusion. Zuerst entsteigt die Frau Undine dem Meere und schwebt in freier Luft; im 2. Theile erscheint plötzlich und auf unerklärliche Weise Loreley, der Schiffer im kleinen Kahn zieht an ihr vorüber; im 3. Theil: Phantasma Neptuna, die Lufttünstlerin; im 4. Theil: Germania, die Wacht am Rhein und im fünften und Schlußtableaux huldigt Undine als Friedensengel Sr. Hochsel. Majestät Kaiser Friedrich III. Die Vorstellung macht auf Jedermann den besten Eindruck. — Ferner ist die Olympia-Menagerie eingetroffen, welche vis-à-vis dem Heumarkt ihre Vorstellungen giebt. Die Thierbändigerin Mlle. Matthern wird Hyänen und Wölfe vorführen und außerdem sich als Somnambule produciren. Am Schluß findet ein Ringkampf mit dem großen weißen Riesen-Polar-Bären statt.

* **Herr Militär-Oberpfarrer Consistorial-Rath Witting** ist nach beendetem mehrwöchigem Urlaub gestern wieder hierher zurückgekehrt. Heute übernahm er die Führung seiner Amtsgeschäfte.

* **Eine Delegirtenversammlung westpreußischer Lehrer** wird in den ersten Tagen des October hier zu einer Sitzung zusammentreten. Mit derselben soll gleichzeitig die Feier des 25jährigen Bestehens des Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Vereins verbunden werden. Mit den Vorberathungen über festliche Veranstaltungen ist schon begonnen worden.

* **Stadtbibliothek.** Neu angeschafft sind folgende Werke: O. Harnack, Schiller, Band 1, 2 (Geisteshelden, Band 28, 29). — Ebner, Friedr. v. Spee und die Hexenprocesse seiner Zeit (Sammlung gemeinverst. wissensch. Vorträge XIII 291). — v. Frankenberg, die deutsche Arbeiterversicherung (desgl. XIII 292). — O. Kern, Bei den Mönchen auf dem Athos (desgl. XIII 293). — C. Thuemmel, Mittelalterl. Volkssagen als Ausdruck religiös-politischer Kämpfe (desgl. XIII 294). — A. Scobel, Thüringen (Land und Leute, Monographien zur Erdkunde I). — Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft 1898. — Rachfahl, Margarethe v. Parma, Statthalterin der Niederlande (histor. Bibliothek V). — Kaerst, Studien zur Entwickelung und theoretischen Begründung der Monarchie im Alterthum (histor. Bibliothek VI). — Poschinger, Fürst Bismarck und der Bundesrath, Bd. 4. — P. de Lagarde, deutsche Schriften. — P. de Lagarde, Gedichte. — Anna de Lagarde, Paul de Lagarde. Erinnerungen aus seinem Leben. — G. Brandes, Börne und Heine, 2. Aufl. — Der Kladderadatsch und seine Leute 1848—1898. — Stilgebauer, Geschichte des Minnesangs. — Im Polen-Aufruhr 1846—1848. Aus den Papieren eines Landraths. — G. Brandes, Polen. — Käthe Schirmacher, Voltaire. — Sammer, Die Erhebung Schleswig-Holstein am 24. März 1848. — Splett, Josephus v. Hohenzollern, der letzte Abt v. Oliva. — Borgius, Aus Posens und Polens kirchl. Vergangenheit. — Hümmerly, Vasco de Gama und die Entdeckung des Seewegs nach Ostindien. — Ritter u. Preller, Historia philosophiae Graecal ed. 8. — C. Brandenburg, Moritz von Sachsen Band 1. — Goethe-Jahrbuch 1898. — v. Helmholtz, Vorlesungen über theoretische Physik 1, 2. III. — Milkau, Centralkataloge und Titeldrucke (Beihefte zum Centralblatt für Bibliothekswesen XX). — Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung, Bd. 6. — Parisius, Leop. Frhr. v. Hoverbeck II 1. — v. Hellwald, Culturgeschichte, 4. Aufl., Bd. 2—4. — Justi Winckelmann und seine Zeitgenossen, 2. Aufl., Bd. 1. — Th. Storm, sämmtliche Werke, Bd. 1—8. — v. Richthofen, Schantung und seine Eingangspforte Kiautschou. — Geschenkt wurden u. A.: Coe, Nature versus natural selection. An essay on organic evolution. — Kohn, Les voeux de l'éperrier et le prétendu empoisonnement de l'empereur Henri VII. — Schmidt, die Rominter Haide. — Sommer, das kurische Haff. — Faksion, Samländischer Ostseestrand. — O. Wolff, das Lübsche Recht in der Stadt Kiel (Mitth. der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte S. 16). — Buchholtz, Geschichte der Buchdruckerkunst in Riga. — Mummenhoff, das Rathhaus in Nürnberg. — v. Schleinitz, Beschreibung des Kreises Carthaus. — Niederlein, The republic of Guatemala. — L. v. Borch, Geschichte des Kaiserl. Canzler Konrad, Bischof von Hildesheim.

* **Badefest auf der Westerplatte.** Mit dem Verlauf des gestrigen zweiten Badefestes im Kurgarten der Westerplatte konnten alle Betheiligten sehr zufrieden sein: das Publicum, der Kurhauspächter, die Actiengesellschaft „Weichsel". Das war endlich einmal ein wirklicher, rechter Sommertag! Und die armen Badegäste und Sommerfrischler, die den Urlaub zu Ende gehen sahen, während sie fröstelnd in den kalten Zimmern der Sommerwohnung saßen, sie konnten sich endlich einmal hinauswagen ohne Plaid und Mantel. Unter den hohen schattigen Bäumen der Westerplatte und in dem prächtig geschmückten Kurgarten war der Aufenthalt höchst angenehm. Schon vom frühen Nachmittag an hatten die Dampfer der Actiengesellschaft „Weichsel" schwere Mühe, die nach Westerplatte strömenden Menschenschaaren zu befördern. Halb Danzig gab sich draußen bei Reißmann und am Strande ein Stelldichein. Bald war im Kurgarten kein Plätzchen mehr zu haben. Mit einem flotten Marsch begrüßte die Firchow'sche Capelle die Gäste. Der Ouverture zur „Zauberflöte" folgten, vollendet gespielt, das Adagio aus der Sinfonie Triomphale von Ulrich, Slavischer Tanz Nr. 8 von Dworak und eine große Fantasie a. d. Op. „Die Medici" von Leoncavallo. Im dritten Theil fand ein Pistonsolo des Herrn G. Meißner, Cavatine aus dem „Barbier von Sevilla" so lebhaften Beifall, daß der Solist noch eine Einlage, das Lied „Weißt Du Mutterl was i g'träumt hab'", zugab, auch dieses mußte er auf Drängen des Publicums noch einmal wiederholen. — Am herrlichsten war der Aufenthalt im Kurgarten, als sich der Abend niedersenkte und die Tausende bunter Flämmchen ein Lichtmeer über den Garten ergossen. Nur ungern trennte man sich von dem prächtigen Anblick, der Noth gehorchend und der Mahnung des schwarzen Brettes am Eingang: „Das letzte Dampfboot geht heute um 10 Uhr!" — Leider schon um 10 Uhr!

* **Die Kranzspende,** die von den „Danziger Neueste Nachrichten" nach Friedrichsruh gesandt worden war, wurde zufällig in dem Augenblicke am Bestimmungsorte ausgepackt, als sich dort zwei Danziger Herren, die Herren P. und F., die uns dies heute mittheilen, befanden.

* **Der Danziger Krieger-Verein** hielt gestern Abend seine Monatsversammlung ab. Herr Premier-Lieutenant d. L. Rudenick eröffnete dieselbe mit einer längeren Ansprache und gedachte des Ablebens des Fürsten Bismarck, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen gefeiert wurde. Er schloß mit einem Hoch auf unsern Kaiser. Nach Aufnahme 2 neuer Mitglieder wurde beschlossen, das Sedanfest am 4. September im Café Wittke-Jäschkenthal zu feiern. Hierauf hielt Herr Hauptmann Amtsanwalt Wulff eine längere Rede, in der er ein Bild von dem Leben unseres daheimgegangenen Altreichskanzlers gab und wobei er dessen unvergängliche Verdienste feierte. Die Absendung folgenden Beileidtelegramms an den Fürsten Herbert von Bismarck wurde beschlossen: „Der heute versammelte Danziger Krieger-Verein nimmt innigen Antheil an den unersetzlichen Verlust, den Deutschland und die Armee durch den Tod unseres unvergeßlichen Reichskanzlers erlitten hat. Rudenick, Premier-Lieutenant d. L."

* **Rennen des Westpreußischen Reitervereins.** Das nächste Rennen findet bekanntlich am 14. August statt. Auf der neuen Zoppoter Rennbahn sind in Folge der Erfahrungen, welche an dem ersten Renntage, am 10. Juli, gemacht worden, bedeutende Verbesserungen vorgenommen, welche dem Publicum den Besuch der Rennbahn und den Ueberblick über dieselbe noch besser und bequemer gestalten sollen als bisher. Mit Rücksicht auf die in Danzig übliche Mittagszeit des Publicums sind die Rennen auf 3 Uhr Nachmittags verlegt. Zur Beförderung des Publicums nach Zoppot nach Schluß der Rennen hat die Königl. Eisenbahn-Direction in entgegenkommenster Weise Sonderzüge zur Verfügung gestellt, welche am Rennplatze halten. Zur Beförderung zum Rennplatze können folgende Züge benutzt werden: Aus Danzig Nachm. 1,10, 1,18*, 1,25*, 1,35, 1,45*, 1,55*, 2,05, 2,15*, 2,25*. Ankunft am Rennplatz je 18 Minuten später. Die Züge halten auch in Langfuhr und Oliva. Die mit einem * bezeichneten Züge sind Sonderzüge. Zur Erhebung gelangt in Danzig und Langfuhr der einfache Personenzug-Fahrpreis für eine Rückfahrkarte nach Zoppot. Bei diesen Fahrkarten wird ausnahmsweise eine Fahrtunterbrechung am Rennplatze gestattet, ohne daß es eines entsprechenden Vermerkes auf der Fahrkarte bedarf.

* **Der ostpreußische Gewerbetag** findet in diesem Jahre im October, und zwar in Gumbinnen statt.

* **Lebensrettung.** Gestern Abend gegen 7 Uhr fiel in der Nähe der Artillerie-Kaserne ein Knabe beim Spielen in die Radaune und wäre unrettbar verloren gewesen, wenn nicht der Kanonier v. Stendrzewski von der 2. Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 dem Knaben nachgesprungen und ihn mit eigener Lebensgefahr gerettet hätte.

* **Am Hausthor,** nicht am Häkerthor, wie gestern in Folge eines Satzfehlers gemeldet wurde, hat sich der Unfall des Maurers Robert Schröder zugetragen.

* **Unfall.** Der Knabe Fritz Menkel brach sich gestern, als er beim Laufen in der Turnstunde hinfiel, den rechten Unterarm. Im Lazareth Sandgrube wurde ihm alsbald ärztliche Hilfe zu Theil.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 3. August die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 9 Trasten eich. Schwellen, Rundeisen und Rundkiefern, von F. Krause-Rube durch H. Hoffmann, an Berliner Holzcomtoir, 2 Trasten eich. Stäbe, Schwellen, Rundklötze, kief. Kantholz und Schwellen von Richtschaft-Josefhof, durch B. Orenstein, an Pawlowski, 1 Trast kief. Kantholz von S. Goldberg-Minsk durch E. Hein an Goldhahn, sämmtlich nach Bohnsack.

* **Einlager Schleuse,** 2. August. Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln. D. „Tiegenhof" von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen, D. „Bromberg" von Bromberg mit div. Gütern an Ferd. Krahn, D. „Einigkeit" von Königsberg mit 50 To. Weizen und div. Gütern an Emil Berenz, sämmtlich in Danzig. Th. Walenckowski von Wloclawek mit 90 To. Zucker, Joh. Ulawski von Wloclawek mit 87 To. Melasse, beide an die Baltische Bank, Neufahrwasser. Ernst Kaehne von Wloclawek mit 100 To. Zucker, Ordre Neufahrwasser. Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 3 mit Schwefel, 2 mit Gütern, 2 mit Faschinen. D. „Autor" von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Frisch" von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

3. August. Stromab: 1 Lumme mit Holzwaaren, 4 mit Thonwaaren, D. „Anna" leer. D. „Frisch" von Elbing mit div. Gütern an A. v. Riesen, D. „Friede" von Königsberg mit div. Gütern an Emil Berenz, Paul Urban von Freyenhuben mit 50 To. Raps an R. Sartorius, sämmtlich in Danzig. 2 Kähne mit Ziegeln, 3 Petroleumtankschiffe und 6 Kähne leer. Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Steinen. D. „Verein" von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer, Königsberg. D. „Julius Born", D. „Tiegenhof" von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

* **Polizeibericht** für den 4. Aug. Verhaftet: 8 Personen, darunter 2 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Unfugs. Gefunden: 6 Schlüssel am Ringe, 1 schwarzes Beutelportemonnaie mit 25 Pfg., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection. Verloren: 1 goldene Herren-Remontoiruhr Nr. 66565, 1 Portemonnaie mit ca. 2,80 Mk., Rückfahrkarte 3. Classe Posen und ein zerbrochener Ring, gez. Ernst, 1 Portemonnaie mit 7—8 Mk. und einer vergoldeten Münze mit Aufschrift „Lerne leiden ohne zu klagen", abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirection.

Provinz.

— **Zoppot,** 4. August. Auf eine kürzlich von der hiesigen Bade-Verwaltung an die Eisenbahndirection zu Danzig gerichtete Vorstellung — oft geäußerten Wünschen der hiesigen Einwohner und Badegäste entsprechend — den Schnellzug Nr. 19 von Berlin über Stettin-Stolp nach Danzig so zu legen, daß er hier bereits um 6 Uhr Abends (jetzt 11,31 Abends) eintrifft, hat die Eisenbahndirection den Bescheid ertheilt, daß ein Bedürfniß zur Verlegung dieses Schnellzuges nicht anerkannt werden kann. In dem Bescheide ist ausgeführt, daß der Fahrplan für die hinterpommerschen Schnellzüge Danzig-Stolp-Stettin-Berlin seinerzeit unter Mitwirkung der betheiligten Landräthe, Magistrate, kaufmännischen Vereinigungen sowie der Herren Regierungspräsidenten festgestellt worden und in den bezüglichen Verhandlungen es als erwünscht bezeichnet wurde, die neuen Schnellzüge in thunlichst engem Anschluß an die Schnellzüge der Strecke Stettin-Lübeck-Hamburg einzurichten, um auch gute Tagesverbindungen zwischen Danzig und Hamburg auf dem kürzesten Wege herzustellen. Außerdem war für die Festlegung des Zuges Berlin-Danzig die Rücksicht auf die in Berlin wahrzunehmenden Anschlüsse, sowie auch der Umstand maßgebend, daß bei einer Abfahrt von Berlin um 3 Uhr Nachmittags die Rückkehr nach dem Heimathsort nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten in Berlin noch an demselben Tage unter möglichst geringer Zeitaufwendung sich ermöglichen ließ. Für diejenigen Reisenden, welche noch bei Tage in Zoppot eintreffen wollen, liegt der um 9.2 Vormittags aus Berlin-Friedrichstraße über Schneidemühl-Dirschau fahrende D-Zug so günstig, daß man mit denselben Zoppot bereits um 6 Uhr Abends erreicht; auch bei Benutzung des um 8,33 Vormittags vom Stettiner Bahnhofe in Berlin abfahrenden Zuges 21 trifft man in Zoppot um 6,30 Abends ein.

Marienburg, 3. August. Herr Fabrikant Wiegand errang bei dem Königsschießen in Marienwerder den ersten Ehrenpreis. — In dem Garten des Hausknechtes Horn in der Birkgasse steht ein Apfelbaum, der bereits fast reife Früchte trägt, im herrlichsten Blüthenschmuck. — Vor ungefähr 14 Tagen unternahm das Beamten- und Arbeiterpersonal der Marienburg-Mlawkaer Bahn ihren jährlichen Ausflug nach Dt. Eylau. Bei dieser Gelegenheit verschwand ein etwa 10jähriger Knabe. Trotz aller Mühe war nichts von ihm zu ermitteln. Erst jetzt hat man die Leiche des Kindes in der Sandgrube eines Grundstückes gefunden. Wie es dort hineingekommen, ist noch nicht aufgeklärt.

Aus dem Gerichtssaal.

Schöffengerichtssitzung vom 4. August.

Vor einiger Zeit fand vor dem hiesigen Schöffengericht eine Verhandlung statt, in der die Verhältnisse im Stadtlazareth am Oliwaerthor zur Besprechung kamen. Es waren damals einige unter Sittencontrolle stehende Mädchen, die im Lazareth internirt gewesen, wegen Sachbeschädigung und ruhestörenden Lärms angeklagt und zwar hatten sie am 18. März d. J. in ihrem Krankenzimmer Sachen demolirt und skandalirt, angeblich, um den Stationsarzt, der sie mehrere Tage nicht besucht hatte, herbeizurufen. Das Gericht verurtheilte die Tumultantinnen damals zu der geringst zulässigen Strafe von je 3 Mk. Geldbuße, indem es annahm, daß die mangelhaften Behandlungszustände im Lazareth die Veranlassung zu den Ausschreitungen gewesen ist. Heute kam die Angelegenheit noch einmal zur Beurtheilung und zwar gegen die Prostituirten Therese Ortick und Martha Hoffmann von hier, welche der Theilnahme an jenen Ausschreitungen beschuldigt waren. Das Gericht sprach die Mädchen zwar frei, weil ihnen irgend welche Theilnahme an der in Rede stehenden That nicht nachgewiesen werden konnte, stellte aber nach dem Ergebniß der Verhandlung und nach dem Gutachten des Sachverständigen Sanitätsrath Dr. Semon fest, daß die Einrichtungen und die Verwaltung des Lazareths keine Schuld an den Ausschreitungen treffe. Die Mädchen seien zwar einige Tage vom Stationsarzt Dr. Solmsen nicht untersucht worden, hatten aber eine solche Untersuchung auch in der Zeit garnicht nöthig. Der einzige Mißstand, den das Gericht feststellen konnte, sei der, daß das Untersuchungszimmer damals nicht in Ordnung war. (Die Fenster waren herausgenommen, weshalb Dr. Solmsen die ohnehin nicht gerade unbedingt erforderlichen Untersuchungen vier Tage aussetzte. Dieser Uebelstand sei aber behoben und die über die Zustände im Stadtlazareth Oliwaerthor an die Oeffentlichkeit gebrachten übertriebenen Nachrichten entbehren somit der Grundlage.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 4. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	750	WSW	5	Regen	11
Kopenhagen	756	SW	3	wolkig	18
Petersburg	759	SSW	2	bedeckt	16
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	765	NW	2	halbbedeckt	17
Sylt	755	WSW	5	bedeckt	15
Hamburg	758	WSW	3	heiter	18
Swinemünde	759	SW	2	heiter	20
Neufahrwasser	760	S	2	Dunst	21
Memel	760	SSO	4	Dunst	18
Paris	764	SSW	3	Regen	16
Wiesbaden	761	NW	1	halbbedeckt	17
München	766	SW	6	wolkig	18
Berlin	759	SW	3	heiter	20
Wien	—	—		—	—
Breslau	762	SO	2	Dunst	18
Nizza	766	W	2	wolkig	17
Triest	—	—		—	—

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer ist vor dem Canal stark gestiegen. Barometrische Maxima liegen über der Biscayasee und der Alpengegend, gegenüber einer Depression an der mittleren norwegischen Küste. Bei schwacher südlicher bis westlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland warm und theilweise heiter, ohne nennenswerthe Niederschläge; zu Mühlhausen und Friedrichshafen fanden Gewitter statt. Kühleres Wetter demnächst wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. Aug.

Wetter: Schön. Temperatur: + 21° R. Wind: S.

Weizen flauer loco geschäftslos.

Roggen flau und niedriger. Bezahlt ist inländischer feucht 680 Gr. Mk. 128, per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische neue Winter 704 Gr. Mk. 125 per Tonne.

Rübsen unverändert. Inländischer Mk. 202, Mk. 206, abfallend Mk. 100, per Tonne bez.

Raps. Inländischer Mk. 190, 198, 200, 203, 208, feinster Mk. 214, 215, per Tonne gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 4,40 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,52½ per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 73,50 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 53,50 Brief.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 4. Aug.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —. Termine: August Mk. 9,35, September Mk. 9,42½, Octbr.-Decbr. Mk. 9,45, Jan.-März Mk. 9,65. Gemahlener Melis I Mk. 23.00.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: August 9,35, September Mk. 9,42½, October-December Mk. 9,45, Januar-März Mk. 9,65.

Wegen der Trauerfeier für Bismarck ist die Berliner Börse heute geschlossen.

Standesamt vom 4. August.

Geburten: Ingenieur der städtischen Gas-, Wasser- und Canalisationswerke Karl Freyer, S. — Arbeiter Hermann Mielke, T. — Arbeiter Friedrich Kowitz, T. — Arbeiter Franz Schwinkowski, T. — Arbeiter Oscar Pettke, T. — Schmiedegef. Johann Wittkowski, T. — Inspector Adolf Knuth, T. — Lehrer Franz Pache, S. — Schlossergeselle Otto Gnttschick, T. — Schiffszimmermann Johann Barwich, S. — Schneidergeselle Rudolph Pavelcik, S. — Malergehilfe Paul Retzlaff, T. — Bierfahrer Johann Duffke, T. — Arbeiter Julius Kolodzyk, S. — Unehelich: 2 S.

Aufgebote: Post-Assistent August Gottfried Mierwald und Elisabeth Bertha Ida Liebert. — Militär-Anwärter Curt Helwig und Johanna Wilhelmine Zels. — Seefahrer David Hein und Anna Maria Smolinski. — Schornsteinfegergeselle Karl Gustav Pflaum und Ida Mathilde Emilie Puttkammer. — Lehrer Henri Theophil Thomas und Anna Clara Lodowika Frommelt.

Heirathen: Tischlergeselle Richard Diller und Louise Simnoch. — Schuhmachergeselle Joseph Polzin und Helena Ruth. — Zuschneider Diedrich Hoting zu Bremerhaven und Clara Maerz, hier.

Todesfälle: S. des Schmiedegesellen Wilhelm Voßberg, 5 J. 3 M. — S. des Arbeiters Friedrich Moskopf, 13 T. — Frau Hermine Krause, gebr. Klix, 58 J. — S. des Schmiedegesellen Mathias Krause, 10 Std. — Arbeiter Friedrich Klankowski, 62 J. — Unehel. 1 S. 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Trauerkundgebungen für Bismarck.

Berlin, 4. August. In Berlin fand gestern die erste große Trauerkundgebung seitens sämmtlicher studentischen Corporationen der Berliner Hochschule im Saale der Brauerei Friedrichshain statt. In dem festlich geschmückten Saale, in welchem inmitten eines Lorbeerhaines die Büste des großen Kanzlers, umgeben von den Fahnen der Körperschaften, aufgestellt war, waren über 2000 Personen versammelt. Auf den Gallerien hatten zahlreiche Damen in Trauerkleidung Platz genommen. Nach dem „Gaudeamus" hielt Professor Adolph Wagner eine tief eindrucksvolle Rede. Bismarck sei der erste deutsche Student gewesen, und nicht mit Unrecht sei er von 16 Universitäten zum Ehrendoctor ernannt. Sodann feierte er ihn als den genialen Politiker. Wenn man sage, das deutsche Reich wäre auch ohne Bismarck entstanden, so sage er mit Heinrich von Treitschke: „Nein, nicht die Verhältnisse machen Politik, sondern Männer". Zum Schluß forderte der Redner zur thatkräftigen Nachahmung dieses Vorbildes auf, der treu bis zum letzten Athemzuge nichts weiter sein wollte, als ein treuer Diener seines kaiserlichen Herrn. Nach der Rede folgte ein Trauer-Salamander. Den Schluß der Feier bildete das Absingen des Bismarckliedes.

J. Berlin, 4. Aug. Wie die „Volkszeitung" erfährt, wird zu der Feier in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche ein Mitglied der Familie Bismarck nicht erscheinen. Anläßlich der officiellen Feier wird eine Reihe großer Geschäfte bis in die Mittagsstunde geschlossen.

Berlin, 4. Aug. Prinz Heinrich hat dem Kaiser von Fusan aus telegraphisch seine tiefe Erschütterung über das Hinscheiden des Fürsten Bismarck ausgesprochen. Der Kaiser hat darauf alsbald nach seiner Rückkehr von Friedrichsruh ebenfalls auf telegraphischem Wege für diese Theilnahmebezeugung gedankt.

Berlin, 4. Aug. (W. T.-B.) Anläßlich der heutigen Feier für Bismarck sind alle Banken, viele Geschäfte und Läden geschlossen. Vormittags fand in der Kaiser Wilhelm Gedächtnißkirche auf Befehl des Kaisers aus Anlaß des Hinscheidens des Fürsten Bismarck eine liturgische Andacht statt. Es nahmen daran Theil das Kaiserpaar, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, die Prinzen Joachim, Albrecht Friedrich Wilhelm und die übrigen hier anwesenden Prinzen, ferner die hier anwesenden Vertreter des diplomatischen Corps, die Hofgarde, die Chefs des Militair-, Civil- und Marine-Cabinets; der Reichskanzler, die Staatssecretäre und Minister, soweit hier anwesend, die Behörden der Stadt Berlin, die Generalität, die Admiralität, die Geistlichkeit, die Bundesrathsbevollmächtigten, Mitglieder des Reichstages und des Landtages. Vor der Kirche stand eine Ehrenwache des 2. Garderegiments. Dem Wagen des Kaiserpaares escortirte eine Schwadron Garde-Kürassiere. Den Chorgesang führte der Domsängerchor aus. Die Liturgie hielt Hofprediger Faber, der in seinem Gebet ausführte: Vor Gottes Angesicht trete das Volk in Trauer um den Mann, durch welchen es zum Volke geworden. Deutschland weine um seinen größten Sohn. Er habe dem Könige das Köstlichste gegeben, was ein Unterthan bieten könne: Wahrhaftigkeit und Treue, der König ihm das Höchste, was ein Fürst zu vergeben hat: unbedingtes Vertrauen. Alles, was das Herz eines Patrioten erhebe, knüpfe sich an Namen Bismarcks. Redner schloß mit der Bitte an Gott, dem Kaiser treue und weise Rathgeber zu geben, welche kräftig helfen zur Wahrung des Friedens, zum Wohle Preußens und des Reichs. Nach der Andacht verließ das Kaiserpaar die Kirche. Der Kaiser ließ die Ehrencompagnie vorbeimarschiren und unterhielt sich längere Zeit mit verschiedenen Würdenträgern.

Friedrichsruh, 4. August. (W. T.-B.) Fürst Herbert Bismarck versammelte gestern Nachmittag die Dienerschaft, die im unmittelbaren Dienste des Fürsten und der Fürstin beschäftigt gewesen war, und theilte die Legate mit. Der Kammerdiener Pinnow erhält die Summe von 5000 Mk.

Kiel, 4. August. Wie jetzt bekannt wird, hat der Kaiser vor Beginn des Gottesdienstes auf der „Hohenzollern" eine Ansprache gehalten, in welcher er die Verdienste des Fürsten betonte und sagte, wir müßten ihm danken, daß wir Deutsche seien.

Jena, 4. Aug. (W. T.-B) Gestern Mittag fand zum Gedächtniß Bismarck's eine akademische Feier statt. Professor Delbrück hielt eine Festrede.

England und Rußland in China.

London, 4. Aug. (W. T.-B.) Wie der „Times" unter dem 3. d. M. aus Peking demeldet wird, erklärte der englische Gesandte am 24. Juli dem Tschungli-Yamen in nachdrücklicher Weise, daß England nicht die Einmischung einer anderen Macht in den britischen Contract dulden werde, welchen China freiwillig eingegangen sei, zum Zweck des Baues einer Eisenbahn, welche die Verbindung zwischen den Vertragshäfen zum Abschluß bringen soll, in welchem die britischen Handelsinteressen vorherrschend sind. Am nächsten Tage wiederholte der russische Geschäftsträger seinen Protest vom 11. Juni gegen die Nintschwang-Anleihe mit der Hongkong- und Shanghaibank, wobei er dem Tschungli-Yamen Bedingungen vorzuschreiben suchte, deren Annahme einer Aufhebung des britischen Vertrages gleich sein würde.

K. München, 4. Aug. Nach der „N. Bair. Landes-Zeitung" soll Prinzregent Luitpold neulich bei einer Unterredung mit dem Reichskanzler Hohenlohe bezüglich des obersten Gerichtshofes den Bescheid ertheilt haben: „Ich kann mich nicht mit meinem ganzen Volke in Widerspruch setzen."

Paris, 4. Aug. (W. T.-B.) Die Munizipalbehörden verweigerten die Ueberlassung des Platzes zur Errichtung eines Monuments zum Andenken an die Anwesenheit des Zarenpaares in Paris.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz i. V. Arthur Mylo, Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Gr. Specialitäten-Vorstellung

Hervorragendes Elite-Programm.

Bertha Rother, Darstellung lebender Bilder.

Emmy Neumann, Original-Soubrette.

Les Donnellys, Hand-Equilibristen.

N. Schwarz, Darstellung bekannter Personen Danzigs.

und das übrige brillante Personal.

Theater-Garten

den ganzen Tag geöffnet,
auf das Eleganteste, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, geschützte Colonnaden für 200 Personen.

Täglich vor, während und nach der Vorstellung im **Theater-Garten,** bei ungünstiger Witterung im Theater-Restaurant

Concert Eduardo Aversano.

Italienisch. Mandolinen-, Guitarre- u. Gesangs-Ensemble.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang des Concerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Nach der Vorstellung im Theater-Garten:

Großes Doppel-Concert.

Ensemble Aversano und Theater-Capelle.
Garten-Entree 20 ₰. Theaterbesucher frei.
Einzelne losgelöste Billets aus den Abonnements-Blocs haben keine Giltigkeit.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 5. August cr.:

Großes Extra-Concert.

Auf Wunsch:

Wagner-Abend

der vollständigen Capelle des Gren.-Regts. König Friedrich I.
Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.

Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰.
Abonnementskarten haben Giltigkeit.

Carl Bodenburg,
1185) Kgl. Hofl.

Sängerheim.

Heute:

Schlachtmusik.

Zur Ostbahn in Ohra

Sonnabend, den 6. August cr.:

Zweites Sommerfest

im festlich decorirten Garten.

Franz Mathesius.

Th. Spittler's Restaurant,

3 Breitgasse 3, am Holzmarkt.
Freitag, den 5. August, und folgende Tage:

Concert der Wiener Schwalben-Damen-Capelle

(Streichmusik),
wozu alle Freunde und Bekannte freundlichst einlade. Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **Entree frei.** **Th. Spittler, 3 Breitgasse 3, am Holzmarkt.**

Restaurant „Zum Kleinhammer-Bräu",

Vorstädtischen Graben Nr. 16,
empfiehlt seinen (1858b

kräftigen Mittagstisch

von 60 ₰ an — im Abonnement billiger.
Reichhaltiges kaltes Buffet zu jeder Tageszeit. Ausschank von Danziger Actienbier, hell und dunkel, vorzüglich, sowie sonstiger exquisiter Getränke. ***H. Schulz.***

Schneider-Innung Danzig.

Unser **diesjähriges Sommer-Vergnügen** findet

Montag, 8. August cr., Nachmittags 4 Uhr,
im **Café Moldenhauer,** Inhaber **A. Kirschnick,** 2. Neugarten statt. Die geehrten Mitglieder wie deren Familien werden gebeten, sich recht rege daran betheiligen zu wollen. Gäste dürfen nur durch Mitglieder eingeführt werden. (2015b

Billets sind zu haben bei **Wedel,** Drehergasse 4, **Braun,** 1. Damm 18, **Wodetzki,** Frauengasse 34, und im Innungshause, Heilige Geistgasse Nr. 107. **Der Vorstand.**

Olympia-Menagerie

Danzig, zum Dominik auf dem Circusplatz, vis-à-vis Heumarkt.

Neu! Noch nie hier gesehen! Ohne Concurrenz! Neu!
Auftreten der berühmten Thierbändigerin **Mlle. Matthern** im eleganten eisernen Central-Käfig mit ihren best dressirten Hyänen und Wölfen. U. A.: ausgeführt von der Thierbändigerin zwischen der wild verwegenen Meute: Das Gedankenübertragen, Spiritismus und Somnambulismus. Zum ersten Male in Europa:
Auftreten der Schlangenkönigin mit den größten Riesenschlangen der Welt.
Auftreten des Bärenbändigers mit seinen dressirten Bären.
Zum Schluß jeder Vorstellung: **Ringkampf** mit dem großen weißen Riesen-Polar-Bären.
Bei jeder Vorstellung Fütterung der Raubthiere.
Es ladet höflichst ein **Die Direction.**

Zum Dominik vor dem hohen Thore:

Wunder über Wunder.

Die größte Sehenswürdigkeit zum Dominik sind unstreitig die in

Paolo's

Panopticum

gezeigten **Koloßkinder**

Wilhelm,	**Hulda** und	**Emil**
13 Jahr alt, 315 Pfd. schwer.	3½ Jahr alt, 138 Pfd.	1 Jahr 5 M. alt, 75 Pfund schwer.

1. Platz 30 ₰, 2. Platz 20 ₰. Militär ohne Charge und Kinder die Hälfte. (1981b

Wieder eingetroffen zum Dominik auf dem Holzmarkt!

Scherff's Grosses Illusionstheater,

Oriental- und Etage-Panorama!

Neu! Wunderbar! Nie gesehen!

Undine, die Feengöttin!

Das Märchen aus Tausend und eine Nacht.

Alles von lebenden Personen ausgeführt! Wurde von der deutschen Kaiserfamilie und vom sächsischen Königshaus besucht.

Ferner: Grosses Etagen-Panorama. Neu!
Der spanisch-amerikanische Krieg. Capitän Dreyfus auf der Teufelsinsel. Zola vor den Pariser Geschworenen. Einnahme der Kiautschaubucht. Ueberschwemmungen in Sachsen und Schlesien 1897 u. v. a. m. Alles Nähere bitte die Zettel zu lesen.
Um zahlreichen Besuch bittet der Unternehmer
Th. Scherff aus Leipzig.

Auf dem Heumarkt

Nur während des Dominiksmarktes
Eröffnung Freitag, den 5. d. Mts., früh 8 Uhr.
Chemisé's größtes anatomisches

Museum u. Panoptikum

ist mit neuen Sehenswürdigkeiten und Präparaten eingetroffen.

Das **Panoptikum** enthält **die größten mechanischen Kunstwerke des 19. Jahrhunderts,** u. A. **ganz neu:**
„Locki und Sigyn", nordische Göttersage,
„Das Alpdrücken",
„Soll ich schiessen" oder **„Amor auf Reisen",**
„Alter schützt vor Thorheit nicht",
Die Auffindung der Leiche der ermordeten Louise Günther Berlin—Hasenheide,
sowie neu: **„Der Rutsch auf dem Rasirmesser,** erste Sehenswürdigkeit des Berliner Panoptikums!

Das Museum enthält eine große Anzahl von Präparaten aus dem Körper des Menschen, Ansichten von verschiedenen Krankheiten (Kinderkrankheiten), Diphtheritis, Pocken, Masern, Scharlach und vieles andere mehr, sowie **die erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen** nach Professor Dr. Esmarch aus Kiel.

Anatomische Abtheilung:

Nur für erwachsene Personen!

Die Ausstellung ist die grösste, reichhaltigste und ambulanteste der Gegenwart und übertrifft alles bisher Gesehene bei Weitem.

Entree für Erwachsene für beide Abtheilungen 30 ₰, Kinder im Panoptikum 10 ₰.

Um geneigten Zuspruch bittet (1974b

Der Besitzer G. Chemisé aus Berlin.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Großes Militär-Concert.

Sonntag,
Montag, Mittwoch, Freitag:

Firchow.

Dienstag, Donnerstag:

Recoschewitz.

Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰.
Anfang 4½ Uhr. (7510

H. Reissmann.

Kaiserhof,

Heil. Geistgasse

empfiehlt zur Dominikszeit seinen anerkannt

kräftigen Mittagstisch

und **Abendkarte.**

Hochachtungsvoll
Aug. Ruttkowski.

Morgen Freitag:

Colonial-Abend

516

Danziger Hof.

Vor dem Hohenthor

Gesehw. Ahlers

Affentheater

und

Circus en miniature.

Unter persönlicher Leitung des **Altmeisters A. Ahlers sen. aus Hamburg.**

80 dressirte Thiere 80.

Affen, Hunde, Ziegen, kleine jap. Zwerg-Ponnies 2c.

Täglich während d. Dominiks

4 große Vorstellungen.

Nachmittags 3 Uhr, 4½ Uhr, 6 Uhr und Abends 8½ Uhr.

Preise der Plätze: Sperrsitz 1 ℳ, 1. Rang 80 ₰, 2. Rang 50 ₰, Gallerie 30 ₰, Kinder halbe Eintrittspreise.

NB. Das Theater ist leicht an den auf der Parade stehend. kleinen Pferdchen erkenntl.

Freundschaftlich. Garten.

Direction: Fritz Hillmann.

Täglich:

Gr. Specialitäten-Vorstellung.

1130)

Anfang 7½, Sonntag 4½ Uhr. Näheres die Anschlagsäulen.

Großer Ausverkauf

echter **Porzellanwaaren** während des Jahrmarktes

Mattenbuden

bei der neuen Brücke hinter der Trinkhalle.

Rudolf Trautsch,

Porzellanmalerei a. Kahla (Sachsen-Altenburg).

Brauerei Breitgasse 19/20

empfiehlt
kräftiges u. wohlschmeckendes

Jung-Bier

pro Liter 10 ₰
jeden Dienstag und Freitag Vorm. von 10—12 Uhr und Nachm. von 2—5 Uhr.

Heute und alle Tage

frisches Commißbrod

zu haben **4. Damm Nr. 12,** Actienbrauerei-Ausschank.

Matjes-Heringe,

fett, 3 Stück 20 ₰, empfiehlt **Albert Meck,** (2011b
Heilige Geistgasse Nr. 19.

Königl. Preuß. Classen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur **2. Classe 199. Lotterie** hat bei Verlust des Anrechts bis zum **8. August d. J., Abends 6 Uhr,** planmäßig zu erfolgen. (1182
Loose zur 10. Rothen Kreuz-Geldlotterie a 3,30 Mk. sind vorräthig. **H. Gronau,**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Meyers Conversat.-Lexikon

sowie

Brockhaus Conversat.-Lexikon

(Neueste Auflagen) **17 Bände à 10 ℳ** liefert an **Jedermann franco** das ganze Werk sofort complet gegen monatliche Theilzahlungen von **3 ℳ** (ohne Anzahlung.) Jedes andere Werk unter gleichen günstigen Bedingungen. **S. Gans,** Frankfurt a./M., Moselstr. 36. (538m

Cordol-Dr. Rosenberg,

(53,2 %) Brom—Salicyl-Carbol-Aether (46,8 %)
D.-R.-P. Nr. 94 284.

Rheumatismus

jeder Art in kurzer Zeit **beseitigendes, unschädl.** Pulver, hergestellt in **Dr. med. Rosenberg's Chemischen Laboratorium, Berlin N.,** Anklamerstr. 48. Zwei Schachteln = 3,60 ℳ und eventl. 20 ₰ Porto. (3832

Photogr. artist. Atelier

Gebr. Rogorsch,
Danzig, Vorstädt. Graben 56.

Momentaufnahmen.

4677

Elegante Fracks

und (1830b

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Möbel-Plüsche

per Meter von 2,80 ℳ an
B. Altmann & Co.,
Hundegasse 86. (1069

Abendfahrt auf dem Meere

bei Mondschein.

Musikquartett der **Firchow**'schen Capelle an Bord.
Am Freitag, den 5. August. Abfahrt Danzig Frauenthor 7½, Westerplatte 8, Zoppot 8¾ Uhr Abends, Rückkunft Zoppot 10½, Westerplatte 11, Danzig ca. 11½ Uhr. Fahrpreis ℳ 1,50, Kinder ℳ 1,—. **Restauration an Bord.**

Nach Hela und der Heulboje

am Sonnabend, 6. August, mit dem Salondampfer „Drache".
Musik-Capelle an Bord.
Abfahrt Danzig Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Hela 8 Uhr. Fahrpreis ℳ 1,75, Kinder ℳ 1,—. (1197
Restauration an Bord.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Heute

Donnerstag, Abends 8 Uhr,

öffentl. socialdemokratische Partei-Versammlung

im Lokale Große Mühlengasse Nr. 9.

Vortrag des Fräulein Ida Altmann

aus Berlin über: **Religion und Ehe.**

Der Vertrauensmann.

Regenschirme

von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.

Sonnenschirme

zu ermäßigten Preisen. (1085

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Wichtig für Damen!!!

Meinen geehrten Kunden von Danzig und Umgegend theile ich ergebenst mit, daß ich in diesem Dominik meine große Bude

Weisswaaren

nicht mehr Schüsseldamm und Breitgasse aufbaue, sondern der Verkauf findet

nur Holzmarkt 22 im Laden

statt. (1877b

Auch diesen Dominik habe ich eine große Auswahl in

Stickereien, Besätzen, vorgezeichneten Sachen, Decken, Zwirnspitzen und Einsätzen, Schürzen, Gummidecken etc.

eingekauft und verkaufe wie bekannt zu noch nie dagewesenen billigen Preisen

nur Holzmarkt 22 im Laden,

keine Bude.

Gelegenheitskauf

Einen Posten Corsets,

einzelne aus meinem Lager assortirte Größen, stelle ich **bedeutend unterm Preise zum Verkauf.**
Nur gute Façons und gute Stoffe zum Preise von 90 ₰ bis 2,50 ℳ.
Gleichzeitig empfehle mein gut sortirtes Lager in den elegantesten Façons, sowie (782

Sport- u. Gesundheitscorsets.

Anfertigung nach Maaß. Ausgleich hoher Hüften und Schultern, mit auch ohne Polsterung.

Corsetfabrik Anna Goertz,

Große Scharmachergasse 7.

Zu freiwilligen öffentlich. Versteigerungen v. Nachlaß- und Wirthschaftseinrichtungen 2c. halte mich den pp. Interessenten bestens empfohlen. Aufträge nehme gern entgegen. **Katzke,** Frauengasse Nr. 45, parterre, Auctions-Commissar und Taxator.

Jede Putzarbeit wird in und außer dem Hause angefertigt Fischmarkt 7, 2 Treppen. (2028b

Erb-Tisch, der alles weiß. Zu erfragen Bischofsgasse 14, 3 Tr.

Pappen

in allen Stärken, auch große (Doppel-Format) sowie (1979b

Hanfpappen

zu Flanschen-Verpackung, bis 6 Millimeter stark, empfiehlt die **Pappenmühle Am Spendhaus 7.**

Neuß. Molk. 70 ₰ Brauf. Wass. 4. (1178

Erf. Hr. F. D. f. Sach. bis 5. Aug. abzuh., wenn nicht, betr. selb. als mein Eigenth. M. Behrendt. (1873b

S. M. S. „Iltis.“

Im Flaggenschmuck prangten heute Vormittag die Schichauschе und die Kaiserliche Werft: eines der beiden der Schichauwerft übertragenen Panzerkanonenboote, der „Ersatz Iltis“, sollte heute vom Stapel gehen und den Namen empfangen, den das Schiff zu Deutschlands Ehre über die Meere tragen soll.

Auf der Schichau'schen Werft, auf der das Schiff vom Stapel ging, hatte sich in den Vormittagsstunden bereits eine ziemlich große Menge von Danzigern, hauptsächlich Officiere mit ihren Damen, eingefunden, die dem Stapellauf beiwohnen wollten. Kurz vor 11 Uhr trafen die officiellen Persönlichkeiten ein; wir bemerkten u. a. die Herren Oberpräsident von Goßler, Festungscommandant Generallieutenant v. Heydebreck, Corvettencapitän Darmer, Regierungsrath v. Busenitz u. a. Zu dem Taufacte, den Herr Oberwerftdirector Capitän z. S. Wietersheim im Auftrage des Kaisers vollzog, waren auch die höheren Beamten der kaiserlichen Werft und die Officiere der hier stationierten Panzerkanonenbootsdivision erschienen; auch waren Mannschaften der Panzerkanonenbootsdivision zu der Feier abcommandirt.

Um den Bug des neuen Schiffes wanden sich Guirlanden aus Tannenreis, mitten zwischen diesen war ein großes „J“, ebenfalls aus Tannengewinden hergestellt, angebracht. Herr Oberwerftdirector von Wietersheim bestieg Punct 11 Uhr mit seiner Gemahlin, die einen von Herrn Ziese ihr überreichten Strauß Marechal-Niel-Rosen trug, die unter dem Bug des Schiffes angebrachte Taufkanzel, deren Seitenwände mit blauer Seide ausgeschlagen waren. Ihnen folgten die Herren Commerzienrath Ziese und Schiffsbaudirector Topp und mehrere Baubeamte der Kaiserlichen Werft auf die Taufkanzel. Mit weithinschallender Stimme hielt Herr v. Wietersheim darauf folgende Taufrede:

Zehn Monate sind es her, daß wir hier einen jener Riesen-Schnelldampfer vom Stapel laufen sahen, durch dessen Bau die Schichau-Werft ihre Leistungsfähigkeit im Schiffbau bewiesen hat.

Heute gilt es das erste einer Serie von Kanonenbooten der Kriegsflotte einzuverleiben, welches trotz seiner geringen Größe gute Seeeigenschaften haben muß. Von bewährten deutschen Baumeistern construirt, soweit möglich aus deutschem Material von tüchtigen Arbeitern gebaut, wird es die Aufgabe haben, die deutschen überseeischen Interessen im Auslande, besonders in flachen Gewässern zu schützen.

Den Name, den Du tragen sollst, erinnert uns an jene heldenmüthige Besatzung, die durch ihr Verhalten beim Schiffbruch die Achtung und Bewunderung des Auslandes wie des Inlandes sich erworben hat, überall wo militärische Tugenden, Treue zu seinem Kaiser und Liebe zur deutschen Flagge die Herzen deutscher Männer höher schlagen läßt. Möchte Dir ein glücklicheres Loos beschieden sein als Deiner älteren Namensschwester; möchte aber auch Deine Besatzung stets an Disciplin es jener tapferen Schaar gleichthun, welche ihr Vaterland größtentheils nicht wiedersehen sollte.

Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs, unsers obersten Kriegsherrn, taufe ich Dich

„Iltis!“

Nun fahre hin in Dein nasses Element! Gott schütze Deinen Kurs!

Sr. Majestät, unser Allergnädigster Kaiser und König hurrah! hurrah! hurrah!

Die Champagnerflasche zerschellte am Bug, laut stimmten die Zuschauer in das Hurrah ein, in wenigen Augenblicken war das Abklotzen besorgt, mit Hausschrauben wurde der Schiffsbug emporgehoben, und langsam setzte sich S. M. S. „Iltis“ in Bewegung. Herr Oberwerftdirector v. Wietersheim, der die Taufkanzel inzwischen verlassen hatte, um von der Seite her den Ablauf des Schiffes zu beobachten, rief ihm den Glückwunsch zu: „S. M. S. Iltis hurrah!“ und die versammelte Menge stimmte in den Ruf ein. Damit war die Tauffestlichkeit beendet. Ueber das neue Schiff seien noch folgende Angaben gemacht:

Kanonenboot „Iltis“ ist ein Schwesterschiff der Kanonenboote „Ersatz Hyäne“, „Ersatz Wolf“ und „Ersatz Habicht“, welche sich sämmtlich noch im Bau befinden. Alle diese Fahrzeuge werden aus Stahl gebaut und erhalten eine Holzhaut auf dem unter Wasser befindlichen Theil des Schiffsrumpfes, welche dem das Bewachsen des Bodens hindernden Metallbeschlag als Unterlage dient. Die Länge zwischen den Perpendikeln beträgt 62, die größte Breite in der Wasserlinie 9,1 und der Tiefgang bei voller Ausrüstung in der Mitte 3,25 Meter, das Deplacement 895 Tonnen. Die Zwillingsschrauben werden durch zwei Maschinen von zusammen 1300 Pferdekräften getrieben und werden dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 13,5 Seemeilen verleihen. Der Kohlenvorrath ist auf 120 Tonnen bemessen. Die Takelage besteht bei diesen neuen Kanonenbooten nur aus zwei Pfahlmasten, da sie ihre Reisen fast ausschließlich unter Dampf machen.

Die artilleristische Armirung besteht aus vier 8,8 Centimeter Schnellfeuerkanonen und sechs 3,7 Centimeter Maschinenkanonen, und wird durch 2 Maschinengewehre ergänzt. Eine Torpedo-Armirung ist nicht vorhanden, da diese Fahrzeuge garnicht für den Kampf mit großen, tiefgehenden Schiffen bestimmt sind, sondern hauptsächlich in unseren Schutzgebieten stationirt sein werden, um den dortigen Eingeborenen Respect vor der deutschen Flagge einzuflößen und den Polizeidienst daselbst zu versehen.

Vor dem vordersten der beiden Schornsteine steht der mit 18 mm starken Platten aus Specialstahl gepanzerte Thurm für den Commandanten und die Commandoelemente (Maschinentelegraph, Gefechtsruder, Sprachrohre u. s. w.) auf dem Commandodeck, auf welchem auch zwei der vier 8,8 cm Schnellfeuerkanonen aufgestellt sind, während die beiden anderen als Bug- und Heckgeschütz vorn auf der Back und hinten auf der Campagne placirt sind. Eine größere Anzahl von Ventilatoren ermöglicht die gute Lüftung der unteren Schiffsräumlichkeiten. In der hinteren Hälfte des Fahrzeuges befinden sich die Wohnräume für den Commandanten, die Officiere und Deckofficiere; im vorderen Schiffstheil liegen die Mannschaftsräume. Der mittelste Theil wird durch Kessel und Maschinen eingenommen. Die 4 Boote sind in Bootsdavits zu beiden Seiten des Fahrzeugs aufgehängt.

* **Krieger-Verein Schidlitz.** Der Verein hielt vorgestern Abend im Vereinshause des Cameraden Seeger seine satzungsmäßige Monatsversammlung ab, in welcher der Vorsitzende zunächst die Abrechnung über die Einnahmen und Ausgaben des letzten Sommerfestes vorlegte. Hierauf wurde ein Schreiben der hiesigen Polizei-Direction zur Verlesung gebracht, nach welchem die Krieger-Vereine von dem Herrn Minister angewiesen werden, den Tag für eine Fahnenweihe nicht früher festzusetzen, bis ihnen thatsächlich auch die Fahne verliehen worden ist. Zwei Cameraden mußten in der Mitgliederliste gestrichen werden. In einer noch im Laufe dieses Monats stattfindenden Versammlung soll über die Feier des Sedantages und des Stiftungsfestes Beschluß gefaßt werden. Die satzungsmäßig im Monat September jeden Jahres stattfindende General-Versammlung soll am Schlusse des nächsten Monats abgehalten werden und hiernach die Monats-Versammlung im October ausfallen.

* **Der katholische Fecht-Verein** feierte gestern Nachmittag unter sehr zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder im Manteuffel'schen Etablissement in Heubude sein Sommerfest. Die Abfahrt erfolgte Mittags 2 Uhr auf dem Dampfer „Richard Damme“. Eine Musikcapelle concertirte an Bord. Im Parke wurde gemeinsam der Kaffee eingenommen, während der Concertmusik wurden verschiedene Spiele, Verloosungen etc. veranstaltet. Abends wurde der Park bengalisch beleuchtet. Ein kleines Feuerwerk machte den Beschluß des Festes.

* **Vortrag Ramsay.** In der hiesigen Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft sprach gestern Abend Herr Stationschef Hauptmann Ramsay über seine Reisen und Erlebnisse im Tanganikagebiet. Herr von Bockelmann, der Vorsitzende der hiesigen Abtheilung, begrüßte die etwa vierhundert Erschienenen, unter denen sich auch Herr v. Goßler befand, mit folgender Ansprache:

Hochansehnliche Versammlung! Als wir Sie, meine Damen und Herren, zu der heutigen Veranstaltung einluden, da waren wir uns dessen bewußt, daß es schwer sein würde, eine des Redners würdige Zahl von Zuhörern hier zu vereinigen. Aber unsere Erwartungen sind übertroffen worden — wir danken Ihnen herzlich für Ihr Erscheinen.

Gerade heute vor fünf Wochen war wohl eine große Zahl von uns bei dem zu Ehren unserer fremden Gäste in Zoppot veranstalteten Gastmahl. Verrauscht sind jene Tage, die, wie man uns aus vielen Theilen des Reiches in freundlichster Weise schrieb, den fremden Besuchern unvergeßlich gewesen sind. Auch uns werden die Tage stets eine liebe Erinnerung sein.

Es war in Zoppot, wo Herr Geheimrath Simon aus Berlin betonte, daß zum ersten Male hier sich die deutsche Colonialgesellschaft wie eine Familie gefühlt habe; es war in Marienburg, wo Professor Freiherr v. Stengel aus München es hervorhob, wie unrecht es ihm nach seinen Erfahrungen und Erlebnissen erscheine, daß der Süddeutsche so selten den Norden und die Gestade des deutschen Meeres aufsuche. Ist das nicht ein erfreuliches Resultat der Tagung der deutschen Colonialgesellschaft in Danzig? Hätte man hier, wie es in Wirklichkeit geschehen ist, auch keine wichtigen Beschlüsse gefaßt, wäre es nicht allein schon des Rühmens und der Freude werth, daß Nord- und Süddeutscher, Ost- und Westdeutscher sich herzlich einander näherten und erkannten: Hier „deutsch“, hier ist es gut sein. „Es muß ein eigenthümlicher Zauber in diesem Worte „deutsch“ liegen.“

Meine Damen und Herren, der Mann, der die eben erwähnten Worte gesprochen, ist nicht mehr. Fürst Bismarck weilt nicht mehr unter den Lebenden. Wir haben heute den Saal mit der Büste des Verklärten geschmückt. Wir erinnern uns in tiefer, ernster Trauer und dankbarsten Herzens des großen Deutschen, der zur Germania sprechen durfte: „Nun wirf hinweg den Wittwenschleier, nun gürte dich zur Hochzeitsfeier, o Deutschland, hohe Siegerin!“

Wir sind hier nicht zu einer Bismarck-Feier vereinigt, aber wo in diesen Tagen auf dem ganzen weiten Erdenrund Deutsche sich treffen, da wird genannt und da muß genannt werden mit Schmerz und mit Stolz der eine Name — der eine Welt bedeutet — Bismarck. „Denn er war unser. Mag dies stolze Wort den lauten Schmerz gewaltig übertönen.“

Wir rühmen nicht, wir preisen nicht, aber geht es nicht durch alle ihre Herzen wie ein Erinnern an vergangene große Zeit und schmerzvoll klagend: „Fürst Bismarck ist nicht mehr“. Ich bitte Sie, sich zu Ehren des großen Todten, den auch der Kaiser ehrt, wie noch nie ein Fürst die Diener seiner Vorfahren geehrt hat, sich von Ihren Sitzen zu erheben.

Wir in unserem bescheidenen Kreise kehren jetzt zu der Arbeit zurück, von der wir hoffen, daß sie einst zum Wohle unseres großen Vaterlandes ausschlagen wird, ohne einen Bismarck würde man sie nie haben in Angriff nehmen können. Wir wollen Interesse für das größere Deutschland erwecken.

Zu Ehren des großen Todten erhob sich die Versammlung auf Aufforderung des Herrn v. Bockelmann von den Sitzen. Die Büste des Fürsten war in einen Lorberhain auf der Bühne aufgestellt, am Fuße des umflorten Sockels, auf dem sie stand, lag ein mächtiger Lorbeerkranz mit einer Schleife in den deutschen Farben.

Dann begann Herr Ramsay den Vortrag über seine Züge im Tanganikagebiet, deren wissenschaftliche Ergebnisse wir bereits vorgestern besprochen haben. Im Februar 1896 erhielt Herr Hauptmann Ramsay von dem Gouverneur von Wißmann den Auftrag, an der Westgrenze des deutschen Gebiets, am Tanganika-See eine Station zu gründen, die aus politischen und handelspolitischen Gründen, besonders auch wegen der ewigen Grenzverletzungen, die die Angehörigen des Congostaates begingen, nöthig war. Der Redner erklärte an der Hand der Karte den Weg, den er genommen, und gab eine interessante Schilderung von dem Tanganika-See. Er schätzt die Länge dieses ungeheuren Sees auf 650—700 Kilometer, d. i. eine Strecke, die der Ausdehnung der gesammten Küste von Deutsch-Ostafrika entspricht. Die größte Breite des Sees beträgt nach Ramsays Schätzung 70—80 Kilometer. Die Schiffahrt auf dem Tanganika ist sehr gefährlich wegen der heftigen Winde, die mächtige Wogen aufwühlen, wie man sie sonst nur auf dem Ocean sieht.

Vom Tanganika aus machte Ramsay mit seinen Leuten außer mehreren kleinen kriegerischen Streifzügen zwei große Expeditionen. Die eine diente zur Erforschung des Gebiets im Nordosten, die andere zur Erforschung des Gebiets im Südosten des Tanganikasees. Ziel der ersten Expedition war Uha, Urundi und Ruanda. In jener Gegend waren katholische Missionare von den Eingeborenen verjagt worden, um die Neger zu bestrafen, unternahm Ramsay den ersten Zug. Aus den Schilderungen der unterwegs von der Expedition, die aus 3 Europäern, 100 Soldaten und 100 Trägern bestand, erlebten Dinge heben wir einiges hervor: Der Sultan von Uzidji, Lussimbi, ist ein Mtussi, d. h. er gehört zu einer fast weißen Familie, aus der die meisten Sultane und Häuptlinge jener Negerstämme hervorgegangen sind und die wahrscheinlich früher aus dem Norden, vielleicht aus Abessynien, eingewandert ist. Die Residenz dieses Sultans liegt 2000 Meter hoch am Rande des Tanganikasees. Zu diesem hinabzusteigen wagt niemals einer der Eingeborenen, wegen eines Aberglaubens und dann aus Furcht vor einem Fieber, das der Aufenthalt dort unten sofort erzeugen soll. Herr Ramsay machte dann nähere, an einer genauen Karte von ihm erläuterte Mittheilungen über die wissenschaftlichen geographischen Ergebnisse dieser Expedition, namentlich über die Auffindung der Quellen des Malagarassi, die nach seiner Feststellung dicht am Ufer des Tanganika liegen. In Urundi stieß die Expedition u. a. auf einen Flußlauf, der einen widerwärtigen Geruch ausströmte. Es stellte sich heraus, daß dieser Fluß der Begräbnißplatz der Eingeborenen sei, sie werfen einfach ihre Todten hinein. Die ganze Gegend von Urundi ist ein einziger großer Bananenhain und dicht bevölkert. Die Warundi schreiben allen ihren Sultanen und Häuptlingen die Fähigkeit zu, sich nach Belieben in ein Thier zu verwandeln, so geht von Luassa, dem Hauptsultan von Urundi, die Rede, daß er sich von Zeit zu Zeit in einen Hund verwandelt, um so seine Unterthanen besser zu controlliren. Im weiteren Verlaufe sein Vortrages gab Redner seiner bereits von uns mitgetheilten Ansicht Ausdruck, vonach die von Dr. Baumann als die Quellen des Nil angesehenen Flußläufe dies nicht seien, die Nilquellen lägen vielmehr, wenn man nicht den Nyassasee überhaupt als Quelle des Nil ansehen will, im Congostaat. Redner betonte weiter, wie dringend nothwendig eine den territorialen Verhältnissen angepaßte Grenzregulirung zwischen Deutschland und dem Congostaat sei, die neue Grenze müßte etwa dem Flußlauf des Russisi und am Ufer des Kiwusees entlang führen. Er gab dann eine Schilderung des sagenhaften Landes Ruanda, in das nicht einmal die Araberkarawanen hätten Einlaß finden können. Der einzige, der das Land vor Ramsay betreten, war Graf Götzen. Es gelang Ramsay, mit dem Sultan von Ruanda, Juki, in ein freundschaftliches Verhältniß zu kommen, er schloß mit dem Sultan auch zur Besiegelung dieses Verhältnisses Blutsfreundschaft. Der Vortragende wies auf die außergewöhnliche Körpergröße der Wanja Ruanda hin, viele Männer hätten ein Körpermaaß von 2—2,20 m, Leute unter 1,80 m waren eine Seltenheit. Von Ruanda war Ramsay übrigens sehr enttäuscht, er hatte ein ganz eigenartiges Land zu finden erwartet, das bei seiner Abgeschlossenheit nach außen hin eine völlig eigene selbstständige Cultur aufweise. Nichts davon entsprach der Wirklichkeit, das, was in Ruanda verfertigt wurde an Geräthschaften, Waffen u. s. w., war sogar weniger sorgfältig und gut gemacht wie in Urundi. Von dem angeblich großen Elfenbeinreichthum des Landes hat er nichts bemerkt, vielleicht haben aber die Eingeborenen das Elfenbein vor den habgierigen Congolesen vergraben. Alle diese Gegenden im Nordosten des Tanganika sind ungemein fruchtbar. Der Redner erklärte sie für die zukunftsreichsten Landstriche in der ganzen deutschostafrikanischen Colonie.

Mit einer kurzen Schilderung der zweiten Expedition nach dem Südosten des Tanganikagebiets, über die wir alles Wesentliche bereits vorgestern bringen konnten, schloß Herr Hauptmann Ramsay seinen Vortrag. Erwähnt seien nur noch die interessanten Vermuthungen, die Herr Ramsay über die Ursache der Austrocknung des Rikwasees südöstlich vom Tanganika hegt. Der Rikwasee, früher ein mächtiger See, der parallel dem Tanganyka lag, ist seit Jahren bis auf einen etwa 100 Kilometer langen und etwa 20 Kilometer breiten Rest völlig versiegt. Herr Ramsay vermuthet, daß die Austrocknung mit dem Durchbruch des Tanganika nach dem Congo im Zusammenhang steht, da das Bett des Rikwa liegt höher als das des Tanganika, mit dem Sinken des Wasserspiegels dieses Sees dürfte auch der Rikwasee, der mit dem Tanganika vielleicht in Communikation stand, versiegt sein.

Mit einer Schilderung der Gefahren, die den Bewohnern jener Gegenden durch die Windhosen drohen, welche den feinen Sand weit forttragen und alles damit bedecken, schloß der Vortragende seine Darlegungen, für die ihm Herr v. Bockelmann namens der Erschienenen dankte.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 3. August.

Angekommen: „Zoppot,“ SD., Capt. Scharping, von Antwerpen und Sunderland mit Gütern und Kohlen. „Hercules,“ SD., Capt. Belitz, von Newcastle mit Kohlen.

Gesegelt: „Paulina,“ Capt. Andersson, nach Lorje, leer. „Kelso,“ SD., Capt. Bettinson, nach Hartlepool mit Holz. „Aurora,“ Capt. Thode, nach Eckernförde mit Holz. „Centaur,“ SD., Capt. Brüning, nach Memel, leer. „Ulf,“ Capt. Sülter, nach Memel, leer. „Christine,“ Capt. Siebs, nach Stade mit Holz. „Marie,“ Capt. Wichmann, nach Randers mit Holz. „Gustav,“ Capt. Schacht, nach Randers mit Holz. „Dora,“ SD., Capt. Bremer, nach Memel mit Gütern. „Maja,“ SD., Capt. Blom, nach Kopenhagen mit Gütern.

Neufahrwasser, 4. August.

Angekommen: „Mercia,“ SD., Capt. Wiberg, von Middlesbro mit Eisen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 4. August.

Bullen: 15 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23 Mk. — **Ochsen:** 4 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 25—26 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 16 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27—28 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—26 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 20—21 Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. — **Kälber:** 30 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 35—38 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 33—34 Mk. 3) Geringe Saugkälber 28—30 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 106 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 25—26 Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. — **Schweine:** 226 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 46—47 Mk. 2) fleischige Schweine 44 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 40—41 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

3. August 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	200—205	130—140	145—150	140—144
Stolp	190	160	....	160
Danzig	212—226	147	150	160
Thorn	....	....	....	....
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	207—215	166—170	155—160	171—175
Breslau	161—194	126—136	126—146	155—161
Posen	177—198	123—131	135—140	154—160
Bromberg	204	134—136	—	....
Lissa	—	....	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr. p.l.
Berlin	194	138	....	165
Stettin Stadt	205	....	150	144
Königsberg i. Pr.	....	....	....	....
Breslau	192	147	156	164
Posen	198	131	140	155

Raps ist gehandelt worden: In Stettin 205—217 Mk., Stolp 200 Mk., Anklam 198—202 Mk., Stralsund 216 Mk. Rübsen: Stettin 200—212 Mk., Stolp 190 Mk., Anklam 200—209 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			3./8.	2./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	74⅝ Cts.	169,50	168,00
Chicago	Berlin	Weizen	August	66¼ Cts.	164,00	162,90
Liverpool	Berlin	Weizen	September	5 sh. 7 d.	172,00	—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	92 Kop.	181,00	182,35
Riga	Berlin	Weizen	do.	105 Kop.	189,00	189,00
Pest		Weizen	September	8,22 o. fl.	139,50	140,65
Amsterdam	Köln	Weizen	November	171 fl. fl.	161,40	161,40
New-York	Berlin	Roggen	Loco	48¾ Cts.	135,00	135,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	142,50	142,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	150,45	150,45
Amsterdam	Köln	Roggen	October	115 fl. fl.	133,55	134,25

New-York 3. Aug., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2./8.	3./8.		2./8.	3./8.
Can. Pacific-Actien	84	84	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref.	71⅛	72½	Muscv.	3½	3½
Refined Petroleum	7.05	7.05	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	6.40	6.40	per August	....	....
Cred. Bal. at Oil City			per September	69¾	70⅝
Februar	96	96	per December	69⅛	69⅝
Schmalz West			Kaffee pr. Septbr.	5.50	5.40
Steam	5.60	5.40	per Novbr.	5.60	5.75
do. Rohe u. Brothers	5.85	5.75			

Chicago 3. Aug., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	2./8.	3./8.		2./8.	3./8.
Weizen			per December	64⅜	64⅞
per August	60¼	67⅝	Pork per Septbr.	9.17½	9.55
per September	64⅞	65⅝	Speck short cl.	5.75	5.62½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 3. Aug. Wasserstand 0,96 Meter über Null. Wind West. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Ulawski	D. Robert	leere Fässer	Warschau	Danzig
Lewandowski	Kahn	Kuhhaare	do.	Thorn
Jablonski	do.	Zucker	Wloclawek	Danzig
Wulsch	do.	Schwefel	Danzig	Warschau
Lint	do.	do.	do.	do.
Domke	do.	Bretter	Thorn	Hamburg

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Horwitz durch Bernstein 3 Trasten mit 340 kief. Feldbahn-Schwellen, 3017 Rundelsen. Für Werl durch Friedländer 5 Trasten mit 2357 tannenen Rundhölzern. Für Rosenstein durch Löwenstein 5 Trasten mit 3125 kief. Rundhölzern, 87 eich. Rundkloben-Schwellen. Für Brühl durch Krinnig 3 Trasten mit 920 kief. Balken 2c., 494 kief. Sleepern, 263 kief. einfache Schwellen, 1319 eich. Rundkloben-Schwellen, 2223 eich. einfache Schwellen. Für Liffchitz durch Epstein 5 Trasten mit 1200 kief. Rundhölzern, 1146 kief. Balken 2c., 4079 kief. Sleepern, 6355 kief. einfache Schwellen, 280 kief. Feldbahn-Schwellen, 2084 eich. Rundkloben-Schwellen, 1018 eich. einfache Schwellen, 2 Rundelsen. Für Müller durch Krinnig 3 Trasten mit 1212 kief. Rundhölzern, 82 Rundelsen, 319 Rundweißbuchen. Für Lewin durch Epstein 5 Trasten mit 278 kief. Balken 2c., 1982 kief. Sleepern, 3142 kief. einfachen Schwellen, 900 kief. Feldbahn-Schwellen, 170 eich. einfache Schwellen. Für Bockstanski durch Epstein 5 Trasten mit 112 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern.

Meteorologische Beobachtungen

zu Neufahrwasser im Juli 1898.

	8a	2p	8p	M.-mittel	Abs. Maxim.	Datum	Abs. Minim.	Datum
Luftdruck, red. auf 0° unter Meeresniveau	758₂	758₄	758₂	758₃	765₆	6.	749₄	14.
Temperatur ° Celsius	15₄	17₃	15₂	15₃	23₂	1.	9₁	6.
Temperatur Maxim.				18₃				
„ Minim.				11₉				
Dunstspannung Millim.	10₂	9₉	10₂	10₁	13₅	10.	6₈	15.
Relative Feuchtigkeit %	78	67	79	75			46	15.
Bewölkung	7₅	7₂	6₃	7₁				
Niederschlag Millim.	44₅	Sa.:	38₈	83₁	47₈	9.		

Zahl der Tage mit Niederschlag: 17.
Gewitter den 1.
Windrichtungen je 3 am Tage:

Nord	NNO	NO	ONO	Ost	OSO	SO	SSO	Süd	SSW
6	9	3	5	2	0	1	2	6	4

SW	WSW	West	WNW	NW	NNW	Stille
17	2	6	0	1	1	9

Tüchtige Schlosser,
die an selbstständige Arbeit gewöhnt sind, finden bei hohem Lohn dauernd lohnende Beschäftigung bei der
Ostdeutschen Maschinen-Fabrik,
vorm. Rud. Wermke, Act.-Ges.,
Heiligenbeil. (957

Verpachtungen

Gastwirthschaft
mit vollem Consens u. Materialwaaren, in e. Vorstadt Danzigs zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 2000 M. Offerten u. R 97 an die Exped. d. Blattes.

Kaufgesuche

Kaufe jeden Posten Bierflaschen mit Patentverschluß. W. D. Löschmann Nachfgr., Töpfergasse.

Neue Tuchabschnitte
kauft zum höchsten Preise (19146 Lachmann, Büttelgasse 3.

Dreirad, gut erhalten, zu kaufen ges. Offert. mit Preis u. Angabe der Reifen unter P 895 an d. Exp. erb. (18536

Ein noch gut erhaltenes
nussb. Buffet
(aber nur ein solches) wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. 02024 an die Exp. d. Bl. (20246

Suche gut. Pensionat Zoppot zu übern. Off. Sakrzewski, Nordstr. 3

Gut. Grundst. mit Mittelwohn. zu kauf. ges. Off. u. R 216 an die Exp.

Reddig, Stellmacher & Co.
Danzig, Ankerschmiedegasse 9
kaufen Rohbernstein in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

98er Danziger Wolkenstecher,
nur gute Figur, Marmoraugen, 18 Schwanzfedern, möglichst Fahne, kauft (1034
C. Bauer,
Voßberg bei Letzkau.

1 Kinderwagen, gut erh., zu k. ges. Off. m. Prsang. u. R 165 an d. Exp.

Suche in Neufahrwasser ein Haus bei 1000 Mark Anzahlung zu kaufen. Offert. unt. R 90 an die Exped. dieses Blatt.

Laden-Casse
wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. R 114 an die Exped. dies. Bl.

Altes Fußzeug wird gekauft Jopengasse Nr. 6. (18906

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr 2c. Off. unt. S an die Exp. d. Bl. (19016

Comtoir-Utensilien,
gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter R 209 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Sophas, Bettgestell. u. Matratzen wd. z. kauf. ges. Dienergasse 10 pt.

G. erh. mah. Pfeilersp. m. Conf. u. Tisch z. kf. ges. Zwirng. 1,1, vorn.

Fliegendes Schild wird zu kaufen gesucht Brodbänkengasse 38, pt.

Einen gebrauchten,
noch gut erhaltenen
Möbelwagen,
für Stadt- und Land-Transport, an den Seiten mit Plänen, zu kaufen ges. Offerten mit Größe und Preisangabe unter 01199 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1199.

Ein gut erhaltenes Pianino, am liebsten kreuzsaitig, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter R 163 an die Exp. d. Blatt.

Ein junger Hofhund zu kaufen gesucht Schüsseldamm Nr. 51.

1 kleines Grundstück bei Danzig mit 2—3000 M. Anzahl. z. kaufen ges. Agent. verbet. Off. u. R 160.

Frische
Chamillen
kaufen jedes Quantum
Dr. Schuster & Kaehler,
19906) Neugarten 31.

Wer hat e. gute Rolle zu verk.? Off. unt. R 212 a. d. Exp. dies. Bl.

Alte Kleider u. Fußzeug werd. zu kauf. gesucht. Offert. unt. R 207 an die Exped. dies. Blatt. (20276

Ein Gebauer für ein Paar Wellensittiche zu kaufen gesucht Fischmarkt 35.

Grundst. b. 3000 M. Anz. v. Selbstk. z. kauf. ges. Off. u. R 186 Exp. (20306

Trank, Kartoffelschalen od. kleine Kartoffeln für Schweine zu kauf. ges. Off. m. Pr. unt. R 231 Exp.

Ein Restaurationsgrundstück, am liebsten Altstadt gelegen, wird bei 3000 M. Anz. sof. zu kaufen ges. Agent. verb. Off. R 200 an d. Exp.

Zeitungspapier wird gekauft Holzmarkt Nr. 22.

Suche a. Selbstkäuf. 1 Grundstück mit Mater.- od. Schankg. od. dazu geeign., z. kauf. Off. u. R 101 a. d. E.

Ein transportirb. Sparherd wird zu kaufen gesucht 4. Damm 9.

1 mah. Vert., Pfeilersp. u. Schr. f. alt zu kaufen ges. Off. u. R 145 Exp.

Pachtgesuche

Ein gangbares
Materialwaaren-Geschäft
oder besseres Restaurant in Danzig oder Umgegend wird zum 1. October zu pachten gesucht.
Offerten unter R 115 an die Expedition dieses Blattes.

Verkäufe

E kl. Haus m. Garten, Rechtst. gel., ist bei 2-3000 M. Anzahl. zu verk. Miethe 8% Johannisgasse 38, 1.

Ein br. Tuchkleid, mod., gr. schl. Figur pass., für 12 M. zu verkauf. Schmiedegasse 7, Hinterh. 2 Tr.

1 rothbr. neues Kinderkl. f. Kind. b. 3 Jahr., 1 bl. Zopf, abgeschn. Haar zu verk. Häkerg. 21, Hange-Eig.

Langfuhr.
Beabsichtige meine Grundstücke, direct an der Bahn gelegen, mit großem Garten, umständehalber sofort zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. unter 01978 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (19786

Ein älteres, gut gehendes
Eisenwaaren-Geschäft
in einer größeren Stadt ist Umstände halber zu verkaufen. 20 000 M. erforderlich. Offert. unt. G. 9870 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. (1201

Ohra 224a
ist ein kleines Grundstück, in gutem Zustande, mit einem Morg. Ackerland, dicht an der Chaussee gelegen, passend für jeden Handwerker und Händler, umzugshalber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres daselbst bei Kornowski.

Amtliche Bekanntmachungen

Die zum Bau des Empfangsgebäudes auf Hauptbahnhof Danzig erforderlichen Schmiedearbeiten Loos 2, als Anker, Bolzen 2c., sollen vergeben werden. Diesbezügliche Angebote sind bis **Dienstag, den 9. August, Vormittags 11 Uhr,** der unterzeichneten Neubauverwaltung einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. (1139

Königl. Eisenbahn-Direction, Neubau-Verwaltung.

Das Proviant-Amt in Danzig

hat seinen Ankauf aus der diesjährigen Ernte begonnen. Derselbe erstreckt sich für die Magazine zu **Danzig** auf **Roggen, Hafer, Heu** und **Stroh**, für diejenigen zu **Langfuhr** und **Pr. Stargard** nur auf **Hafer, Heu** und **Stroh**. In Danzig und Langfuhr werden die Zufuhren täglich, in Pr. Stargard nur Mittwochs und Freitags angenommen. (1217

Auskunft über Lieferungsbedingungen und Preise ertheilt auf mündliche oder schriftliche Anfrage bereitwilligst

Das Proviant-Amt in Danzig.

Bekanntmachung.

Die Lieferung einer schmiedeeisernen Rinne, Gesammtgewicht ca. 3300 kg, für die Rieselfelder bei Heubude soll verdungen werden.

Zeichnung und Bedingungen liegen im Bureau der Gasanstalt, Zimmer Nr. 3, zur Ansicht aus.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 12. August d. J., Vormittags 10 Uhr, dortselbst einzureichen

Danzig, den 1. August 1898. (1186

Die Wasser-Deputation.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, den 5. August, Abends 7½ Uhr.
Sonnabend, den 6. August, Morgens 9 Uhr.
Nachmittags 3 Uhr: Jugendgottesdienst.
An den Wochentagen: Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut

Danzig, 3. August 1898

Hans Laborde
und Frau
Elsbeth geb. **Schultze.**

Durch die schwere, aber glückliche Geburt eines kräftigen **Mädels** wurden hocherfreut

Danzig, den 3. August 1898.

G. Gloege und Frau
Ella, geb. **Ehrich.**

Statt besonderer Meldung.

Dienstag, den 2. August, Abends 11¼ Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden der

Restaurateur
Wilhelm Grunwald

in seinem 50. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 4. August 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 7. August, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des St. Catharinenkirchhofes statt.

Bäcker-Innung.

Die Beerdigung unseres langjährigen Collegen, des jetzigen Rentiers **Leopold Beck** findet am Freitag, den 5. d. M., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofes dortselbst statt. Die geehrten Collegen werden ersucht, dem Dahingeschiedenen durch vollzähliges Erscheinen die letzte Ehre zu erweisen.

Gustav Karow,
Obermeister. (1194

Die Beerdigung
des Herrn
Leopold Beck
findet **Freitag, den 5. August, Nachmittags 3 Uhr,** auf dem St. Katharinen-Kirchhof statt.

Die Beerdigung des Perrückenmachers **Otto Tschepe** findet Freitag Nachm. 3½ Uhr von der Leichenh. d. Stadtlaz. Oliv. Thor a.n. d. St. Johannis-Kirchh. statt.

Zum Theeabend

im Missionssaal Paradiesgasse 33 am Sonntag, den 7. August, 6 Uhr Abends, wird Jedermann herzlich eingel.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 5. und Sonnabend, den 6. August d. Js., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich auf dem Hofe des Hotels „Zum Stern" Heumarkt, hier, für Rechnung den es angeht

50	Mille	Cigarren,
600	Flaschen	Rothwein,
600	„	süßen u. herben Ungarwein,
500	„	Cognac,
200	„	Rum,
200	„	Süßwein,
100	„	Himbeersaft,
150	„	Apfelwein,
40	„	Arac,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigern. (1120

Danzig, den 2. August 1898.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88.

Auction in Ohra Nr. 183 auf dem Hofe.

Am Freitag, 5. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung:

2 Kohlenwagen, 1 kleiner 2rädriger Wagen, **1 Fuchsstute,** 1 Comtoirhäuschen mit 2 Tischen, 1 eiserner Ofen, 1 Stuhl, 1 Copirpresse, 2 Laternen, 1 Tischlampe, 1 Waschständer mit Schüssel 2c. 1 Schauer mit Zaun, 1 Sägegestell, **1 Decimalwaage mit Gewichten,** 2 Kohlenharfen, 5 Kohlenschaufeln, 1 Flaggenstange mit Flagge, 1 kleine Tafelwaage, 5 Mtr. Holz, 1 Kleiderhalter, 1 Hundebude, 2 Beile und 1 Axt

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (1152

Janke,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Verkäufe

Jaquet-Anzug, modern, ganz neu, sehr billig zu verk. Faulengasse 4, 2 Tr.

„Schimmel"

der „gelehrte Wunderhund", fordert hiermit Jedermann auf, mit ihm eine **Partie „66"** zu spielen; jeder kann seine eigenen Karten mitbringen.

Hohethor, (19275

Rechnende, lesende Hunde.

Gut eingeführte
Mineralwasser-Fabrik
ist Umstände halber per sofort billig zu verkaufen. (Jährliche Fabrikation ca. 300000 Flaschen. Off. unter **R 91** an die Exp (19876

Haus. Mittelpunkt Danzigs, beste Gegend, bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Anlagecapital verzinst sich mit 25%. Agenten verbet. Offert. sub **R 215** an die Exp. (1210

Ein Geschäftshaus, Front nach zwei belebten Straßen, zu jedem Geschäft passend, ist von gleich zu verkauf. Näher. **Ed. Thurau,** Holzgasse Nr. 23, 1 Treppe.

1 Geschäftshaus mit herrschaftl. Wohnung., gute Lage Rechtstadt, preisw. mit 8000 M. Anz. zu verk. Brodbänkeng. 3, part. **Lekies.**

Gest. Battistkleid., Umh., Waschst.-Blouse Vorst. Graben 48, 2 Tr.

Große Art junge Enten zu verkaufen Altschottland Nr. 125, Schweizergarten.

Ein Wächter-Hund billig zu verkaufen. **Kneipab 19.**

Kleine **Affenpinscher** zu verk. Altst. Graben 11, 1, Hinterhaus.

Habe noch 2 junge Bernhardiner Hunde billig zu verkauf. Große Allee 20, Café Lindenhof. (2007b

Ein sehr gut erhaltenes Pianino ist billig zu verkaufen Große Allee 20, Café Lindenhof. (2006b

Zwei fast neue **Harmonikas** stehen billig zum Verkauf. **Hundegasse 85, 3 Treppen.**

Gut erh. Flügel ist fortzgsh. s. bill. zu verk. Pfefferstadt 55, 1 Tr.

1 sehr g. erh. Salon-Plüschteppich ist umsthlb. billig zu vk. Pferdetränke 13, H., 1 Tr., r., **Melrowski.**

Gut erhaltene Möbel

sofort wegen Fortzugs zu verk. Kl. Schwalbengasse 2, Thüre 8.

Alt. Sph., Aszhbtgst., Tsch., Sthl., gt. erh. Bett. z. vk. Johannisg. 39, 1.

1 gut erhaltenes Sopha ist billig zu verkauf. Am Stein 4, 2, rechts.

Ein gut erh. Pfeilerspiegel f. 10 M. zu verk. Karpfenseigen 17/18, 1, l.

Kleiderständ., Bettgest. m. Matr., Stühle, Kleid. z. vk. Sandgrube 44.

Ein gut erhaltenes Plüschsopha, ein Speiseausziehtisch

zu verkaufen Rähm 19.

Ficht. zweith. Kleiderschr. u. alte Stühle bill. zu verk. Hl. Geistg. 38, 1

Kldrsp., Stühle, Bettgest. m. Fdr.-Matr. bill. zu vk. Gr. Krämerg. 43. (1975b

1 gutes grünes Plüschsopha, 1 gut. Nähtisch, 2 feine Stühle, 1 mass. m. Spieltisch, Sophatisch, Kleiderst., Nachtst., Sophasp., Bettgest. m. M. zu vk. Frauengasse 18, Hinterh. u. l.

Fast neue Fenster,

in verschiedenen Größen, passend zu Veranden 2c. billig zu verkauf. Langgasse 74, im Laden. (1780b

Ein gut erhaltener
Hotelwagen
mit Patentachsen (6sitzig), sowie ein gebrauchter
Phaëton (Feldwagen)
stehen zum Verkauf Vorstädt. Graben 26, Fr. Nokcz. (1875b

Ein großes Vogelspind ist billig zu verk. Mottlauergasse 3, Hof.

Ein Jahrgang „Ueber Land und Meer", neu u. sauber eingebund., billig zu verkauf. Jopengasse 11.

Meyer's Conv.-Lexikon

4. Auflage, complett, 18 Bände, fast neu, zu verkaufen Schwarzes Meer 3, parterre.

Ein gut erhaltener Kinderwagen (Dreiräder) ist billig zu verkaufen Langgarten 72, 3 Tr.

Ein neuer 2rädr. **Handwagen** zu verk. Portechaisengasse 4, Kell.

Weinflaschen z. vk. 1. Damm 15, pt.

Pack- und Bierkisten, Weinflaschen, Wagenräder 2c. billig zu verk. Heil. Geistgasse 78, Keller.

Die Hälfte ein. in d. Serie gez. Präm.-Pfandbriefes d. Deutsch. Grundcreditbank zu Gotha mit e. Hauptgew. v. 150 000 M. ist verkäufl. Off. u. **R 202** an d. E. (2032 b

Fahrrad, fast neu, bill. zu verkauf. **Schulz,** Hundegasse 126. (2035b

Gut gez. in Blüthe steh. Myrtenbaum zu vk. Pferdetränke 1, Th. 5.

Ein Sparherd

zu verkaufen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (1190

1 echt. Sammthut 2 M., 1 W. W. Masch. f. 6 M. zu verk. Kuhgasse 2, pt.

Umzugsh. e. f. neue Nähmaschine zu verk. Heil. Geistgasse 61, 2 Etg.

Wohnungs-Gesuche

Kdl. Ehep. s. z. Oct. Whn., Niederst. Pr. 16-20 M. Off. u. **R 164** Exp. erb.

Unterwohn. v. pünktl. Miethez. i. Pr. v. 20—22 Mk. z. Octob. ges. Off. u. **R 122** an die Exp. d. Bl.

Das seit mehr als 15 Jahren am Platz bestehende, nachweislich gut gehende (1206m

Kindergarderobengeschäft

von **Arnold Müller Nachfg.,** Königsberg i./Pr., Junkerstraße 18, ist Todesfalls halber sofort günstig zu verkaufen. Nur schriftliche Offerten an **Firma** erbeten.

1 Wohn. v. Stb., h. Kch. u. Zub. w. v. 1. Octbr. von ordl. kndrl. Leuten gesucht. Off. u. **R 110** an die Exp.

Wohnung von 3—5 Zimmern, eventuell mit Garten, in Langfuhr vom 1. October ab gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R 9** an die Expd. d. Blatt. (19246

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. October eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Zubehör, Fischmarkt oder in der Nähe desselben. Offerten mit Preisang. unter **R 1** an die Exped. (19466

1 älterer Herr u. Großtocht. sucht 1 Stube u. Küche i. Pr. v. 12—13 M. Offert. unter **R 106** an die Exp.

Stube, Cabinet u. Küche, sep. Eg., Sonnenseit. such. kinderl. Eheleut. v. 1. Sept. i. d. Nähe d. Stadttheat. zu mieth. Off. unt. **R 103** a. d. Exp.

Schuhmachermeister sucht Wohn. von 2 Stub. oder Stube u. Cab. Off. unter **R 128** an die Exp. erb.

Kdl. Ehep. sucht z. Oct. Wohn., 2 Z., Cab. u. Zub. Off. mit Pr. u. **R 126.**

Anständige Familie sucht eine Wohnung z. Pr. b. 16 M. v. Sept. od. Oct. Off. u. **R 120** an die Exp. d. Bl.

Eine Wittwe, pünktl. Miethez. s. eine Wohnung z. Preise b. 14 M. Off. unt. **R 119** an die Exp. d. Bl.

E. kl. kdl. Wohn. v. 2 Stub. od. Stub. u. Cab. w. i. d. Nähe v. Mattenbud. resp. Langebr. Wasserseit. z. 1. Oct. zu m. ges. Off. m. Prsang. **R 140.**

Zum Pensionat pass. Wohnung, 5-6 Zim., ges. Off. u. **R 254** an d. E.

Anst. Leute f. Wohn., Stb., Cab., z. Oct. Pr. 18-22 M. Off. u. **R 211** Exp.

Ein Handwerker s. Wohnung für 12-15 M. zum 1. October. Offerten unter **R 131** bis Sonnabend in die Exped. d. Bl. erb.

Kl. Wohn., Johannisg., Breitg. od. deren Nebenstr. z. 1. Sept. ges. Off. unter **R 214** an die Exp. erb.

E. kdl. Ehep. s. p. 1. Oct. e. Wohn. i. Pr. v. 15-20 M. Rechst. gel. Off. **R 147.**

Eine Wohnung
von 5 bis 6 Zimmern wird zum 1. October zu miethen gesucht. Offert. unter **R 104** an die Exp.

Suche per 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern auf Langgarten od. Hundeg. Offert. unter **R 153** an die Expd. (2001b

Zimmer-Gesuche

Eine Dame sucht gut möblirtes Zimmer u. Cab. oder gr. Zimmer, part. od. 1 Tr., mit sep. Eing., z. Oct. Off. unt. **P 962** an die Exp. (1944b

Nahe der Passage w. v. e. Dame e. leeres oder einf. möbl. Zimmer gesucht. Zu erfragen Passage 9.

Suche im 5. Polizei-Revier per sofort ein **möblirtes Zimmer.** Off. u. **R 204** an die Exp. d. Bl.

Ges. in Zoppot v. 4. Aug. auf e. Wch. e. Zim. m. 2 Bett. u. Pnj., Hot. o. priv., 1 Tr. Off. m. Pr. pro Pers. u. **F 1905** a. **Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr. (1203m

Eine Dame sucht ein unmöbl. Zimmer. Offerten unter **R 118** an die Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer, in den Straßen zwischen Fischmarkt, Markthalle u. Breitgasse gelegen, wird bei voller Pension sogleich zu miethen gesucht. Off. nebst Prsang. u. **R 180** an d. Exp.

Div. Miethgesuche

Suche e. gut. Fleisch- u. Wurstwaarengesch. od. e. pass. Gelegenh. die s. dazu eign., p. 1. Oct. zu mieth. Off. m. Prsang. u. **R 163** an d. Exp.

In der Nähe des Kohlen- oder Holzmarktes m. e. part. geleg., trock. Lagerraum zu miethen ges. Meld. Langenmarkt 6 im Laden.

Zum 1. Octbber cr. wird eine passende Gelegenheit zur Errichtung einer

Destillation oder Restauration

gesucht. Auch schon bestehende Geschäfte werden berücksichtigt. Off. u. **R 98** an d. Exp. d. Bl. (1980b

Wohnungen.

Sandgrube 6|8
ist eine herrschaftliche Wohn. bestehend aus 5 Zimmern, allem Zubehör, Balcon u. Garten zum 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst parterre rechts. (1705b

Poggenpfuhl 124|25, Gartenhaus, ist die 3. Etage von 5-6 Zimmern, Badestube, Balcon, Garten, Küche, Boden, Keller u. Zubehör vom 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst. Besichtigung von 11—1 und 4—6. (9466

Herrsch. Wohnung,
5 Zimmer und Nebengelaß, für 1200 M. per 1. October zu vermiethen. Näheres Langgasse 70 bei (756
Hermann Gattmann Nachf.

Poggenpfuhl 67, 2. Et., best. a. 3 St., Cab., Entr. u. all. Zb. N. Poggenpf. Nr. 47, 3 Tr. r. v. 11-1 Uhr. (1840b

Langfuhr, Brunsh. Weg 37, part., Wohnung mit eig. Garten, 4 Zim., S.-Stübch., Glasver., bem. Entr., Küche, herrsch. Zub. Oct. z. v. Pr. 500 M. Näh. part. rechts. (972

Beachtenswerth für die Herren Budenbesitzer!

Wasserdichte Nessel und Leinen

von 25 ₰ per Meter an bis zu den schwersten Qualitäten,

Purpurs

und alle anderen Decorationsstoffe, von 30 ₰ per Meter an, empfehlen in großer Auswahl

Ertmann & Perlewitz,
23 Holzmarkt 25/26. (1188

Langenmarkt 27

ist die von Frl. **Dähnel** bewohnte 2. Etage, 2 Zimmer u. Zubehör per 1. Octbr. cr. zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Vorm., 5—7 Nachm. Preis 480 M. per Anno.

Paul Reichenberg,
Hundegasse 102. (19086

Gartengasse 5,

sehr hübsche Wohnungen von 3 Zimmern 2c. billig per 1. October cr. zu vermiethen. Näheres im Laden. (1014

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. mehr. Nebenräume Gr. Gerbergasse 6, 3 Trepp., für 450 M. zu vermiethen. Näh. Nr. 7, im Laden. (1943b

Gr. Wollwebergasse 1

erste Etage von 4 Zimmern zum 1. Oct. zu verm. Preis 800 M. Näher. Langgasse 11, 1 Tr. (9116

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, Entr., auch zu Bureauräumen pass., für 1000 M. v. 1. Oct. zu vm. Besicht. 10-12 Uhr Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9074

2 Winter-Wohnungen von 4 Zimmern sind in **Zoppot,** Wegnerstraße 7 z. 1. Oct. d. Js. zu vermiethen, zu erfragen im Hinterhause bei **Haak.** (1872 b

Poggenpfuhl 47, 1. Et., best. aus 3 Stub., Entr. u. all. Zub. zu vm. Näh. daselbst 3 Tr. rechts. (1839b

Ohra an der Chaussee 160,

v. d. Kirche, sind im neu erbauten Hause einige **Wohnungen** von 3 Zimmern, Entree, Küche, Waschküche u. sonst. Zubehör für jährlich 300 resp. 400 M. incl. Wasserzins zum 1. October cr. zu vermiethen. Prangenauer Wasserleitung und Canalisation im Hause. Näheres in der Bäckerei. (1009

Herrsch. Wohn. v. 5 Zimmern, hell. Küche, Speisek., Mdchst., Bd., Kell. u. Trockenpl., z. 1. Oct. zu verm. Wohn. von 2 Zimmern, Cabinet u. Zub. z. 1. Oct. zu v. Näh. Fleischergasse 36, 1, l., v. 10—1 Uhr. (1843b

Herrschaftliche Wohnungen per 1. October

Langgarten 29, 1. Etg., 7 Zimmer, Badest., Mädchenst. u. reichliches Zubehör, Eintritt in d. Garten mit Laube, 1600 M. per anno. 2. Etage 5 Zimmer, sonst wie vorige, 1200 M. per anno. (1857b

Frueng. 23 ist die 2. u. 3. Etg. zu verm. Bes. v. 1 Uhr. Näh. pt. (1850b

Hochherrsch. Wohnung

in der Villa Halbe Allee 30, 2. Etage, mit 8 Zimmer, Cab., Mädchenzimmer, Küche, Bad, 2c., Garten, ist zum 1. October zu vermiethen. (8009

B. Schoenicke, Lindenstraße 2.

2 grosse Zimmer,

Küche, Boden, 1. Etage, monatl. 22 M. in herrschaftl. Hause vom 1. Octbr. zu verm. Böttcherg. 18, Ecke Paradiesgasse. (1793b

Hint. Lazareth 14 eine Wohnung 2 Zimm. (360 M.) eine Wohnung, 3 Zimm. (450 M.) zu vrm. (1428b

Herrschaftliche
Wohnungen

von **10 Zimmern** nebst reichl. Zubehör per **sofort oder später, 6 Zimmer per Octbr.** zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, part. (1547b

Heil. Geistgasse 106 ist die 1. Etage, 4 Zimmer, 1 Zimmer, k. zum Comtoir verw. werd., für 800 M. zu verm. Zu bes. v. 11 bis 1 Uhr. Näheres 3 Trepp. (1847b

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn **v. Buddenbrock** innegehabte

Wohnung

Breitgasse 51|52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree 2c. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere **Breitgasse 52, im Laden.** (859

Bromberg.

In meinem Hause Friedrichsplatz- u. Poststraßen-Ecke 1, ist die von Herrn Zahnarzt **Teresinski** innegehabte **Wohnung,** 3 Zimm., Entree, Küche (Wasserleitung) 2c. per 1. October zu vermiethen. 829) **Carl Pauls.**

Oliva,

Ludolphiner Weg 5, sind gut eingericht. Wohnungen v. 1. Oct. billig zu vermiethen. Näh. bei **Paul Sckubert,** Oliva. (1045b

Vorst. Graben 52 ist e. Wohnung 4 Zim., Entr., Küche u. Speisekam. Keller, Boden u. Eintritt in den Garten v. 1 Oct. zu verm. Besicht. v. 11-1 u. 3-5. Näh. das. 1 Tr.

Friedensstraße 31, Langfuhr an der Allee, 1. Etage, hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Balcon, Mädchenst., viel Nebengel., jetzt od. spät. weg. Fortz. preisw. zu v.

Heilige Geistgasse 31, 1, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Cabinet nebst Zubehör zum Oct. zu vermiethen. Näh. 2. Etage.

2 Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubeh. z. Preise von 312 M. pro anno zu verm., eine sofort, Weidengasse 1.

Langfuhr, Hauptstrasse No. 11

2 Wohnungen v. 4—5 Zimmer, Bade-, Mädchenzimmer, reichl. Zubehör zu vermiethen. (1983b

Ohra Nr. 195

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Entree, Boden, Keller für 15 M. monatlich vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Näheres daselbst beim Depotverwalter **Alsleben.** (1184

Langgart. 11, 2 herrsch. Wohn. v. 3 u. 4 Zimm. m. reichl. Zub. pr. 1. 10. zu verm. Näh. 1 Tr., lks.

Stadtgebiet, Wurstmachergasse 76 eine kleine Wohnung zu verm.

Schüsseldamm 32, Eingang Hohe Seigen, 1 Tr., 2 Zimm., Cab., Kch., Kell., Bod. an kndrl. Leute f. 400 M. incl. Wasserz. v. 1. Oct. z. v. N. 1 Tr. r.

Große Scharmachergasse Nr. 7, 3 Tr., ist eine kleine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen.

Gr. Schwalbg. 3 e. Whn., St., Cab., Kch., Bod., Kell. zum 1. Oct. zu vm.

Fleischergasse Nr. 62/63, gegenüber den Gartenanlag. des Franziskanerklosters, ist eine herrschaftliche Wohnung 6—7 Zimm. u. Zub. mit **Garten u. Veranda** v. 1. Oct. ab zu verm.

Jäschkenthal 17b, pt., 2 Z., Entr., Zub., Eintr. i. d. G. v. 15. Aug. z. vm.

Eine Wohnung,

3 Zimmer, Boden, Keller, Garten-Anschluß (früh. Postamt), jährlich M. 330 Miethe sofort oder zum **1. October** zu vermiethen **Schidlitz Nr. 47, R. O. Selke.** (1183

Holzgasse 8a, vis-à-vis d. Victoriaschule, s. in d. 3. Etage, 4 Zimmer, Alc., E., helle Küche u. Zub., u. in d. 4. Etage 2 Zimmer ohne Küche zu verm. Zu bes. v. 10—12 und 3—5 Nachm. Näh. 8b, 4 Treppen.

Langgarten 52 ist die 1. u. 3. Et., jede 6 Zimm., Cab., Küche 2c. z. verm. Meldungen 2 Tr. (1859b

Knüppelgasse 2, Ecke Rittergasse, ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zub. zu v. Zu bes. 11—3. (1881b

Heil. Geistg. 81 ist d. 1. u. 2. Etg., zusammenhgd. od. geth., z. Oct. cr. zu vm. Bes. 10-11 Uhr Vorm. (1874b

Paradiesgasse 34, Wohnung, 2 Zimmer, 2 Cab., helle Küche u. Zubehör, sowie Eintritt in den Garten, zum 1. October zu vermiethen. Preis 560 M. Zu erfrag. Paradiesg. Nr. 35, Schlosserei.

Vorst. Graben 31, herrsch. Wohn. von 4 Zimmern zu vm. Näh. 3 Tr.

Tagnetergasse 9 ist 1 Wohn. z. Oct. v. 2 Stub., Cab., K. u. Z. z. v. N. 2 Tr.

Eine frdl. Part.-Hofwohn., Stb., Kch., Kam. f. 15 M. monatl. a. anst. ruh. kindrl. Leute z. 1. Oct. z. vm. All. Näh. das. Johannisg. 60, 1.

Sb. frdl. Maasardenz. an nur anst. Damen für 12 M. v. gleich zu verm. Näh. Fleischerg. 56-59, pt. l. (1920b

Mansardenwohn. im herrschaft. Hause, 4 Tr., für 14 M. sogl. an Dam. oder kdl. Ehepaar zu vm. Näh. Fleischerg. 56-59, pt. l. (1919b

Johannisgasse 19 ist die neu decorirte 2. Etage z. 1. Octbr. zu verm. Näher. Breitg. 96. (1905b

Weidengasse 34 ist e Wohnung v. 4 Zimmern u. Zubehör f. 550 M. p. 1. Oct. zu verm. Bes. v. 11-2 Uhr. Näheres bei **Otto Pegel.** (1863b

Hundegasse 126

ist zu vermiethen:

Saal-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden.

Näheres Langgasse 11, 1. (9090

Straussgasse 12 herrsch. Wohnung, Entr., 6 Zim., Küche, Kll., Bod., Bade- u. Mdchstb., Grt.-Eintr. u. Lb. z. 1. Oct. z. v. Pr. 1130 M. N. das. pt., b. Hrn. **Groppler.** (1899b

4. Damm 13

Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Küche 2c. v. 1. Octbr. cr. zu verm. Besicht. von 9-11 Vorm. 2-4 Nachm. Näh. im Lad. das. (1142

Nähm 6 Unterwohn. mit eig. Th., 2 Stb., Kch., Hof, Stall, l. Zeit ein Rollgesch. betr., Oct. zu vm. (1889b

„Schimmel"

der „gelehrte Wunderhund", fordert hiermit Jedermann auf mit ihm eine **Partie „66"** zu spielen; jeder kann seine eigenen Karten mitbringen.

Hohethor, (19275

Rechnende, lesende Hunde.

Allegg-Gasse 1a, dicht an der Thornschen Brücke,

ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Badestube und reichlichem Zubehör, in der 1. Etage zu verm. Näheres daselbst, part., rechts.

1 Wohnung, z. kl. Geschäft pass., v. gleich zu vermieth. Hakelwerk 19.

Langgasse 51, 3 Tr., freundl. Wohnung zu vermiethen. (839

1. Damm, 2 Etage, Vorderzimmer Entree, Hinterstube, Cabinet, Küche, Boden, Keller zu vermiethen. Näh. **Breitgasse 36.** Besichtigung 10—1 Uhr Vorm.

Neufahrwasser, Schulstr. 5,

ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und alles Zubehör, vom 1. October zu vermiethen.

Königsberg i. Pr.

sind in einem prachtvollen Neubau, Eckhaus, in feinster Geschäftslage, hochelegant ausgestattete Läden mit 1—6 großen Schaufenstern, bis 250 qm groß, auch verbunden mit einem großen Geschäftslocal in der 1. Etage, preiswerth zu vermiethen. Die Räume zusammen eignen sich zu einem Waarenhaus, einzeln zu Geschäften jeder Branche, insbesonders günstig gelegen für ein feines Chocoladen- und Confitürengeschäft, Putz- und Damenhutgeschäft, Herren- und Damenconfection, Handschuh-, Wäsche- und Cravattengeschäft, Sportartikel. Off. sub **S. S 1909** an **Rudolf Mosse,** Königsberg i. Pr. (1205m

Paradiesgasse 8-9 i. e. Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, 3. Etage, zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre. (2002b

Zoppot, gute Winterwohnung Parkstraße Bella Vista, 2 Trepp.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Cabinet und Küche ist von October zu vermiethen. Näh. Halbe Allee, Ziegeleistraße.

Vorst. Graben 21 ist die 2. Etage, 2 Stuben, 2 Cab. u. Zubehör, Preis 560 M., vom 1. Octbr. zu verm. Näheres daselbst. (1991b

1 frdl. Wohn., best. aus Stube, Cab. h. Küche nebst all. Zubehör zu vm. Sandgrube, Wellengang Nr. 5b.

Im herrschaftlichen Hinterhause Altstädt. Graben 11,

Wohnung von 2 Zimmern zu vermirthen. Näheres im Vorderhause, 1 Tr., von 10—12 Uhr.

Sandgrube 28,

Ecke Heumarkt,
ist die
Parterre-Wohnung
von 3 Zimmern per 1. October zu vermiethen. Besichtigung nur von 11—1 Uhr.

Im Neubau

Kaninchenberg 5|6,
Wohnungen von 3 Zimmern a 450 u. 550 M. u. 4 Zimmern von 600 und 700 M. per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres am Bau von 10—12 und 2—5.

Zwei Wohnungen a 20 und 17 M. monatlich, pro October cr. zu vm. Langfuhr, Brunsh.-W. 36. (2010b

Eine freundliche Wohnung von gleich für 10 M. monatlich zu vermiethen Ohra an d. Mottl. 431.

Hopfengasse No. 98-100 sind **helle Comtoirräume** und **1 Wohnung** von 4 Zimmern nebst Zubehör per 1. October cr. zu vermiethen. Näheres Hopfengasse Nr. 28, pt. (2014b

Wohnung von 4 Zimmern und sämmtlichem Zubehör vom 1. 10 zu verm. Kassub. Markt 14, 3.

1 frdl. Wohn., 4 Zimm. u. Zub., in d. Jopeng., Hintergeb., 3 Tr., für 300 M. zu vm. Näh. Jopeng. 48, pt.

1 Wohnung Lastadie 14,

3 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Mädchenstube zum 1. October zu verm. Preis 600 M., 12 M. Wasserzins. Näh. parterre. Zu bes. Vorm.

Langfuhr, Jäschkenthalerw. 29 a e. herrsch. Wohn., 2 Zimm., Entr., Kch., Kell., u. Laube v. sogl. o. 1. Oct. zu v. 1 kl. Lad., p. z. Rolle o. Mehlg. ist v. 1. Oct. ebendas. zu vm. (2007 b

Hundegasse 29, 2 Tr.

Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, an kleine Familie zum October zu verm. Zu besehen von 11—5 Uhr, 1 Tr. (2005 b

Tischlerg. ist e. Vordwhn., gr. Stb., Cab., h. Kch., Kll. u. Bd. an ordl. L. v. 1. Sept. z. v. N. Ht. Adl.-Brauh. 2a.

Frauengasse 5
ist die zweite Etage, 2 Stuben, 2 Cabinets, Küche und Kellerantheil, vom 1. October zu vrm.

Hinter Adl. Brauh. 2a ist Stube, Cab. u. helle gr. Küche v. 1. October an kl. Fam. z. vm. Pr. mon. 19 M.

Orient-Bazar No. 30.
Faulgraben
an der Kirchenmauer.

Wohn., Langgart.gel., 2Zimmer, Entr., Küche u. kellerart. Zubeh., 25 M. monatlich, zum 1. October zu verm. Näheres Lastadie 27, 2.

Zoppot, Wäldchenstr. 3 sind warme Winter-Wohnungen von 2-5 Zimmern zu verm. Näheres daselbst od. Nordstr. 12b. (1998b

Sandgrube 50 ist eine Wohnung von Stube und Cabinet an kinderlose Leute zum 1. October zu vermiethen. (1993b

Dienerg. 15 ist e. Wohn. v. Vorder- u. Hnfstb., Balc. nebst Zub. z. Oct. zu verm. Von 5 Uhr ab zu besehn.

Langfuhr, Hauptstrasse 44
sind Wohn. v. 3, 5 und 6 Stuben, sämmtlich. Zubehör zu October auch früher zu vermiethen. Näheres beim Wirth. (1947b

Eine Part.-Wohnung, besteh. aus gr. Stube, Cabinet, Küche und Keller von sofort zu verm. **Böttchergasse 20, part.**

Hl. Geistg. 61 i. e. kl. Wohn. an ruh. Lt. zu verm. Besicht. v. 1-4 Uhr.

Mehr. kl. Wohn. sind Heiligenbr. Commun.-Weg 20/21 zu v. (2037b

1 gr. Wohnung, 1 Treppe, ist zu verm. Langgarten 112. (2036b

Eine kl. freundl. Wohnung zu verm. Heil. Geistgasse 5. (2033b

Frauengasse 36 ist die Saaletage, best. a. 3 Zim., Cab., Küche, Bod. 2c., zum 1. Oct. zu verm. Näh. 3 Tr.

1 Wohnung, 2 Stuben, Küche und Zubeh., z. 1. October zu verm. Langf., Hauptstr. 7, Garth. (1982b

Jopengasse 19 ist e. Hofwohnung, best. a. 1 gr. Zimmer, gr. h. Küche u. Zubeh. an anst. Einw. z. Oct. zu verm. Näheres 3. Etage.

6 Zimmer, 3. Etage, zu vermieth. Poggenpfuhl 42. Näh. part. (1984b

Karpfenseigen 21 Wohn., 2 Stub. Zubehör, 24 M., zu vermiethen.

In meinem Hause Töpfergasse 28 sind noch 2 Wohnungen für 33 M. und 21 M. per 1. October zu vm. Näheres Töpfergasse 24, 1 Tr.

Pfefferstadt 5 ist eine Stube, Cabinet und Zubehör an ruh. anständige Einwohner zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Saub. Wohn. ohne Küche, u. nicht a. d. Str. gel., 1 gr. 1 kl. Z., Bod., Kl. i. z. Oct. z. v. N. Schmiedeg. 7, 3.

Johannisgasse 39 ist eine Wohn. von 2 Zimmern, 2 Cabinet und Zubehör billig zu vermiethen.

Herrsch. Wohn., 1. Et., 4 Zim., Alk., Entr., Mädchst., Küche, Kell. an kdl. Einw. z. v. Näh. Altst. Graben 79, p.

Herrsch. Wohn., 3. Etg., 2 Z., Entr., Küche, Bodenk., Keller an kinderl. Einw. z. v. Näh. Altst. Graben 79, p.

Zwei kleine Wohnungen sind an ruhige Einwohner per sofort zu vermiethen. Näheres Töpfergasse 24, im Laden.

Zimmer.

Frdl. möbl. Zimmer
mit Cabinet, im gr. Garten gel., z. v. Sandgr. 37, **Boehm.** (1474b

Junkergasse 5, 1 Treppe, elegant möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Näheres daselbst. (909

Möblirtes Zimmer per sofort zu verm. Hundegasse 118. 1879b

Ein elegant möblirtes Zimmer und Cabinet ist per sofort zu vermiethen Hundegasse Nr. 118. 1878b

Gut möbl. Zimmer sind sofort zu verm., mit vorzügl. Beköstig. von 46 M. an Jopengasse 24. (1852b

Neugarten 31, 1, Vdz. m. P. (1842b

Eine möblirte Stube
ist an **Dominiksleute** zu verm., in der Nähe des Heumarktes. **Schwarzes Meer,** Salvatorgasse 11, bei **Zilski.** (1886b

Breitgasse 123, 2, dicht am Holzmarkt, sind 2 möbl. Zimmer, sep. Eing., an 1—2 Hrn. mit auch ohne Pens. v. gl. zu verm. (1896b

Möbl. Zim. m. o. ohn. Pens., letztere 40 M., zu vm. Holzg. 8a, 3. (1923b

Am Spendhaus Nr. 3, ein freundl. möbl. Part.-Stübchen sofort zu vermiethen. (1928b

1 möbl. Cab. billig zu vrm. Stadtgebiet, Schönfeldrw. 104g. (1936b

Während der Dominikszeit ist eine freundliche Stube zu vermiethen Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 22 a, Hof. (1904b

Ein kleines möblirt. Zimmer
ist von gleich zu verm. Poggenpfuhl 19. Näh. Ketterhagerg. 16, pt.

Dominiks-Leute sind. ein möblirt. Zimmer Kumstgasse 22, Th. 3.

Orient-Bazar No. 30.
Faulgraben
an der Kirchenmauer.

Dominikszeit, mbl. Zimm. n. Cab., mit 2 Bett., n. Holzmkt., zu vermieth. Breitgasse 118, 3 Trepp.

Schloßg. i. e. Vorderst. gl. od. 15. an 1-2 Pers. zu v. N. Gr. Bäckerg. 15, 1.

1 kl. Stube mit sep. Eg. ist an eine alleinst. Wittwe od. jg. Mann zu vm. Schw. Meer, Kl. Berggas. 15, p.

1 Kellerstübch. an e. alleinstehende Person zu verm. Lastadie 27, 2.

Ein möbl. Zimmer ist billig zu vermiethen. Straußgasse 10, 3, r.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu vrm. 2. Damm 5, 1 Tr. (1994b

Schmiedegasse 27, 2 Tr., sogl. fein möbl. sep. Z. an H. od. Dam. b. zu v.

Frauengasse 36, 1 Tr., ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Brösen an d. Chaussee sind mehr. frdl. Zimmer, mit auch oh. Pens., zu vm. Zu erfr. bei **F. Bartsch.**

Breitgasse 126 B, 3, eleg. möbl. Vorderz. mit Pianino sof. zu vm.

F. mbl. gr. Vordz. a. 1 o. 2 H. z. v. Pr. a 9 M. mon. Altst. Gr. 89, Cig.-Gesch.

2-3 Dominiksleute finden gute Schlafstelle Kehrwiedergasse 4, 3.

2-3 Dominiksl. f. auf 14 Tage frdl. Aufn. Baumgartscheg. 3, Hof, 1 Tr.

Heil. Geistg. 32, e. möbl. Zimm. mit sep. Eg. sofort zu verm. Näh. pt.

Freundlich möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. an e. H. v. gl. od. 15. A. zu vm. Häkerg. 7, 3, n. der Markth.

Sep. möbl. Zimmer v. gleich auch tagew. zu verm. Pfefferstadt 17, 2.

Langenmarkt 29, 3 freundlich möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Jopengasse 19, 3, e. möbl. Zimm. p. 15. Aug. an e. anst. Herrn zu v.

Hundeg. 50 ist ein g. möbl. Part.-Vorderz. m. Cab. sof. z. v. Näh. 2. Et. (1986b

Fein möbl. Zimmer mit u. ohne Clavier, sep. Eing., zu vermieth. Breitgasse 56, 2, Eing. Zwirng.

1 Person find. die Dominiksz. üb. frdl. Schlafst. Kökscheg. 2, 1, vorne.

Mattenbud. 26 kann e. anst. H. für 10 M. an e. möbl. Zimm. theilnehm.

Töpferg. 9, 2, möbl. Vorderz. u. Cab. m. a. ohne Pens. bill. v. sof. zu v.

Töpfergasse 14, 1. Etage, ist ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet und Pianino von gleich zu verm.

1 gut möbl. Vorderz. ist v. gl. a. ein. Hrn. bill. z. vm. Langenmarkt 21, 1.

Altst. Grab. 85, pt. sof. 1 einf. möbl. Zim. an 2 jg. Lt. zu vm. N. das. i. Lad.

Große Wollwebergasse 2, 3 ist ein möblirtes Zimmer von sofort, auch tageweise, zu verm.

Anst. j. L. f. im möbl. Z. gutes Logis m. a. o. Bek. Schüsseldamm 25, 2.

Neufahrwasser
einfach möbl. Zimmer an Herr oder Dame von gleich zu vermiethen. **Schulstraße 6.**

Ein saub. möbl. Vorder-Zimmer mit sep. Eingang ist sofort billig zu verm. Röpergasse 22b, 1 Tr.

Pfefferstadt 13 ist von sofort ein freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Näheres 2 Treppen.

Frdl. Vorderstube mit sep. Eing. von gleich od. 15. August zu verm. Burggrafenstraße 12, 3 Trepp.

Altst. Graben 29/30, 1, fein möbl. Zimmer n. Cabinet sogl. zu verm.

☞ **Töpfergasse 13,** ☜
fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet sofort zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 142, 2 (Holzmarkt), gut möbl. Zimmer und Cabinet, auch tageweise, zu vrm.

Heilige Geistgasse Nr. 100 ist ein fein möblirtes Parterre-Vorderzimmer per sofort zu verm. Näh. daselbst 1 Treppe.

Melzergasse 5, 1. Etage, fein möbl. Zimmer u. Cabinet f. 2-3 H. mit Pension a 50 M. zu vm. (2012b.

Für 1-2 Hrn. möbl. Zimmer mit Pens. zu haben Kasernenq. 1, pt.

Breitgasse 21, 1 Tr., sind 2 möblirte Zimmer, auch 2 Betten, von sofort auch tageweise zu vermiethen. (1989b

E. Z. v. Oct. a. v. gl. z. vm. Langgart. St. Barbara-Kirchplatz 2, H. Gross

Heil. Geistgasse 35, 2 Tr., fein möbl. Zimmer u. Cab. sof. b. zu v.

Ein möblirtes Zimmer mit Pension an 1-2 junge Leute zu verm. **E. Seeger,** Langgarten 8.

1 Zm. m. 2 Bett. f. d. Dominikszeit b. z. v. Kl. Berggas. 1, 2, nah. Hoheth.

Am Stein 11 möbl. Zimmer m. auch ohne Pens. sofort zu verm.

Ein freundliches, leeres Zimmer zu vermiethen. Langfuhr 72.

Hundegasse 119, 3, klein. möbl. Zimm., beste Pens. M. 45, z. verm.

Friedensstraße 31, Langfuhr an der Allee, 1. Etage, möblirte und leere Zimmer zu vermieth.

Ein Mädchen findet Schlafstelle 2. Damm 4, 1 Treppe, hinten.

1 alleinstehendes Mädchen sucht Mitbewohnerin, Petersilieng. 10.

Mattenbuden 32, Gartenhaus, ist ein gut möbl., ganz separ. gel. Parterrezimmer zu vermiethen.

1 gut möblirtes Vorderzimmer von sofort oder 15. August zu vermiethen Hirschgasse 8, 1 Tr.

Vorst. Graben 63, 2, frndl. möbl. Vorderz. an e. Herrn bill. zu vrm.

Jg. ord. Mann find. g. Schlafstelle Hausthor 5, Eg. Büttelg. Th. 2, 2.

Eigene Stube find. 2 junge Leute a. Wunsch m. Kost Röpergasse 9, 1.

Ein fein möblirtes Zimmer mit separ. Eing. sofort ganz billig zu verm. Beutlergasse 16, parterre.

Langgart. 9, 4, ist e. möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren zu v.

In e. bess. ruhig. H. sind zwei fein möbl. Zimmer f. 30 M. zu verm. Kl. Krämerg. 4, 2, a. d. Marient.

Fr. Cabinet v. gl. a. 2 junge Leute zu verm. Kl. Nonneng. 2, 1, hinten.

Anst. Logis i. eig. Zimm. bill. zu v. auf W. Bek., Hundeg. 80, 3. (1968b

Zwei junge Leute finden anständiges Logis im Vorderzimmer Hirschgasse 12, pt. (1965b

Jg. Mann findet anst. Logis im Cab. **Schultz,** Langgart. 44, Hof.

Junge Leute finden gutes Logis Gr. Oelmühlengasse 11, 2 Tr. lks.

Junge Leute finden gutes **Logis** Mauergang 1, 1 Tr.

Dominiks-Leute finden Logis Tischlergasse Nr. 65, 2 Trepp.

1—2 junge Leute finden anständ. Logis n. Pension Kaserneng. 5, 1.

Junger Mann findet Logis mit Beköst. Töpfergasse 29, hinten.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Thornscher Weg 6.

Zwei junge Leute finden anstd. Logis Gr. Schwalbengasse 10 pt.

3 jg. Leute finden Logis mit Bek. im Cab., part., Büttelgasse 10 u. 11.

Anst. Logis zu haben von gleich od. 15. August Röpergasse 9, 3 Tr.

Baumgartscheg. 40, 1, find. v. sogl. 1a. 2 jg. Leute g. Logis m. sep. Eing.

Ein junger Mann findet gutes Logis Holzgasse Nr. 2, 3 Tr.

Mehrere Dominiksleute finden gutes Logis Jungferngasse 7.

1 jg. Mann find. gutes Logis mit Beköst. im eig. Stübch. Breitg. 2, 1.

1 jung. Mann findet gutes Logis Hohe Seigen 2, 1 Tr., 2. Th., rechts.

1 anst. jg. Mann find. gutes Logis mit Beköst. Pfefferstadt 65, 2 lks.

Junger anständiger Mann findet sogl. Logis Rittergasse 5, part.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 12, 1 Treppe.

1 junger Mann find. gutes Logis Pfefferst. 55, 2, Eing. Baumg.-G.

Logis im eig. Zim. m. gut. Bet. f. p. Woche 9 M. v. sof. Lastadie 10, 2, z. h. (2021b

Jg. Leute find. Logis m. auch ohne Beköst. im eig. Zim. Frauenq. 12 p.

Zwei junge anständ. Leute finden **gutes Logis** mit und ohne Beköstigung. Zu erfragen Mausegasse 5, 3 Trepp. rechts.

Jung. Leute finden bei e. Wittwe Logis Gr. Oelmühlengasse 3, pt.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 46, 2 Trepp. links.

1 jg. Mann find. gut. Logis nebst Beköstig. Gr. Berggasse 16, 2 Tr.

Jung. Mann findet anständiges Logis Tischlerg. 24/25, 2, rechts.

Junge Leute finden gutes Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr.

1-2 j. Leute find. gut. Log. i. Cabinet (mon. 3 M.) Burggrafenstr. 10, 1, v.

Junge Leute finden gutes Logis St. Kath.-Kirchenstg. 14, 2, Brdhs.

Ein j. Mann findet anst. Logis im Cabinet Hl. Geistgasse 71b, 2.

1 ordentlicher junger Mann findet **Logis** mit auch ohne Beköstigung Beutlergasse 5, 3 Tr.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Beköst. Häkerg. 30, 2, am Fischmkt.

Hrn. od. Dame f. Schlafst. für die Dominiksz. Nonnenh. 12, Th. 14, 2.

Eine Mitbewohn. ges. Hint. Adl.-Brauh. 1, Th. 16, Ecke Plapperg.

1 anst. Frau od. Frl., d. Bett. h., find. von gleich Aufn. Zwirngasse 1, 3.

Pension.

Besserer (1931b
Privat-Mittagstisch
Frauengasse 49, 1 Treppe.

☞ **Pension mit guter Verpflegung** ☜ finden Herren auch Schüler Poggenpfuhl 73, 2 Tr.

Gute Pension für 40 Mark Weidengasse 32, 2 Tr. (2026b

Div. Vermiethungen.

Meine Fleischerei, frei zum Schlachten, Lad. nebst Wohn. zum 1. Oct. zu vermiet'en. Emaus 26, Wm. Alter. (1867b

Ein kühler Keller, zu jedem Zweck passend, ist sofort zu vermiethen Nähm 19. (1962b

Altes Friseurgesch., mit od. ohne Wohnung. z. 1. Octbr. zu verm. **Lutze,** Langf., Eigenhausstr. 25.

Pferde-Stall, Wagen-Remise, Futtergelaß zu vermieth. Baumgartschegasse 17, 1 Treppe.

3 Laden
nebst Wohnungen v. 1. October zu vermiethen **Neufahrwasser,** Sasper- u. Philippstraßen-Ecke bei **Weise.** (1985b

Ein Restaurant
ist Todesfalls halb. sof. auch spät. zu vm. Näh. Kohlenmarkt 20, Lad.

Laden. Der kleine Laden Ketterhagergasse 6 ist zum Oct. zu verm. Näh. 1 Tr.

1 Laden mit auch oh. Wohn. für jed. Geschäft geeignet zum 1. 10 zu verm. Kassub. Markt 14, 3.

Der Laden
Altstädt. Graben 11,
in unmittelbarer Nähe der Markthalle, ist mit oder ohne Wohnung per 1. Oct. zu vermiethen. Näheres von 10—12 Vormittags, 1 Treppe.

In meinem Hotel „Danziger Hof" habe ich per sofort einen

Laden 1213

zu vermiethen. **H. Teute.**

Laden,
zu jed. Geschäft pass., Altst. Grab. am Hausth., z. 1. Octbr. z. verm. Näh. Altst. Graben 34. (1977b

Das Haus Brodbänkengasse 48 ist zu vermiethen, auch zu verkaufen. Ein großer Laden mit auch ohne Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ist von Octbr. zu vermiethen. Daselbst sind mehrere Wohnungen zu vermiethen. Meldungen bei
E. Thurau,
Holzgasse Nr. 23, 1 Treppe.

1 Wohn., pass. z. e. Laden, ist billig zu vrm. Zu erfrag. Schidlitz 56a.

Der Keller Breitgasse 79 worin seit vielen Jahren ein Bierverlag mit gutem Erfolg betrieben wird zum Oct. zu verm. Näh. im Laden.

1 Laden mit Einrichtung ist von sofort zu vermiethen. Näheres Pferdetränke 13, Hof, 1 Tr., links.

Brodbänkeng. 12 Parterreregeleg. zum Restaurant 1. October zu verm. Näh. daselbst 2 Treppen.

Laden Kohlenmarkt 10 zu verm. N. Kohlenm. 6, i. L. (1844b

Offene Stellen.

Männlich.

Tücht. Verkäuferinnen
aber **nur solche,** sowie (1057
tüchtige Verkäufer
welche die Branchen eines Sortiments-Waarenhauses kennen, ebenso im Decoriren des Schaufensters bewandert sind, können sich melden bei
Berliner Waarenhaus
M. Fischer, Allenstein.

Eine mittelgroße Fabrik Westpreußens, welche sich mit Maschinenbau und dem Bau landwirthschaftlicher Maschinen beschäftigt, sucht für ihre mechanische Werkstatt per 1. Oct. cr. einen energischen und erfahrenen

Meister.

Bewerber wollen ihre Gesuche mit Beifügung einer Photographie, Zeugnißabschriften, Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Gehaltsforderung unter **01109** an die Expedition dies. Blattes richten. (1109

I. Hamburg.-Cigarr.-F. sucht allerorts **Vertreter** b. Gastw. 2c. **Vergüt.** b. M. 250 pr. Mon. u. Provis. **Bew. u. B 812 an H. Eisler, Hamburg.** (1168

Malergehilfen, tücht., stellt e. A. Adomat Lgf., Eschenw., Eck. Mrchw. (1958b

Zuverlässiger, unverheiratheter, nüchtener (1098
Haus- u. Comtoir-Diener
mit guter Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf unter **P 995** an die Expedition dieses Blatt.

Verkäufer
(Manufacturist).
Suche sofort und 1. Septbr. tüchtige ältere Verkäufer, christl. Confession, fertig polnisch sprechend (1110
Hermann Prinz,
Neuenburg Westpr.

Tüchtige Schneider auf Paletots, Mäntel u. Joppen find. dauernde Beschäftigung bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29. (1916b

1 t. Schuhm. m. f. Ohra 163 b. **Noitz.** (1906b

Aeltere, durchaus tüchtige **Uhrmacher - Gehilfen** erhalt. sofort dauernde Stellung. Lehrling wird gesucht. **Wilh. Müller,** Hausthor 8.

Kellner. f. Ausw. od. Danzig k. f. mld. **R. Schulze,** Scheibenrittrg. 6.

Suche für mein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft einen tüchtigen**
jungen Mann
der bereits auch reisen muß und mit der Stadtkundschaft vertraut ist. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. unter R 162 an die Exp. d. Bl. (1973b

1 Gärtnergeh. k. sich z. sofortigen Antr. meld. **Gebr. Kraus,** Kunst- u. Handelsgärtn., Stadtgeb. 182.

Ein unverh. Hausdiener
kann sofort eintreten **Hotel Englisches Haus.**

Eine **Erste Ungarwein-Großhandlung Schlesiens sucht für Ost- u. Westpreußen** einen tüchtigen **branchekundigen** (1115m
Vertreter
gegen Provision. Offerten unter **B F 2815 an Rudolf Mosse, Breslau** erbeten.

Nüchterner ordentlicher
Kutscher
kann sofort eintreten. Milchkannengasse 13, parterre.

Schuhmacher auf Herren-Halbst. stellt ein **Krefft,** Drehergasse 21.

Schuhmacher, geübt auf starke Wasserstiefel, erhalten lohnende Beschäftigung. **M. J. Krefft,** Drehergasse Nr. 21.

Ein Tischlergeselle, in Bauarbeit geübt, kann sich melden Neufahrwasser, Philippstr., im Neubau.

Schneidergef., g. Rockarb., a. Civ. u. Milit. ges. Tagnetergasse 7, 3.

1 Goldarbeiter-Gehilfen
stellt ein
Max Olimski, Juwelier,
Goldschmiedegasse 29.

Ein Barbiergehilfe kann eintreten. Karpfenseigen 2, **Collier.**

Schreiber zum 1. Septbr. gesucht Special-Comm. III, Straußg. 2.

Bautischler (1999b
stellt ein **Schulz,** Stadtgebiet 30.

☞ **Ein Gelbgießer oder Metalldreher** ☜ wird gesucht. **A. Kreitschmar,** Metallgießerei, Heilige Geistgasse 122.

Kräftiger Arbeiter wird auf einige Zeit Milchkannengasse 22 gesucht. Wochenlohn 13 M. Sonntag frei.

Für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche per 15. August oder 1. Septbr. einen
tüchtigen Commis
mit guten Empfehlungen. Bewerbungsschreiben unter **R 116** an die Expedition dieses Blattes.

Einen jüngeren tüchtigen
Raseurgehilfen
stellt ein **M. Bronitzki,** Melzerg. 6.

Suche während des Dominiksmarktes einen tüchtigen
Zauberkünstler.
Zu melden hier postlagernd unter **Nr. 9999.**

Hausdiener und Kutscher sofort zahlreich ges. 1. Damm 11. (2020b

Für Sommer-Monate tägl. 5—10 Mk. **Verdienst** für einfache, reelle Leute. Näh. durch **L. S. 4080 an Rudolf Mosse, Leipzig.** (1202m

Ein tüchtig. Anstreicher und 2 Laufburschen,
die beim Maler gewesen, können sich melden **Emaus Nr. 5.**

Ein Klempnergeselle kann sich melden Praust Nr. 103, **Schultz.**

Ein Tischlergeselle
kann sich melden Petershagen an der Radaune Nr. 18.

Tüchtige Raseurgehilfen
stellt bei hohem Gehalt ein
Ed. Panter, Matzkauscheg.

2 tüchtige Verkäufer
gegen hohe Provision gesucht. **Bernstein & Cie.,** (1193 Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung, 1. Damm 18.

Tüchtiger Barbiergehilfe
findet Stellung Langfuhr, Hauptstraße Nr. 14. (2008b

4 Tischlergesellen
auf Bauarbeit stellt sofort ein **G. Klammer,** Neufahrwasser.

Tüchtiger Barbiergehilfe kann sich melden Praust, **Gorschalski.**

Ein kräftiger, tüchtiger,
☞ **Laufbursche** ☜
kann sich sofort melden. Dauernde Beschäftigung. Abends Vorstellung. **S. Littmann,** Petershagen an der Radaune 21/22.

Ein ordentlicher Laufbursche von anständigen und ehrlichen Eltern wird sofort gesucht. Off. unter **R 148** an die Exped. d. Bl.

Kräftiger Laufbursche
kann sich melden (1191
Papierwaaren-Manufactur
Lorenz & Ittrich,
Langfuhr, Ulmenweg Nr. 2.

Laufbursche
beim Maler gesucht Schidlitz 79.

Arbeitsbursche kann sich melden Schüsseldamm Nr. 34.

Laufbursche gesucht Näthlergasse 5.

1 Laufbursche
kann sich per sofort melden **Johannes Blech,** Hakelwerk 5.

Ein Laufbursche,
Sohn ordentlicher Eltern, kann sich melden bei **G. B. Rung Nachf.**

Ein kräftiger Bursche
zur Erlernung d. **Bäckerei** melde sich Gr. Berggasse 17. (2000b

Laufbursche gesucht Korbgeschäft **Neumann,** Gr. Krämergasse 6.

Laufbursche
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft per sofort gesucht **W. Pelny,** Dirschau, Filiale: Hoppenbruch bei Marienburg.

1 Knabe der d. Schuhm.-Handw. erlern. will k. sich m. Melzerg. 10, bei **J. Urban,** Schuhmachermstr.

Ein ordentl. Knabe findet eine Stelle als Lehrling, auf Wunsch auch ganz auf Meisters Kosten, von sogleich oder später Bürstenfabrik, Langgasse 40. (1996b

Weiblich.

Jg. Mädchen k. d. Damenschn. u. akadem. Schnitt erl. fr. a. g. Zahl. Baumgartscheg. 18, pt. l. (1876b

Eine ältere Frau wird für den ganzen Tag gesucht Hühnergasse 1, Thüre 7. (1915b

Cigaretten-Arbeiterinnen
stellt ein **J. Borg.** (1926b

Lehrmädch. für Cigarett. können sich melden Zapfeng. 7, 2. (1925b

Mädchen,
die das **Cigarrenmachen** erlernen wollen können sich melden bei **C. Grunenberg, Cigarren- und Tabakfabrik,** Vorst. Graben 49. (1772b

Frau zum Kochmilch-Austragen kann sich m. Heil. Geistg. 48. (1967b

Jg. Mädchen können das Wäschenähen erl. Frauenq. 36, 1. (1961b

Strickerinnen für wollene Strümpfe und Socken sucht **Stenzel,** Fischmarkt 34.

Für ein hiesiges Colonialw.- und Delicatessen-Geschäft wird zum baldigen Eintritt
eine Cassirerin
gesucht. Bewerbungsschreiben mit Angabe der bish. Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter **R 117** an die Exped. d. Bl. erbet.

1 Cassirerin
sucht zum 15. August **Alexander Wieck,** Langgarten 86—87.

Saub. Aufwartefrau k. sich für die Morgenstd. meld. Hundeg. 80, 1.

Eine ordentliche
Aufwärterin
für den Nachmittag gesucht Radaunengasse Nr. 1 bei **Herrmann.**

Per sofort event. zum 15. eine gewandte, jüngere Aufwärterin für den Vormittag an Stelle d. Stubenmädchens gesucht. Zu erfr. 8—10 3. Damm 8, 1. Etage.

Anständ. junge Mädchen können sich melden als Verkäuferin in der Dominiksbude Paradies g. 36.

Gewandte (1180
Cassirerin
sucht zum sofortig. Eintritt oder später zu engagiren
Nathan Sternfeld.

Eine alleinstehende ordentliche ältere Frau für den ganzen Tag wird gesucht Sandgrube 23, 1.

Ordtl. kräft. Mädch. v. 14-16 J. für kleinen Haushalt von sof. gesucht Fleischergasse 71, 2. Meld. 12—1.

Eine Aufwärterin von sofort gesucht Mottlauergasse 13, pt. r.

Geübte Kreuzstichsticker. find. geg. Vorz. e. Probearb. d. Beschäft. bei **J. Koenenkamp,** Langg. 15. (2016b

Suche Kochmamsells
bei **hohem Gehalt von sofort und später.**
Hardegen, Nachf.,
Heil. Geistgasse 100.

Eine
Buchhalterin
mit guter Handschrift gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R 206** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (2019b

Hotel- und Restaurations-
Wirthinnen,
Kellner - Lehrlinge und
Hausdiener
sucht **Ed. Martin,** Jopengasse 7.

3-4 Taillen-Arbeiterinnen
finden in einem Confections-Geschäft Ostpreußens dauernde Beschäftigung. Vorstellung Freitag von 3—4 Nachmittags
Pfefferstadt 47, 1 Tr.

Orient-Bazar No. 30.
Faulgraben
an der Kirchenmauer.

Aufwärt. für d. g. Tag kann sich meld. Langgarter-Hinterg. 4, 2.

1 Nähterin, d. auch etw. schneidern kann, meld. f. Langgrt. 112, H., 1 Tr.

Mädchen v. 14-16 J. w. für d. Nm. b. Kindern ges. Holzschneideg. 5, 1.

Eine Aufwärterin mit Buch gesucht Holzmarkt Nr. 9, 2 Tr.

Ehrliche, ordentliche Aufwartefrau sofort gesucht **Dominikswall 12,** Port. (2034b

Ein junges Mädchen
welches mit der Buchführung vertraut ist, wird zu sofort gesucht.
Erste Danziger Dampf-Wäscherei, chem. Reinigungs-Anstalt und Färberei
Max Fabian,
Ohra-Danzig. (1212

Jg. Mädch. w. d. Glanzplätt. grdl. erl. woll. meld. s. Altst. Grab. 89, 1.

Eine Krankenwärterin
sucht per sofort **Wiedemann's** Krankenhaus, Praust. Näheres daselbst. (1192

Eine kräftige und saubere **Aufwärterin** melde sich 1. Damm 6, 1 Treppe.

1 kl. Mädch. f. d. Nachm. z. Kd. melde sich Gr. Wollweberg. 18, im Lad.

Zur Gesellschaft
und Unterstützung einer älteren Dame wird ein gebildetes, nicht zu junges Fräulein gesucht. — Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche unter **R 155** an die Expedition dieses Blattes erb.

Tüchtige Plätterinnen können sich melden in **Remus'** Wasch-Anstalt, Vorst. Graben 57.

Eine junge Dame
aus achtbarer Familie, welche sich in d. Confitüren-Branche ausbild. will, melde sich im Comtoir bei **J. Löwenstein,** Mansegasse 6.

Spülfrau ges. Hundegasse 82.

E. tücht. Dienstmädchen mit nur gut. Zeugnissen per sof. od. 1. Sept. gesucht. Langgarten 43, 1 Tr.

Für mein Kurzwaar.-Geschäft wird ein anständiges junges
☞ **Mädchen** ☜
für die Dominikszeit gesucht **Langebrücke Nr. 20.**

Suche Köchinn. u. Hausmädchen bei hohem Lohn zu sofort und spät. **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Eine Kochmamsell mit guten Zeugnissen sucht im Auftrage (Gehalt 50 M. pro Monat) **J. Koslowski,** Breitgasse 62, 2.

Eine Aufwärterin für den Nachmittag gesucht Breitgasse 114.

Ein ordentl. Mädchen für festen Dienst oder ganzen Tag kann sich melden Stadtgebiet Nr. 63, pt.

1 geübte Westenarbeiter. a. gute Westen ges. Goldschmiedeg. 11, 3.

Lehrmdch. f. sich mld. Laugenm. 30.

☞ **Aufwärterin** ☜ kann sich melden Breitgasse 2, 1 Tr.

Suche gewandte Verkäuferinnen f. Bäckerei, Conditorei, Material-, Schank-, Fleisch- und Aufschnitt-Geschäfte, Mamsells, Buffetfräuleins (für einträgliche Stelle) u. einige tüchtige Dienstmädchen, die kochen können, für herrschaftliche Häuser nach Berlin (Herrschaften hier) **B. Legrand Nachflg.,** Heil. Geistgasse 101.

Eine **Hilfs-Arbeiterin** kann sich melden Hundegasse 80, 1 Tr.

Ein ordentl. Mädchen kann sich für den ganzen Tag als Aufwärterin meld. Töpferg. 23, part.

Ein Mädchen, in d. Buchbinderei geübt, u. ein Mädchen das Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, können f. m. Melzergasse 16, part.

Ein ordentl. Dienstmädchen,
das selbst kochen kann, wird von sogl. gesucht Heiligegeistgasse 5, 3.

Stellengesuche.

Männlich.

Jg. verh. Kaufmann sucht Stelle als Aufseher, Hofmeister, Cassirer oder sonstiger Vertrauensstelle. Off. unt. R 201 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein verh., cautionsfäh., gelernter Kaufm., 40 J. alt, w. viele J. in e. städt. u. Rechtsanw.-Bur., sowie in e. gr. Fabr. als Lager- u. Lohnbuchführ. beschäft. w., sucht unter bescheid. Anspr. gleich Stell. oder Vertrauenspost. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. an **Schultz,** Oliva, Köllnerstraße 19. (2029b

Jung. Materialist sucht p. 1. resp. 15. Septb. unt. besch. Anspr. Stell. Off. u. **R III** i. d. Exp. d. Bl. (1995b

Orient-Bazar No. 30.
Faulgraben
an der Kirchenmauer.

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. Danzig. 66 Langgasse 66.

Wir bringen unsere letzte Sonnabend-Offerte in höfliche Erinnerung, indem wir heute nochmals auf die

aussergewöhnliche Preisermässigung

an sämmtlichen Lägern unseres Warenhauses für den

Dominiks-Verkauf

hinweisen.

(1196

Ganz besonders aufmerksam machen wir auf den

Reste-Verkauf

1196)

in **Damen-Kleiderstoffen** für Strassen-, Haus- und Küchenkleider, **doppeltbreit,** Restpreis Meter **18, 27, 40** Pfg. u. s. w.
Ferner: **Reste in Waschstoffen, Bettzüchen Bettinletts, Handtüchern, Creasleinen, Hemdentuchen, Parchenden u. s. w.**

Alleinstehender Mann sucht bei Herrschaften dauernde Beschäftigung. Offerten unter R 157 an d. Expedition d. Blattes.

Suche für meinen Sohn bei einem Klempner- oder Kupferschmiedemeister eine Lehrstelle. Gefällige Offerten unter R 105 an die Expedition dieses Blatt.

Verheirath. Kaufmann, 38 Jahre alt, wünscht sich zu verändern und sucht Stellung als **Buchhalter oder Correspondent.** Drogen- o. Colonialwaaren-Branche bevorz. Offert. unter R 167 an die Exped d. Bl.

Oeconomie-Volontär sucht als dieser Stellung in größerer Wirthschaft. Nur guter Familien-Anschluß erwünscht. Offerten an **C. W. Heine, Wanzleben.** (1167m

Suche p. 1. Septbr. auch später **ein kleines Geschäft** od. Filiale zu übernehmen evtl. als Leiter einer Filiale Stellung. Offert. mit Preis, Lage u. Verhältnisse, ev. Caut. erb. unt. **R 153.** (1971b

Adressenschreiber sucht Beschäftigung Drehergasse 13, 1 Tr.

Herr m. g. Handschr. sucht u. besch. Anspr. Nebenbesch. in schr. Arb. Offerten u. **R 146** an die Exped.

Anst. Leute m. e. gr. Tochter such. Portierst. Off. unt. **R 210** dies. Bl.

Weiblich.

1 jg. Mädchen, w. d. dopp. Buchf. erlernt hat, b. um e. Lehrstelle in e. Comtoir oder an der Casse. Off. unter **R 77** an die Exped. (1970b

Ein junges Mädchen, welches in einem Fleischgeschäft thätig gew. ist, sucht anderweitig Stellung. Off. unt. **R 156** a. d. Exp. dies. Bl.

Ein junges Mädchen, Beamtentochter, 18 Jahre alt, sucht Stellung als Lehrling im Comtoir, bis October ohne Honorar. Off. u. **R 95** an die Exp.

Jg. Frau s. Stellen z. Waschen u. Reinm. o. Aufw. Off. **R 94** a. d. Exp.

J. Dam., mhr. J. i. e. G., i. ungk. St., s. i. bss. G. St., a. lb. ausw. Off. **R 108.**

Mädch., i. Mäntelarb. geübt, bittet um Beschäftig. Off. unter **R 109.**

1 jg. Mädchen v. außerh. bittet um Stelle im anstd. Schankgesch. (in selb. schon thät. gewes.) v. gl. oder 15. Aug. Z. erfr. Kumstg. 18-19, 1.

Ein ordentl. Mädchen m. Zeugn. bitt. um eine Aufwartest. für den ganz. Tag Jungferng. 27, part.

Eine Beamtenwittwe welche sehr gut kocht, sucht St. b. e. einz. H. d. R. **Schulze,** Scheibenritterg. 6.

Ein anst. jg. Mädchen b. u. e. Lehrst. i. m. Schuh- o. Kurzwarengesch. Off. unter **R 89** an die Exp. erb.

1 anst. Mädchen s. e. Stelle für d. Vorm. St. Cath.-Kirchenst. 12, 2.

E. jung. anst. Mädchen bittet für die Dominikszeit beschäftigt zu werd. Groß-Rammbau 13, Th. 6.

1 zuv. Fr. b. u. St. z. W. u. Reinm. Z. erfr. Gr. Bäckerg. 9, H., Th. 18.

Zum Waschen und Reinmachen suche Stell. 4. Damm 3, 2 Trepp.

1 Mädch., w. die Schnd. erl. h., b. um als Nähterin od. Stubenmädch. z. 1. Oct. Off. unt. **R 141** an d. Exp.

Mädch. f. Aufw.-St. Frauenq. 25, 2

Cassirerin, 4 Jahre in einem hiesigen Colonialwaarengeschäfte thätig, auch mit Comtoirarbeiten vertraut, sucht zum 1. October anderweitiges Engagement. Offerten unter **R 143** an die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen bittet um eine Aufwartestelle 1. Priestergasse 2.

Mädch., geüb. m. Tiegeldr.-Masch. s. Stell. Mattenbud. 29, Hof, Th. 17.

Dame, welche dopp. Buchf. erl hat sucht Anfangsstellung. Offert. unter **R 205** an die Exp. d. Bl. erb.

Jg. anst. Mädchen b. um e. Stelle s. d. Vm. Zu erfr. Jungferng. 27 p. l. v

1 jg. Mädch. sucht Stell. f. d. halben od. ganz. Tag Häkergasse 11, Kell.

1 Nähterin, die etwas schneidert, wünscht einige Tage in d. Woche Beschäft. Johannisgasse 23, 1 Tr.

1 ord. Frau bitt. um e. St. f. die Mrgstd. Zu erfr. Poggenpf. 65, H.

Kindergärtnerin 2. Classe sucht Stellung. Offerten unter **R 161.**

1 ord. Frau b. u. St. z. W. u. Reinm. Zu erfr. Kehrwiedergasse 5, unt.

Geb. Fräulein s. Stell. bei einer alten Dame. Off. unt. **R 125** Exp.

Ord. Mdch. m. g. Zgn. b. um e. St. f. d. Morgenst. Langgart. 104, Th. 30.

1 gute Nähterin, die a. schneidert, sucht Beschäftig. Off. unter **R 183.**

1 ordl. saub. Mädch. b. u. St. f. d. h. od. g. T. Fleischerg. Kneiphof 4.

Eine alleinsteh. Frau bittet um Stellung z. Waschen u. Reinmach. Zu erfragen Burgstraße 3, 2 Tr.

Unterricht

Unser
Confirmanden-Unterricht
beginnt, so Gott will, am **Montag, den 15. August.**
Zu Anmeldungen sind wir täglich bereit. (2013b
Ostermeyer, Pastor, Kl. Mühlengasse 10.
E. Blech, Archidiakonus, St. Catharinen-Kirchenplatz 2.

Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich von 12 bis 4 Uhr bereit.
Dr. Weinlig,
Archidiac. zu St. Marien.

Primaner ertheilt Nachhilfestunden. Off. unter **P 972.** (1932b

Wer erth. e. j. Dame Clav.- u. Ges.-Unterricht. Off. m. Pr. u. **R 142** e.

1 jg. Dame empfiehlt sich z. Beaufsichtigung der Schularb., Nachhilfestunden evtl. Vorbereitung für die Sexta. Off. unter **R 203.**

Gründlicher
Clavier-Unterricht
(8 Stunden 3 M.) wird ertheilt Altstädtischer Graben 89, 1 Tr.

Oberprimaner g. Nachhilfestund. Off. unt. **R 121** an d. Exp. (1992b

Buchführungs-Unterricht
ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter
Garantie in circa 4 Wochen.
Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck,
Buchhalter,
Heilige Geistgasse Nr. 45.

Wer giebt einer jungen Dame gut u. billig Clavierunterricht? Offerten mit Preis unter **R 123.**

Capitalien.

4000 Mark gesucht als sicher. Hypothek hinter 38 000 M. auf einen hochherrschaftlichen Neubau, Werthtaxe 69 000 M. Offerten unt. **R 27** an d. Exp. d. Bl. (1956b

200 M. zu 6% u. 20 M. Vergütigung w. geg. Sicherh. u. mon. Abzhl. von 20 M. sofort gesucht. Off. u. **R 107.**

18000 u. 21-30000 M., 1. St., in d. St. zu beg. Off. u. **R 92** an die Exp.

12000 Mark
sofort zu vergeben (1187
Krosch, Poggenpfuhl 22, pt.

80—90000 M. à 4¼ %, 1. St. a. neues hochcomf. herrsch. Grundst. Stadt, Hälfte d. Taxe v. Selbstd. ges. Off. u. **R 100** a. die Exp. d. Bl.

20000—25000 Mark suche z. 1. Stelle auf mein neues Haus. Werthtaxe ist 57700 M. Off. unter **R 159** an die Exp. d. Bl.

Wer borgt einem Handwerker bis Neujahr 30 M.? Offerten unter **R 184** an die Exp. d. Blatt.

10 bis 12 000 Mark
sichere Hypothek auf ein Grundstück in Danzig per sofort oder 1. October gesucht. Off. unter **R 182** an die Exp. d. Bl. (2017b

Eine 2. Hypoth. v. 15 000 M. hint. 50 000 z. 1. 10 ges. Taxe 96 000 M., Versich. 81 500 M. Off. unt. **R 185.**

11500 Mk., gute Hypothek, 5 Proc., auf Grundstück Hundegasse sofort ev. gegen Damno zu cediren ges. Off. unt. **R 99** an die Exp. (1988b

Wer leiht ein. Hauseigenthümer sof. 50 M. auf 3 Mon. geg. Sicherh. u. Zinsen. Off. **R 124** an d. Exp. d. Bl.

10—11000 M. werden zur 2. Stelle auf ein gutes Grundstück, Rechtst., ges. Offert. u. **R 218** an die Exp.

M. 25000 werden auf ein Grundst. Rechtst. ges. Off. u. **R 217** an die Exp.

Suche 6500 M. zur 1. Stelle auf ein ländl. Grdst. v. 44 Morg. Land. Kr. Danzig. Off. unt. **R 189** an d. Exp.

3—4000 Mk. sucht von gleich. Offerten unter **R 188** an die Exp.

S. 7-9000 M. z. 1. St. Off. u. **R 137** E.

12000 Mark werden auf ein Grundstück zur ersten Stelle per 1. October cr. gesucht. Offerten unter **R 208** an die Exp. d. Blatt.

Hypotheken-Capitalien
aus dem Reservefonds (1214
Baugelder
zu coulanten Bedingungen offer.
Krosch, Poggenpfuhl 22.

Verloren u. Gefunden

Verl. a. 30. Juli Ab. e. Portemonn. mit Billet v. Posen. Find. w. geb. es geg. Bel. abzg. Langgart. 46, 1.

In d. Nacht v. Sonnt. zu Montag ist m. ein gr. weiß. Spitz abhand. gekomm. Vor Ankauf w. gewarnt. Abzug. Gesellschaftsh. Altschottl.

A. 30. Juli Nachts ist e. Laternenfuß verlor. geg. Gr. Bel. abzugeben Ohra 177, Fuhrhalter **Woschel.**

Am 1. d. M. ist ein Papp-Carton mit Kleid. im Wartesaal Haupt-Bahnh. lieg. gebl. Wiederbr. erb. Belohn. Poggenpfuhl 20, 1 Tr.

1 Lawn-Tennisschläg. a. 1. Aug. v. Westerpl. n. Danz. verl. Geg. Bel. abzugeb. Wiesengasse 1-2. (2025b

Pfandschein ges. Burggrstr. 10, 1.

1 arm. Invad. hat a. d. Wege v. d. kais. Werft 10 M. vl. Abzg. Kumstg. 7

Eine Monatskarte, Emma Grün, verloren. Abzug. Hundegasse 126 oder Langfuhr 76.

Ein weißer Spitz hat s. eingefund. Abzuholen Hinter Schidlitz 185.

1 Tuch im Heubuder Wald gef., abzuh. Häkergasse 18, 1, rechts.

Sonnt. Westerpl. rothgest. Shawl verl. Abzug. Brodbänkengasse 7.

Mittwoch d. 3. d. Mts., Nachm., ist in der gr. Allee e. **Korallenarmband** m. Einf. verl. Abzg. Langgart. Wall 10, b. **Tucholski.** (2031b

Arbeitsbuch auf d. Namen **Edwin Tatschewski** verloren gegang. Abzugeb. Polizeidirection. (2023b

Vermischte Anzeigen

Ich verreise
am 6. August auf 4-5 Wochen
Dr. Stanowski,
Nervenarzt. (1855b

Während meiner Reise vertritt mich (1198
Herr Dr. Fischer,
Gerbergasse 5.
(8 bis 9 Uhr und 3 bis 4 Uhr).
Dr. Reinke.

Strengste Ehrensache.
Seit zwei Jahren etablirter Kaufmann, 28 Jahre alt, angenehmes Aeußere, evang. (Mittelgröße) Militärzeit genügt, mit flottem Geschäft, jährlicher Umsatz ¼ Million, sucht, da es ihm an geeigneter Damenbekanntschaft mangelt, eine Lebensgefährtin mit 30-50 000 M. Vermögen, welches auf Wunsch sicher gestellt wird. Junge Damen, jg. Wittwen nicht ausgeschlossen, Eltern oder Vormünder, mögen vertrauensvoll behufs näherer Besprechung ihre werthe Adresse unter **R 144** bis zum 10. d. Mts. an die Exped. ds. Blatt. senden.

Dame, 32 Jahre alt, evang., 2500 M. Vermögen nebst klein. Aussteuer, sucht Bekanntschaft mit älterem Herrn zwecks Heirath. Nur ernstgem. Off. mit Angabe der vollen Adr. bis zum 6. d. Mts. unt. **R 169** an die Exp.

Der erk. Herr, d. am 31. Juli den hell. Sommbeüberz. a. d. Schweiz. Gart. mitgen. h., u. v. e. and. bek. Herrn gesehen word. ist, wird ersucht, denl. sofort zurückzubr. Wallgasse 22a, p. **Möhring.** (1848b

Absehriften werden sauber angefertigt. Offerten unter **R 213** an die Exped. d. Bl.

Warum Dienstag nicht gekommen? Heute Donnerstag: **Sängerheim!** Gruß **Hertha.**

Nähterin, welche auch mit der Schneiderei vertraut ist, empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näh. Langgart. 27, H., Th. 3, b. **Schwarz.**

Wer nimmt 3½-jährigen, gesunden, hübschen Knaben, ev., discreter Geburt, zu eigen an ohne Entschädigung. Offerten unter **R 166** an die Exped. d. Bl.

Ein Kind ist bei kinderl. anständ. kathol. Leuten in Pflege zu geben. Off. unt. **R 127** an die Exp. d. Bl. erb.

Zu Dominiks-Einkäufen

empfiehlt:

emaillirte **Eimer** . . von 70 ₰ an		emaillirte **Kaffeekannen** von 60 ₰ an	
emaillirte **Schüsseln** „ 20 ₰ „		emaillirte **Milchtöpfe** „ 25 ₰ „	
emaillirte **Teller** . . „ 20 ₰ „		emaillirte **Wasserkannen** 100 ₰ „	
emaillirte **Becher** . . „ 15 ₰ „		emaillirte **Wannen** . . . „ 140 ₰ „	

ferner:

emaillirte Kochgeschirre
in allen gangbaren Façons und Grössen (1207
zu ebenfalls **billigst gestellten** Preisen.
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Brodbänkengasse 18. **A. Ulrich,** Brodbänkengasse 18.
Inhaber: **Ludwig Mühle.**
Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtlicher ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen,
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass vom 1. Jan. 1887 (Armee-Verordnungsblatt pro 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (6439
¾ Liter-Flasche Mk. 1,90 bis Mk. 6,—.
Verkaufsstellen b. d. Herren: **L. Petermann-Zoppot,** Adler-Apotheke-**Langfuhr, Paul Schubert-Oliva, A. Linde-Neufahrwasser, J. C. Albrecht-Danzig,** Neugart. Thor, **R. Selke-Schidlitz.**

Raps-Pläne, Unterlege-Pläne, wasserdichte Staken-, Locomobil- und Dreschkasten-Pläne, Getreidesäcke
empfehlen in größter Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Pläne, Säcke und Decken,
Milchkannengasse 27. (1216

Wer schenkt einer Dame gr. wachsamen Begleithund. Vorz. Behandlung zugesichert. Off. u. **R 149** an d. Exp.

Wer vorwärts kommen will u. seine Frau lieb hat, lese **Dr. Bock's** Buch „Kleine Familie". Pr. 30 ₰ i. Bfm. einf. **G. Klötzsch,** Verl. in Leipzig. (2038b

Eine sehr große Auswahl von **neuen eleganten Spazier- und Arbeitsgeschirren** zu haben Langfuhr 30. (2022b

Königl. Preuss. Classen-Lotterie.
Die Erneuerung der Loose zur 2. Classe 199. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis zum 8. ds. Mts., Abends 6 Uhr, planmäßig zu erfolgen. Loose zur 10. Rothen Kreuz-Lotterie à M. 3,30 habe vorräthig. (1209
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Jopengasse 18.

Zum Aufklappen! Neu

Herrlichstes Geschenk!
Signal-u. Concert-Blasaccordeon womit Jedermann sof. ohne Vork. geistliche, weltliche, Vaterlandsl., Märsche, lust. Tanzw. u. Signale spielen kann. Nr. 149/10 m. 28 St., kräft. Ton 3 Mk. geg. Nachnahme. Verpackung u. Selbstunterrichtsschule umsonst. Porto extra. (7753
Louis Tuchscheerer, Klingenthal i. S., Musikinstr.-Fabr. Versandt aller musik. Instr. gut u. billigst. Viele belobig. Anerkennungen.

Gut mausende Katze ist zu verschenken Nonnenhof 2, Th. 7.

Gebildeter tüchtiger Landwirth, 27 Jahre alt, ang. Aeußere, sucht, um sich selbstständig machen zu können, zu heirathen resp. einzuh. Hierauf resl. Damen u. Ww. bis 30 J., werd. geb. unt. Beifügung d. Verhältn., wenn mögl. Photogr. ihre Off. u. **1866 b** an die Exp. abz. Discret. zugesichert u. erb. (1866b

Hierdurch warne ich Jeden, Personen, auch wenn sie mir nahe stehen sollten, Geld oder Waaren in der Annahme zu leihen, daß ich evtl. zuletzt dafür Zahlung leisten werde, denn ich komme für Schulden Anderer nicht auf.
A. H. Dieball,
Münchengasse Nr. 12.

Margarine-Käse (Romadour) 20 ₰, Markthalle Nr. 95. (1155

Beamt., Militär, kath., m. liebev. Charakt., in d. 30er J. w. sich m. e. Dame m. Verm., Ww. n. ausgschl. b. zu verh. Anonnym n. berücks. Ernstgem. Off. u. **R 129** an d. Exp.

Vögel
werden naturgetreu ausgestopft
Kumstgasse 17,
Lüdtke.

Achtung!
Torf! Torf!
Gut trockener Torf ist billig zu haben bei **K. Graff, in Hundertmark.**

Neu eröffnet!
Holz- und Kohlen-Handlung,
sowie
Bierverlag
in hiesigen und fremden Bieren.
J. V.:
H. Konietzko,
Stadtgebiet 25.

Danzigs Handel, Gewerbe und Schifffahrt.

Das Danziger Holzgeschäft im Jahre 1897 hat einen im Großen und Ganzen befriedigenden Verlauf gehabt. Unverkaufte Bestände aus dem Vorjahre waren nur in geringer Menge vorhanden. Der Verkauf aus den Lägern der zweiten Hand, der Exporteure, ging schon im Frühjahr flott zu festen, für die meisten Artikel sogar anziehenden Preisen von statten und auch im Laufe des Jahres nahm der Abzug guten, wenn auch langsameren Fortgang. Das Geschäft nimmt immer mehr die Form von Lieferungs-Abschlüssen an, die, zumeist im Frühjahr gemacht, für den übrigen Theil des Jahres Arbeit geben. Entsprechend diesen Verkäufen gewinnt auch der Einkauf im Winter zur Lieferung während der Verflößungs-Periode des Jahres einen immer größeren Umfang; für bestimmte Holzgattungen, wie kieferne Schwellen und Sleepers, eichene Schwellen und Rundklötze, feine kieferne Rundhölzer und eichene Plancons, ist diese Art des Lieferungsgeschäftes geradezu von ausschlaggebender Bedeutung geworden. Der Handel ruht dadurch — abgesehen von den unvermeidlichen Credit-Risiken — auf gesunder Grundlage. Er läuft allerdings auch die Gefahr, die in Zeiten hochgehender Conjunctur nicht zu unterschätzen ist, daß die Käufer theure Hölzer einkaufen müssen, die zum Theil erst im nächsten Jahre, wenn die Preisrichtung vielleicht schon weichende Neigung hat, zum Versandt gelangen können. Es waren Anzeichen im Herbst vorhanden, daß der Eintritt dieser Lage wohl ins Auge zu fassen sei, da für einzelne Holzarten die Preise am Orte bereits nicht mehr mit den Verkaufspreisen im Auslande übereinstimmten.

Im Schnittgeschäfte wurde darüber geklagt, daß die Preise des Rohholzes bei weitem stärker gestiegen waren als die Preise der fertigen Erzeugnisse, für die der Wettbewerb des europäischen (Schweden, Norwegen, Rußland, Finnland) und amerikanischen Auslandes eine immer wachsende Bedeutung erhält. Dieser Wettbewerb macht sich auch darin geltend, daß der Verbrauch an kiefernen Deckdielen, einem der werthvollsten Erzeugnisse aus unseren ostpreußischen Forsten und einem der ältesten und geschätztesten Artikel Danzigs, in dem deutschen Schiffsbau überhaupt verschwindet. Die Kaiserlichen wie die Privatwerften nehmen amerikanisches oder indisches Holz für ihre Decks und überlassen es der englischen Marine, unser deutsches Material zu verarbeiten. Der Bedarf im Auslande an Deckdielen war 1897 besser, als in den unmittelbar vorhergehenden Jahren, wenn er auch nicht mehr die Bedeutung früherer Zeiten erreicht. Es ist bedauerlich, daß man in Deutschland diese schöne Waare nicht mehr für geeignet zum Schiffbau hält.

Eigenthümlich war bei der diesjährigen Holzzufuhr die große Menge russischer Balken in den Durchschnittslängen von etwa 28 bis 34 Fuß. Es trafen davon etwa 40 000 Stück ein, von denen die besten Partieen zu sehr hohen Preisen aus dem Markte genommen wurden. Die Zufuhr überstieg aber den Bedarf doch so erheblich, daß ein großer Theil dieser Balken unverkauft in erster Hand geblieben ist. Auch hier tritt eben wieder die gewaltige amerikanische Concurrenz in den Vordergrund.

Unsere Gesammtzufuhr war 1897 sowohl der Menge wie dem Werthe nach erheblich höher als 1896. Während sie aber nur um rund 6 Procent der Menge nach gestiegen ist, beträgt die Zunahme des geschätzten Werthes nahezu 14 Procent. Es hat somit im Durchschnitt eine ganz bedeutende Steigerung des Werthes stattgefunden, die sich auf nahezu alle Arten Holz erstreckt. Die Ausfuhr überstieg mit 2 722 566 dz die des Vorjahres um 376 688 dz, das sind rund 16 Procent.

Die Verflößung war vielfach recht schwierig, doch Dank der ungewöhnlich milden Witterung gelang es schließlich, verschwindende Ausnahmen abgerechnet, alle Zufuhren nach Danzig zu schaffen.

Die Seefrachten waren im Frühjahr für den Holzhandel ungewöhnlich günstig, und der große Bedarf an Räumten zog Dampfer hierher, wie sie in solcher Größe — bis 3000 t. — bis dahin für die Holzverfrachtung aus unserem Hafen noch nicht zur Verwendung gelangt waren. Der ungeheuere Raumbedarf der nordischen Ostseehäfen brachte von Juni ab eine Versteifung des Frachtenmarktes, der bis zum Schlusse des Jahres anhielt. Der Verkehr mit Seglern nimmt immer mehr ab; auch recht unbequeme Ladungen von Langholz werden jetzt gerne durch Dampfer genommen.

Der Bericht macht denn nähere Angaben über die Gesammtzufuhr der wichtigsten Holzgattungen und theilt mit, daß Danzigs Handel an dieser Einfuhr um rund 2 Millionen Mark stärker als im Vorjahre betheiligt war. Die Ausfuhr seewärts betrug 1895: 2 355 023 Tonnen. 1896: 2 345 878 Tannen und 1897: 2 722 566 Tannen. Im Einzelnen sei bemerkt: Die Zufuhr an kiefernen Balken umfaßte etwa 40 000 russische Balken, von denen die besten Partieen zu steigenden Preisen Abnehmer fanden. Ein erheblicher Theil der Zufuhr blieb indessen unverkauft in erster Hand.

An kiefernen Mauerlatten war die Zufuhr um rund 15 000 Stück kleiner als 1896. Besonderer Mangel herrschte an längeren Mauerlatten und vor Allem an 8/8 bis 10/11. Diese wurden schnell und zu steigenden Preisen aus dem Markte genommen. Der Abzug nach dem In- und Auslande war gut.

Kieferne Sleepers zeigten eine um 120 000 Stück geringere Zufuhr als 1896. Der sehr starke Begehr in Dänemark stimmte den Markt sehr fest. Es machte sich bereits im Spätherbste starker Begehr nach Lieferungswaare für 1898 geltend. Von kiefernen Plattschwellen war die Zufuhr um rund 67 000 Stück größer als 1896; trotzdem fand die Waare schlanken Absatz bei allmählich steigenden Preisen. Die Zufuhr von kiefernem Rundholz war um 25 000 Stück größer als 1896 und damit nahezu so stark wie 1892. Bei starker Beschäftigung der Mühlen fand der Absatz zu steigenden Preisen statt. Bei tannenen Balken und Mauerlatten erwies sich die Zufuhr als um rund 3500 Stück schwächer als 1896; es wurden aber verhältnißmäßig viel starke Balken zugeführt. Der Artikel findet gegenüber dem Vordringen von amerikanischen, schwedischen und russischen gesägten Brettern immer schwieriger Absatz. Ihre Einfuhr würde wahrscheinlich schon ganz aufgehört haben, wenn sie nicht als Träger für eichene Plancons unentbehrlich wären.

Auch bei eichenen Plançons ist die Zufuhr gegen 1896 um 2400 Stück gesunken, sie betrug knapp ein Viertel der Zufuhr des Jahres 1890. Der Begehr war in England für beste Waare sehr groß, so daß die Läger zweiter Hand und die frische Zufuhr zum größten Theile geräumt wurden. Geringe Waare wurde weniger zugeführt und war nur zu mäßigeren Preisen verkäuflich. Für eichene Rundklötze herrschte bei erheblich (um 60 000 Stück) geringerer Zufuhr starker Begehr. An eichenen Platt- und Doppelschwellen wurden 102 000 Stück mehr zugeführt als 1896. Größerer Bedarf in allen betheiligten Ländern, besonders auch bei den Staatsbahnen in Westdeutschland, verursachte sehr rege Nachfrage bei steigenden Preisen. In eichenen Stäben war während des ganzen Jahres die Tendenz der Preise weichend. Die Preise für gute russische Stäbe gingen von 200 bis 150 Mark und für schlecht sortirte und galizische Waare bis zu 130 Mark herab. Von eichenen Blamiserstäben war gute Waare, besonders Orhoft, gesucht, aber knapp. Die Preise betrugen 22 bis 26 bei steigendem Markte. Nur abfallende Dimensionen bedangen sinkende Preise.

Vermischtes.

Schläfer im Gerichtssaale. Im Zuhörerraum des Schwurgerichtssaales zu Beuthen a. O. war ein Versicherungsbeamter aus Königshütte so fest eingeschlafen, daß er laut schnarchte. Der Vorsitzende hörte das Geräusch, ließ den Mann wecken und vorführen. Als Entschuldigung gab derselbe an, er sei vor Müdigkeit eingeschlafen. Der Staatsanwalt beantragte wegen Ungebühr vor Gericht eine Strafe von 30 Mark. Der Gerichtshof erkannte jedoch auf einen Tag Haft, welche sofort vollstreckt wurde. Das gleiche Loos traf einen Kaufmann aus Michowitz, welcher Nachmittags in demselben Raum einschlief und trotz seiner Bitten, ihn mit einer Geldstrafe zu belegen, zu einer sofort zu vollstreckenden eintägigen Haftstrafe verurtheilt wurde.

Schiffsfetische. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß die Mannschaft eines Schiffes mit großer Vorliebe außer den zur Verpflegung bestimmten Thieren noch irgend welche andere vierbeinige Geschöpfe mit an Bord nimmt, die dann von allen Matrosen bis zum kleinsten Schiffsjungen herab gehätschelt, mit den besten Leckerbissen versorgt und oft wie eine Art Fetische verehrt werden. Besonders abergläubisch sind in dieser Beziehung die englischen und amerikanischen Theerjacken, die selten ohne einen solchen Schutzgeist eine weite Reise antreten würden. Fast beständig im Kampfe mit den unberechenbaren Elementen, denen der Mensch in den meisten Fällen machtlos gegenübersteht, vertrauen sich die Seeleute oft nur dem Instinct gewisser Thiere an, in der Voraussetzung, daß diese die Gefahr wittern und so durch ihre Unruhe die Mannschaft rechtzeitig warnen können. Fast alle großen amerikanischen Panzerschiffe haben ihren vierbeinigen Fetisch an Bord, der sich bei den Matrosen, wie bei den Officieren der größten Beliebtheit erfreut. Auf dem Panzerkreuzer „Massachusetts“ befindet sich eine Katze, die ihre Schlafstelle in einem Kanonenrohr aufzuschlagen gewohnt ist. Ein der Besatzung des Kreuzers „Detroit“ gehöriger Affe hat geradezu eine Berühmtheit erlangt; das Thier besitzt eine speciell für ihn gearbeitete Officiersuniform und wird von den Matrosen auf das sorgfältigste gepflegt und bedient. Die Mannschaft des „Terror“ läßt sich nie ohne ihren „Billy-Terror“ photographiren, einen großen Bock, der stets in der Mitte des Bildes seinen Platz einnimmt. An Bord der unglücklichen „Maine“ befand sich ein schwarzer Kater „Toni“, der bei dem Untergang des Fahrzeuges mit zu den wenigen lebenden Wesen gehörte, die gerettet werden konnten. Nach der furchtbaren Katastrophe erblickte man das Thier auf der Spitze eines Mastes kauernd, von wo aus es ein so klägliches Geschrei ertönen ließ, daß die Mannschaft an Bord des „Feru“ aufmerksam wurde, den schwarzen Gesellen aus seiner unangenehmen Lage befreite und ihn als Erbtheil ihrer unglücklichen Kameraden adoptirte.

Das Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig soll nach neuerlichen Beschlüssen des Deutschen Patriotenbundes nach den mit der großen goldenen Medaille ausgezeichneten Entwürfen von Bruno Schmitz ausgeführt werden. Der erste Spatenstich wird, wie die „L. N. N.“ mittheilen, am 18. October dieses Jahres erfolgen; es sind für diesen Tag größere Festlichkeiten geplant.

Lustige Ecke.

Ueberraschung. Arzt (die Thür des Sprechzimmers öffnend): „Welcher von den Herren wartet am längsten?“ — Schneider: „Ich, Herr Doctor, den Anzug habe ich Ihnen ja schon vor einem Jahre geliefert und bis heute haben Sie mich noch nicht bezahlt!“

Concurrenz. Dame: „Ich habe den Papagei nun schon drei Monate und er hat noch nie ein Wort gesprochen!“ — „Vielleicht haben Sie ihn noch nicht dazu kommen lassen!“

Sonderbarer Widerspruch. A.: „Heut' las ich in der Zeitung einen Artikel mit der Ueberschrift: Das silberne Jubiläum der Goldwährung. Ist das nicht ein rechter Unsinn?“ — B.: „Durchaus nicht. Ich habe auch einen Goldonkel, der bereits die silberne Hochzeit gefeiert hat, außerdem eine Kupfernase besitzt und nichts wie Blech redet. Nur seinen Draht zeigt er nicht.“

Vom juristischen Examen. Professor: „Giebt es Fälle, Herr Candidat, in denen die Unkenntniß des Gesetzes nicht schadet?“ — Candidat (nach kurzem Besinnen): „O ja, wenn man schon seinen Assessor gemacht hat.“

Freitag, Sonnabend, Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch
den 5., 6., 7., 8., 9., 10. August

Schluss

L. Murzynski's
Großer Sommer-Ausverkauf

Derselbe erstreckt sich

I. auf sämmtliche Knaben-Garderobe, **20 % unter Preis.**
Anzüge, Paletots, Pyjecks, einzelne Blousen und Hosen,

II. auf sämmtliche Mädchen-Garderobe, **25 % unter Preis.**
Regenmäntel, Jaquets, Kleider und Babys.

III. auf sämmtliche Winter-Garderobe **33⅓ % unter Preis.**
für Knaben und Mädchen,
Knaben-Paletots, Pyjecks, Mädchen-Mäntel, Mädchen-Jacken und Babys.

Dieser, seiner Reellität wegen in den weitesten Kreisen allbekannte und sich daher eines außerordentlich großen Zuspruchs erfreuende

Sommer-Ausverkauf

bietet für alle praktischen Einkäufer so große Vortheile, daß ich mir erlaube, sowohl hiesige als auch auswärtige Herrschaften auf diese besonders günstige Gelegenheit aufmerksam zu machen, da es sich lohnen dürfte, bei diesem Ausverkauf auch seinen späteren Bedarf für längere Zeit zu decken.

Freie Hin- und Rückfahrt

von und nach Danzig für Jedermann.

Meinen auswärtigen Kunden ist es bis jetzt nicht immer möglich gewesen, an meinem bekannten, alljährlich nur einmal stattfindenden

Großen Sommer-Ausverkauf

Theil zu nehmen, da ich die zum Ausverkauf gestellten Waaren nur am Platze verkaufe. Ich habe mich, um vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, entschlossen, meinen auswärtigen Kunden bei den Einkäufen an diesen Ausverkaufstagen **ein Retourbillet III. Classe zu vergüten.**

Die Originalbillets müssen an der Casse zur Auszahlung vorgelegt werden. Ich vergüte den Betrag für ein Retourbillet III. Classe bei Einkäufen:

von mindestens	10	Mk.	auf	einen	Umkreis	bis	zu	10	km
" "	20	"	"	"	"	"	"	20	"
" "	30	"	"	"	"	"	"	30	"
" "	40	"	"	"	"	"	"	40	"
" "	50	"	"	"	"	"	"	50	"
" "	100	"	"	"	"	"	"	100	"

Für Billets anderer Classen vergüte ich stets die III. Classe.

L. Murzynski, Gr. Wollwebergasse 5,

Special-Geschäft für Kinder-Garderoben.

(980

Quittungen

in Blocs a 25 und 50 Stück vorräthig,

Rechnungen in allen Formaten,

Briefbogen, Converts

in großer Auswahl empfiehlt

A. Müller vorm. **Wedel'sche Hofbuchdruckerei,**

Intelligenz-Comtoir,

Danzig, Jopengasse No. 8.

Fernsprecher 382.

Allen

Herren Rauchern

in Danzig

zur gefl. Nachricht, daß ich im

„Directen Verkehr mit dem Publicum"

und zur Umgehung des Zwischenhandels zum Vertriebe meiner **hochrenommirten Cigarrenmarken** und **Cigaretten eigener Fabrikation**

in Danzig, Hundegasse 73,

Ecke Röpergasse,

eine Filiale errichtet habe.

Ich verkaufe in dieser **zum Fabrikpreise** resp. ungef. **Engros-Preise:**

je 10 Stück	**unter Garantie rein überseeisch** Borneo, Sumatra, Marke Rosa, Goldliesel 2c. im Normal-Detailpreise von 50 ₰ für	35 Pf.
je 10 Stück	Felix im Normal-Detailpreise von 60 ₰ für	40 Pf.
je 10 Stück	hochelegante Felix im Normal-Detailpreise von 60—75 ₰ für	45 Pf.
je 10 Stück	der hochberühmten Marke Cabanas und Carbayal im Normal-Detailpreise von 75—80 ₰ für	60 Pf.
je 10 Stück	Brevas, hochfeine, 13 cm, Riesenfaçon für	48 Pf.

Billigste Bezugsquelle für die Herren Wiederverkäufer!

Gut gelagerte Marken,
ged. Sumatra Mk. 2,80 pro Kiste.

Cigaretten: 60 Pfg. pro Hundert bis zu den theuersten.

Importen:
Trotz des Krieges auf Cuba ohne Preiserhöhung,
Bocky Co., Suarez etc.

Deutsche Fabrikate zu erstaunlich billigen Preisen!

Die Herren Raucher sparen durch Einkauf bei mir

ca. 30 Proc.!!!

Der Erfolg meiner Filialen und Niederlagen in allen Theilen Deutschlands läßt mich hoffen, daß die Herren Raucher Danzigs ihren Vortheil da suchen werden, wo sie ihn finden!

Mein Geschäftsprincip:

„Directer Verkehr mit dem Publicum",
„Verzicht auf den vertheuernden Detailverdienst",
„Strengste Reellität! Jederzeit unbedingter Umtausch"

werden sich hoffentlich auch in Danzig Bahn brechen.

Es werden auch selbstredend weniger wie 10 Stück verkauft! (1200

Cigarren-Agentur u. Commissions-Lager

von

Trapp.

Fabrikationsgeschäft:
Stadtbahnhof Charlottenburg-Berlin,
Stuttgarterplatz 14, 1 Treppe.

Filialen:

Stettin, Falkenwalderstraße 3.
Guben, Königstraße 23.
Tilsit, Deutsche Straße 24.
Insterburg i. Pr., Lindenstraße 1.

Danzig,
Hundegasse 73, Ecke Röpergasse.

Bismarck- Sterbe-Medaille und Erinnerungsthaler, Plaquettes 2c.

Man verlange sofort Prospecte und Abbildungen. (1204m
Wilh. Mayer & Franz Wilhelm, Stuttgart.

Achtung! Achtung!

Adlershofer

Filzschuh- u. Pantoffelfabrik.

Meiner werthen Kundschaft von Danzig und Umgegend theile hierdurch mit, daß ich am **Faulgraben** mit einem großen Lager von Pantoffeln und Schuhen **zu äußerst billigen Preisen,** eingetroffen bin.

Herrenpantoffel von 50 Pfg. an,
Damenpantoffel von 40 Pfg. an,
Kinderpantoffel von 30 Pfg. an.

Um recht zahlreichen Besuch bittet (20185

Paul Grossmann,

am Faulgraben, Ecke Schüsseldamm.

Firmenschild: **Ein grosser Pantoffel.**

Uhren!

Goldene Damenuhren	von 17,00	M.
Silberne Damenuhren	von 10,00	„
Silberne Herrenuhren	von 10,00	„
Wecker	von 2,50	„

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen	1,00	M.
Eine Uhrfeder	1,00	„
Ein Glas	0,10	„
Eine Kapsel	0,20	„

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.
Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (962

Oscar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Spiritus-Gas-Schnellkocher

(höchste Neuheit)
am Faulgraben an der Kirchhofsmauer.

Trinken Sie Mosel?

Von heute bis Sonnabend

Mosel vom Originalfaß per Liter 60 ₰, Capweine, sehr edel, abgelagert, per Flasche 1,20 M. (1073

Californ. Weinhandlung
Portechaisengasse 2.

Bauhölzer

jeder Art,

Mauerlatten, Kreuzhölzer, Bohlen, Bretter und Dachlatten, Fußleisten, fertige Fußböden, Verschläge, Treppentraillen, sowie trockene eichene, eschene, rothbuchene, ellerne Bretter und Bohlen 9329) offeriren

Baffy & Adrian, Krakauer Kämpe.

Zu Dominiksgeschenken

empfehle eine Partie zum Ausverkauf gestellter
Ring- und Umhängetaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Poesie- und Bilder-Album, Schmuck- und Nippessachen.

1208) ***Wilhelm Herrmann.***

---

d'Arragon & Cornelius
Telephon 380. Langgasse 53.

Tapeten

in größter Auswahl. Mustertarten bereitwilligst. (1176

Wer

in Solinger Stahlwaaren: alle Arten Messer, Scheeren, Haushaltungsartikel 2c. Bedarf hat, kauft gut und billig bei **Fritz Hammesfahr,** Stahlwaarenfabrik, **Foche, Solingen.** Man verlange reich illustrirten Catalog gratis und franco. (1003

(5436 **Heilung**

ohne Arznei u. Berufsstörung d. schwersten Unterleibs-, rheumat., Mag.-, Nervenl., Asthma, Flecht., Mannesschwäche, veralt. Harnröhr.- u. sämmtl. Frauenkrankh. Auswärts briefl., absol. s. Erfolg. Sprchst. 10-11, 4-6. Sonnt. n. Vrm. Curanst. Berlin, Friedrichstr. 10,
Director Bruckhoff,
B. Anfr. Retourm. erb.

Oberhemden
Chemisetts
Kragen
Manschetten
Taschentücher
Portemonnaies
Hosenträger
Glacéhandschuhe

empfiehlt
zu herabgesetzten Preisen

Gustav Lohrenz,
Portechaisengasse 8.

Kräft. Mittags- und Abendtisch

empfiehlt die Speisewirtschaft Tobiasgasse 3. Frau **Kolmsee.**

Großes Lager solider Goldwaaren und Uhren.

Gustav Seeger, Juwelier,
22 Goldschmiedegasse 22,

kauft stets (8735

Gold und Silber

und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung.
Königlich vereidigter Gerichts-Taxator.

Das

Theilzahlungsgeschäft

von

A. Kaatz Nachf. G. Zibull & F. Scheel
Breitgasse 82

empfiehlt sein reich sortirtes Lager in (528
Möbel- und Polster-Waaren aller Art, sowie Regulat., Herren- u. Damenuhren u. Bilder pp.
zu streng reell. Preisen unter den coulant. Zahlungsbeding.

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago".

Pfeiffer & Diller's

Höchste Auszeichnung. Goldene Medaillen.

Kaffee-Essenz

in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Ueberall vorräthig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Vertreter: **Ed. Mollenhauer** in Danzig. (736

Dampf-Kaffees

täglich frisch geröstet,
a 80, 100, 120, 140, 160 u. 180 Pfg.
pro Zollpfund
empfiehlt in bekannter Güte (968

W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Als praktische Dominiksgeschenke

Regenschirme
Portemonnaies
Hosenträger
Cravatten
Manschettenknöpfe
Taschentücher
Handtücher
Tischdecken
Bettdecken
Hemden
Nachtjacken
Pantalons
Schürzen
Strümpfe
Socken
Handschuhe etc.

in größter Auswahl, zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt (19645

Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Cognac der Deutschen Cognac Compagnie

Ärztl. empfohlen. **Löwenwarfer & Cie** Commandit-Gesellsch. zu Cöln.

★ ★★ ★★★ ★★★★
zu Mk. 2,– Mk. 2,50 Mk. 3,– Mk. 3,50
pr. Flasche käuflich in:

Stutthof.
In der Apotheke. Danzig.
Elephanten-Apotheke. Sullenczyn.
Bei B. Brettreich. Praust.
In der Apotheke. Zoppot. (21812
Bei Herrn **A. Schellner.**

Schiller-Büchse
beste (751
Conservenbüchse.

Tafelmargarine p. Pfd.	45 u. 50	₰
Gebrannt. Kaffee	80-150	„
Rohe Kaffees	70-80	„
Cath. Pflaumen	30	„
3 saftige Citronen	10	„

Schneidemühle Nr. 7.

Verkäufe

Ruhesitz für einen pensionirten Beamten!

Ein kleines **Grundstück,** ein culm. Morgen, mit schönem Wohnhaus, Garten nebst Zubeh., auf dem Lande, 2 Meilen von Danzig entfernt, 20 Minuten vom Bahnhof, ist todesfallshalb. in **Langenau,** bei Danzig, bei mäßiger Anzahlung zu verkauf. Näheres im Haus- u. Grundbesitzer-Verein oder bei Frau **Baranowski-Langenau.**

Hotel

zu verk. Off. u. R 154 an die Exp.

Eine

Tischlerwerkstätte

für bessere Möbel ist mit sämmtlichem Handwerkszeug und bestem Material zu verkaufen. Näh. Kohlenmarkt 8 im Handschuhgesch.

Geschäftsgrundstück

in Zoppot, Pommerschestraße, ist von gleich billig zu verkaufen. 2 Häuser 2c., Garten, Bauplatz. Miethe 2000 Mk Anzahlung 12000 Mk. Offerten unter **R 96** an die Expedition dieses Blattes.

Haus m. v. Ausich. b. 2-3000 M. Anz. z. vk. Selbstk. w. s. m. Off. R 102 Exp.

Langfuhr.
Bauplätze
am Bahnhofe

billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

Mein **Gasthaus,** einziges am Orte, mit 20 Wohnungen, Garten und Ackerland, ist mit 12 000 M. Anzahlung zu verk. Off. unt. R 42 an die Exp. (1957b

Ohra. Ohra.
Grundstück in Ohra mit Auffahrt, Stallungen, Scheune, zur **Fabrikanlage,** Gastwirthschaft, für 24000 M. zu verkauf. (1945b
Land in Ohra.
7 Morgen culm. 7000 M., 8 Morgen culm. 8000 M., 3 Morgen culm. 4500 M., 12 Morgen culm. 6000 M. Alles Näh. **F. Andersen,** Holzg. 5.

Ein großes Grundstück ist Fortzugs halber in **Zoppot** in der Nähe von Thalmühle mit großem Garten mit auch ohne Möbel zu verkaufen. Off. unter 1871 b an die Exp. erbet. (1871 b

Großes Grundstück, inmitten der Stadt gelegen, z. Th. f. gew. Anlagen sehr geeignet, zu verk. Off. u. P 807 an die Exp. (1802b

Die vormals **Baschin** gehörige **Fleischerei** ist sof. od. spät. zu vk. Zu erfrag. Schneidemühl 5. (9445

Ein Grundstück mit Garten und guten Mittelwohnung. in Langfuhr ist preiswerth bei circa 5—10000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten von Selbstreflectanten unter **P 934.** (1885b

Ein wundervoll gezeichneter

Dalmatiner Hund,

4 Monate alt, sehr anhänglich an seinen Herrn, steht für 60 M. zum Verkauf. Offerten erbeten an die Löwenapotheke in Dirschau. (1081

2 Rappstuten,

5½ Jahre alt, 5′ 1″ hoch, stehen zum Verkauf. Offerten unter P 910 an die Exped. d. Bl. (1846b

Ein Wurf von 30 Stück Ferkeln ist von Mittwoch, den 3. bis incl. Sonnabend, den 6. August, verkäuflich in Zigankenberg Nr. 2. (1854b

Ein niedl. Hündchen billig zu verkauf. Gr. Oelmühleng. 11, 2.

Kalb, 4 Wochen alt (Vollmilch) zu verk. Neuschottland 7. (2003 b

2 wachsame Hunde billig zu verk. Pferdetränke 1, bei **Herhold.**

2 schw. Jaquets zur Arbeit bill. zu vrk. Kl. Hosennähergasse 10, 3 Tr.

Ein feiner Gehrock f. schlanke Fig. bill. zu verk. Tobiasgasse 15, 2.

1 w. Wollkleid, f. g. St., w. Tr. sehr billig zu verk. 1. Damm 13, 2 Tr.

Eine Plüschgarnitur ist billig zu verkaufen Brodbänkengasse 48.

Ein großer Eisschrank zu verkaufen Kleine Berggasse 5.

Eisenbahn-Uniformrock, fast neu, billig zu verk. Stadtgebiet 141, 2.

1 echter schwarz. Langshan-Hahn (Ausstellungsthier) billig zu verkaufen Schidlitz 78, 1 Tr. rechts.

Sehr gut. grauer Militärmantel ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen nur Vormittags bei **Fr. Taube,** Hirschgasse 2b, 3 Tr.

Pianino, gut erh., mit kräft. Ton, bill. zu verk. Röpergasse 2, 1 lks.

Werthvolle Concert-Violine sofort für jeden Preis zu verk. Off. u. **R 93** an die Exp. d. Bl.

Gebrauchtes Pianino zu verk. Poggenpfuhl 76. (1097

Gute Violine wegen Abreise sofort billig zu verkauf. Offerten unter **P 652** an die Expd. (1757b

Neue Garnituren, Sophas jeder Art mit verschiedenen Bezügen stets billig zu vrk. (Theilzahlung gewährt) b. Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kirchengasse 5. (1851b

1 gut erhaltenes Sopha ist billig zu vrk. Münchengasse 8, 3. (1935b

Bettgst. u. Bett, Schreibt., Sopha, Nähmasch., Sophat., Kinderwag., Standuhr, Vert., Kldrschr., Pfeil.-Spieg., Tisch, Nachtt., Damenuhr zu vrk. Johannisg. 19, 1. (1972b

Violine, Bogen, Kasten für 25 M. zu vrk. Kl. Mühlengasse 7-9, 1, r.

Alte Pappe zu verkaufen **S. Deutschland,** Langgasse 82.

9 Bienenvölker

(4 Berlepschhäuschen und fünf Strohkörbe) sind für jeden annehmbaren Preis sofort in Langenau, Bezirk Danzig, zu verkaufen bei **Baranowski.**

Ein guterh. Drehrolle ist bill. zu verk. Karpfenseigen 9, Keller.

Einige 100 Centner **Rosenkartoffeln** sind zu haben Ohra Nr. 162, **Müller.** (2004b

Zwei Zehntel 1. Rang, erste Reihe (Stadttheat.) zu vergeben **Löchel,** Gr. Wollwebergasse 18.

F. neues Damenrad f. j. annehmb. Pr. zu verk. Hint. Lazareth 18, p.

1 groß. tief. Schaukasten bill. zu verkaufen. Zoppot, Südstraße 1.

2 Nähmaschinen wegen Todesfall zu verk. Rammbau 18, 2 Tr.

Brockhaus' Conv.-Lex., n. Aufl., sehr bill. zu vrk. Mattenbuden 4.

Nähmaschine f. Weißnäherei für 10 M. zu vrk. Mattenbuden 24, 3.

Ein altes Schlafsopha ist billig zu verk. Radaunengasse 2, Th. 2.

Jagd- u. Stuhlwagen, Break- u. Selbstfahr. zu vrk. Müncheng. 2.

Fahrrad, neu, fein. Tourenmasch. ist für den festen Preis v. 150 M. zu verk. Spendhausneugasse 10.

Milch zum Schweinefutter zu haben Heil. Geistgasse 48.

1 messingne **Waagschaale** mit Ständer und div. andere Sachen zum Kurzwaarengeschäft passend, billig zu vk. Brodbänkengasse 48.

1 blühender Myrtenbaum ist zu verkaufen Johannisgasse 56, 3.

1 neue Nähmaschine zu verkaufen Pfaffengasse 4, 2 Trepp. (2009b

Halbrennmaschine neu und tadellos, hochelegant, umständehalb. für Mk. 200 z. vk. Dreherg. 25, 2. (1941b

Neue große Hängelampe für 30 M. zu verkaufen Hundegasse Nr. 102, 1 Treppe. (1910b

Töpfergasse 16

Morgen und folgende Tage: Verkauf der frischen Sendung Rosenberger Prima Cervelatwurst, Cornedbeef und zehn Eimer Kaiser-Marmelade.

A. Collet, (1118
gerichtlich vereidigter Taxator.
Kinderw. zu vk. Langgasse 58, r., 1.

Milchverkauf.

150—200 Liter Milch täglich liefere ab Hohenstein Westpr.

Meld. m. Pr. p. Ltr. u. **1869b** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. (1869b

Eine gut br. Hängelampe u. e. kl. Spiegel b. zu verk. Adebarg. 8, 2.

1 fichtener Bottich,

wenig gebr., 52 mm Holzstärke, 1,50 m hoch u. 1,50 m breit, oberer innerer Durchmesser, zu verkauf. Neufahrwasser, Käferg. 3. (1845b

Wasserdichte Badenpläne

sind leihweise und käuflich zu haben Dreherg. 6, part. (1922b

Ein weißer Kachel-Ofen zu verk. Hausthor 2, im Laden. (1963b

Fahrrad,

neu und hochelegant, mit feinster Ausstattung, billig zu verkaufen Tischlergasse 34. (1969b

2 Fahrräder

(ein Herren- u. ein Damen-Rad) so gut wie neu, spottb. zu verk. Hopfengasse 98/100, 1 Tr., rechts, Eingang Judengasse. (1015

Ein zweipersonig. Grabgitter

umständehalber sofort billig zu verkaufen Holzgasse 23. (1719b
P. Matthiessen, Schlossermeister.

Ein Boot ist zu verkaufen Mattenbuden Nr. 31. (1809b

Ein 3″ Grandwagen u. mehr. 4″ Arbeitswagen (1807b
sind zu verkaufen Hopfengasse 95.

Dominiks-Geschenke

zu ausnahmsweis billig gestellten Preisen in gediegenen Qualitäten tadelloser Waaren.

Noppé-Hauskleid mit buntfarbigen Effecten, Meter **40** Pfg.	**Karo-Herbst-Neuheit,** moderne Farbenstellung, schwere Qualität, Meter **90** Pfg.	**Reinwollen Panama** in kleinen Karos und Melangen, Meter **75** Pfg.	**Bedruckte Kleider-Cretonne,** waschecht, helle und dunkle Farben, Meter **25** Pfg.
Reinwollene schwarze Jacquard, elegante Muster, besonders vortheilhaft, Meter **50** Pfg.	**Reinwollene schwarze Crêpe,** fein gekörnte, solide Qualität, Meter **90** Pfg.	**Reinwollene einfarbige Diagonal,** vollgriffige Waare in allen Farben, Meter **1,00** Mk.	**Crêpes und Cachemires** für Blousen und Kleider, Meter **30** Pfg.

Enorm billig. Gelegenheitskauf!

Roben und Reste

Wollstoffe, Waschstoffe, Weißwaaren, Schürzen.

Partie fehlerfreie, reinleinene, in allen Größen,

Taschentücher

Partie in halben Dutzenden mit ungleichen Bordüren

Enorm billig. Gelegenheitskauf!

Damen-Taghemd aus gutem Hemdentuch, eigene Anfertigung, Stück **1,00** Mk.	**Damen-Taghemd** mit Träger u. Spitze aus schwerem Cretonne Stück **1,25** Mk.	**Damen-Beinkleid,** farbig, gestreift und melirt, mit Hand-Languetten, Stück **1,20** Mk.	**Damen-Satin-Jacke** mit Fältchen und Besatz, Stück **1,25** Mk.	**Leinen-Tischtuch,** 130/170 cm groß, Damenbrett-Muster, Stück **1,50** Mk.
Damen-Taghemd aus gutem Halbleinen, eigene Anfertigung, Stück **1,25** Mk.	**Damen-Taghemd** mit Träger und Stickerei, Achselschluß aus Renforcé, Stück **1,70** Mk.	**Damen-Beinkleid,** mittelstarker Renforcé mit Handlanguette, Stück **1,20** Mk.	**Wirthschafts-Schürze,** mit Achselgarnitur und Besatz, Stück **0,75** Mk.	**Leinen-Handtücher,** 50/120 cm groß, gesäumt und gebändert, Dutzend **5,50** Mk.

Unterröcke. Corsets. Schürzen. Tischzeuge. Laken. Bezüge.

Gr. Wollwebergasse 4 **Potrykus & Fuchs** Gr. Wollwebergasse 4

Inhaber **Christian Petersen.**

(1179

Fahrräder-Ausverkauf.

Eine Partie Damen- und Herren-Maschinen werden, solange der Vorrath reicht, ganz **billig** verkauft. Gleichzeitig mache ich auf mein bedeutendes Lager von

Musik-Automaten

aufmerksam, zum Preise von 50 bis 1200 M.

Revolver-Orchestrions

welche eine vollständige Capelle ersetzen, mit Gewicht- u. Motor-Betrieb, von 900 bis 12000 M.

Hausthor Nr. 3. **Wilh. Müller,** Hausthor Nr. 3.

Reparaturen an Musikwerken jeder Art werden in meinem Atelier auf's peinlichste ausgeführt. (16866

Schuh- u. Stiefel-Lager.

Ich empfehle auch meine **selbstgemachten starken Schuhwaaren** zu sehr billigen Preisen:

Herrengamaschen	5,00 M.	Damenschuhe z. Knpf.	3,50 „
Herren-Gamaschen auf Rand	7,00 „	Mädchenschuhe zum Schnür., m. Lackled.	2,50 „
Herrenschaftstiefel	5,50 „	Knabenschuhe	2,25 „
Herrenschuhe	4,00 „	Kinderschuhe	2,00 „
Damenstiefel	4,00 „	Mädchen-Hausschuhe	60 „
Damen-Knopfstiefel	5,00 „	Kinder-Hausschuhe	50 „

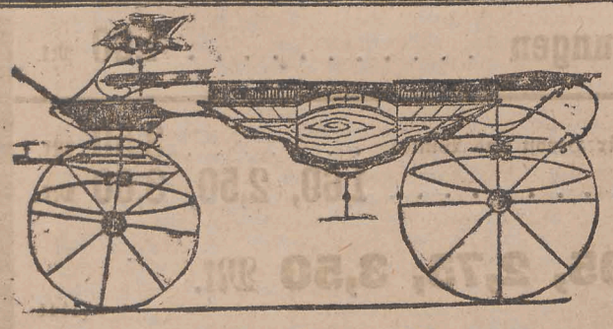
sowie (757

Reparaturen an Herrenstiefeln, Sohlen m. Absätzen 2,50 M.
Damenstiefel, Sohlen mit Absätzen . . . . . 1,50 „
Kinderschuhe, Sohlen mit Absätzen . . von 1,00 M. an.

Th. Karnath,

Schuhmachermeister,

Jopengasse Nr. 6 und Kohlenmarkt Nr. 25.



Eine große Auswahl von

Luxuswagen aller Art

empfiehlt

die Filiale der Stolper Luxuswagen-Fabrik von Franz Nitzschke,

Vertreter: Fr. Nofcz, Danzig,

Vorstädt. Graben 26.

Daselbst werden sämmtliche vorkommende **Reparaturen** sowie Lackirungen sauber und billigst ausgeführt. Gebrauchte Wagen werden in Zahlung genommen. (1103

Für Säuglinge, Kinder jeden Alters. **MELLIN'S** SCHUTZ MARKE JURA ET LABORA **NAHRUNG** **Für Kranke, Genesende, Magenleidende.**

macht Kuhmilch leicht verdaulich — **enthält kein Mehl** —

bester Ersatz für Muttermilch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depot **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W., Taubenstr. 51/52.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs. (9143

Billiges Fußzeug, neues zurückgesetztes und altes, zu verk. Melzergasse 13. (18956

Schreiben aller Art, Klagen, Gesuche 2c., werd. sachgemäß gefert. An der Schneidemühle 6, 1. (19506

Allerhöchste Auszeichnung 23. December 1889.

Echte Thorner Honigkuchen.

Specialität die „weltberühmten Thorner Katharinchen".

Anerkannt vorzüglichste Qualität.

Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen, sowie vielfach prämiirt mit Ehrendiplomen, Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen.

Für die Gesundheit ist **Honigkuchen** von hohem Werth, deshalb ärztlich sehr empfohlen. Echter **Thorner Honigkuchen** sollte in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch fehlen! Während des vom 5. August cr. ab in Danzig **stattfindenden Dominik** in ganz frischer wohlschmeckender Qualität aus der (1001

Honigkuchenfabrik von

Herrmann Thomas, Thorn,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers und Königs.

In den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen zu haben.

Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß **stehender Schutzmarke Firma Herrmann Thomas, Thorn,** versehen sind. Die Bezeichnung „Thorner Honigkuchen" oder gar „Echte Thorner Honigkuchen" mit einer Firma aus irgend einer anderen Stadt ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare **kein echtes Thorner** Fabrikat, sondern in den meisten Fällen ein ganz minderwerthiges, gesundheitsschädliches Syrupsproduct ist.

Meine **Filialen** befinden sich in

Danzig, Langenmarkt 6 u. Kohlenmarkt 17.

Bin wieder zum **Dominik** mit meinen selbstverfertigten

Tuchen, Flanellen u. Boy

eingetroffen. Mache dieses Jahr **besonders auf meine Zeuge aufmerksam** und bitte um geneigten Zuspruch.

Mein Stand befindet sich **Schüsseldamm Nr. 51 und 52.**

Achtungsvoll

H. Jeschke, Rummelsburg i. Pomm.

Bin wieder zum **Dominik** mit meinen selbstverfertigten

Tuchen, Flanellen u. Boy

eingetroffen. Mache dieses Jahr **besonders auf meine Zeuge aufmerksam** und bitte um geneigten Zuspruch.

Mein Stand befindet sich **Schüsseldamm, Ecke Sammtgasse.**

Achtungsvoll

C. F. Meschke, Rummelsburg i. Pomm.

Borstenwaaren aller Art:

Haarbesen, Schrubber, Nassbohner, Handfeger, Kleiderbürsten, Wichsbürsten, Kardätschen, Wagenbürsten, Theerpinsel, Maler- und Maurerpinsel etc., Piasava-, Strassen- und Stall-Besen

zu billigsten, reellen Preisen empfiehlt

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (5539

Keine Unordnung in den Geschäftspapieren

durch den Gebrauch des

Der Registrator verhütet:

das Verlegen,
das Zerreissen,
das Verlieren,

macht überflüssig:

das Ueberschreiben,
das Ablegen,
das Verpacken

. . . der Briefe und Schriftstücke.

Preise:

Remington Sholes Briefordner (in Mappenform) wie Abbildung . .	**Mk. 1,80.**
Reservemappe mit Futteral (auch für **Zeiss-** und **Sonnecken-Einrichtungen** zu verwenden und billiger als diese)	„ **1,00.**
Lochapparat	„ **1,80.**

Ernst Gemballa, Elbing,

Alter Markt 10/11. (1198

Einem hochgeehrten Publicum von Stadt und Umgegend theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich während des Dominiksmarktes — 1. August bis 1. September

Holzmarkt Nr. 27

neben **Ertmann & Perlewitz**

meine eigenen Fabrikate, Schuhwaaren jeder Art, zu einem

Grossen Ausverkauf

ausstellen werde. Sämmtliche zum Verkauf gelangenden Schuhwaaren sind nur aus bestem Material hergestellt, sauber und reell gearbeitet, besitzen vorzügliche Paßformen und moderne Façons und werden außergewöhnlich preiswerth **gegen Baarzahlung zu festen Preisen** abgegeben.

Ich bitte das hochgeehrte Publicum, bei eintretendem Bedarf von meiner Offerte den ausgiebigsten Gebrauch zu machen und sich von der

Preiswürdigkeit und Reellität

meiner Fabrikate zu überzeugen.

Hochachtungsvoll (963

A. Goerigk,

Schuhwaaren-Lager und Reparatur-Werkstätte.

Hauptgeschäft:

Altstädt. Graben No. 100.

Heirathe nicht ohne Buch über Ehe wo zu viel Kinderseg. 1 M. Marken. (13805 **Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg.**

Pa. Portland-Cement, Marke „Stern" und Marke „Groschowitz" offerirt billigst (15525) **Albert Fuhrmann.**

Backofensteine sind auf meinem Holzplatz in Legan stets vorräthig **J. Abraham Hundegasse Nr. 32.** (13465

Walter & Heck

Langgasse 78. **Danzig.** Langgasse 78.

Aeusserst vortheilhafte Stapelwaaren

in

Kleiderstoffen, Flanellen, Parchenden, Weisszeugen, Damenwäsche, fertigen Schürzen, Blousen, Morgenröcken etc.

Doppelbreite halbwollene Meltons für Hauskleider, per Meter 38 Pfg.
Doppelbreite jaspirte Loden für Herbst- und Winterkleider, per Meter 50, 65 Pfg.

Doppelbreite reinwollene Cheviots sämmtliche Farben, per Meter 65 Pfg.
Doppelbr. reinw. Pa. Elsasser Cheviots u. Crêpes per Mtr. 95 Pfg. 1,25 Mk.

Pommersche Flanelle, reine Wolle, krumpffrei, per Meter 85, 95 Pfg., 1,18 Mk.
Beste reinwollene Frisaden für Unterkleider und Röcke, per Meter 65, 75 Pfg. bis 2,40 Mk.
Beste reinwoll. Friese u. Boys für schwere Winter-Unterkleid., p. Mtr. 1,35, 1,50 bis 4,00 Mk.

Bedruckte Parchende schönste Musterwahl, per Meter 25, 33 bis 50 Pfg.
Schwere baumwollene Velours für Morgenröcke, Hauskleider, aparte Dessins, per Meter 35, 45, 60 Pfg.

Damenhemd aus sehr gutem Hemdentuch, mit Spitze garnirt, ... 65 Pfg.
Damenhemd aus vorzüglichem Dowlas . . . . . 90 Pfg.
Damenhemd aus gutem Linon, mit Spitze garnirt, ... 1,25 Mk.
Damenbeinkleid aus elsasser Renforcé, mit Spitze garnirt, ... 75 Pfg.

Damenbeinkleid aus elsasser Dimité, mit Spitze garnirt, ... 1,00 Mk.
Damenbeinkleid aus elsasser Renforcé, mit Stickerei garnirt, ... 1,20 Mk.
Damen-Nachtjacke aus elsasser Dimité, mit Spitze garnirt, ... 75 Pfg.
Damen-Nachtjacke aus elsasser Satin, mit Stickerei garnirt, ... 1,50 Mk.

Gute leinene Hausschürze . . . . . 52 Pfg.
Gute leinene Hausschürze mit Latz . . . . . 75 Pfg.

Elegante Hausschürze mit Latz, in mannigfaltigster Ausführung, 1,25, 1,50 Mk.
Weisse Haus- u. Servirschürze mit reich. Stick. od. farb. Borde garnirt, 90 Pfg., 1,25, 1,50 Mk.

Schwere Parchendröcke mit Bordüre . . . . . 95 Pfg., 1,25 Mk.
Vorzügliche Parchend-Röcke mit languettirtem Volant 1,50, 1,75 Mk.

Tuch-Unterröcke mit farbiger Stickerei oder Tressenbesatz 1,25, 1,75, 2,50 Mk.

Taschentücher in Linon . . . . . per Dutzend 1,50, 2,25 Mk.

Taschentücher in reinem Leinen . . . per Dutzend 1,95, 2,50 Mk.

Hemdentuche für Wäschezwecke . . . . . 14, 25 Pfg.
Elsasser Renforcé und Linon feinfadige Qualität für Leibwäsche 30, 35 Pfg.
Halbleinen kräftige Qualität . . . . . 28, 35 Pfg.
Rein Leinen vorzügliche Qualität . . . . . 52, 70 Pfg.
Fertige bunte Bettbezüge . . . . . 1,75, 2,25, Mk.

Fertige weisse Bettbezüge . . . . . 1,25, 1,95, 2,50 Mk.
Fertige weisse Linon- und Damastbezüge . . 2,90, 3,45 Mk.
Fertige Betteinschüttungen aus Stout oder Köper . . . . . 2,00 Mk.
Fertige Inlett-Betteinschüttungen . . . . . 4,00 Mk.

Fertige Velours-Morgenröcke für Herbst und Winter . . . . 4,50 Mk.
Fertige Velours-Blousen für Herbst und Winter 95 Pfg., 1,25, 1,50 Mk.

Fertige Velours-Matinées für Herbst und Winter . . . . . 3,50 Mk.
Tricottaillen . . . . . 1,60, 2,50, 3,00 Mk.

Gebrauchsgute Gloria-Regenschirme für Damen und Herren **1,95, 2,75, 3,50 Mk.**

(1141

W. J. Hallauer,

Langgasse 36.

Heute u. folgende Tage

Grosser Inventur-Ausverkauf

bedeutend unter Kostenpreis.

Passend zu

Dominiks-Geschenken!

(1189

Friedrich Groth,

2. Damm 15. 2. Damm 15.

Zu billigsten Concurrenzpreisen!

Streuzucker, grob und fein . . . . . Pfd. 23 ₰
Würfelzucker . . „ 27 „
Kaffee, gebrannt, gut im Geschmack „ 80 „
Kaffeeschrot, mit Bild . . . . . Pack 10 „
garantirt reines Schmalz . . . . Pfd. 40 „

ff. Himbeersaft . Pfd. 40 ₰
ff. Kirschsaft . . . „ 40 „
ff. Vanille-Bruch-Chokolade . . . „ 90 „
ff. Apfelschnitte . „ 55 „
Ia Oranienburger Kernseife . . . „ 22 „
Ia. grüne Seife . „ 17 „
Ia. Salmiak-Terpentinseife . . . „ 20 „

vorzüglichen Grogrum Flasche 1,10 M.
„ Mosel „ 0,75 „
sowie sämmtliche **Roth- 2c. Weine von F. A. J. Juncke**
zu Rathskellerpreisen
empfiehlt

Friedrich Groth,
2. Damm 15.

(944

Gebirgs-Himbeersaft

mit Zucker, per Pfd. 40 ₰,
Gebirgs-Kirschsaft mit Zucker, per Pfund 40 ₰,
Gesundheits-Apfelwein, per Flasche 25 ₰ ohne Glas,
Prima Apfelschnitte, per Pfund 55 ₰,
Beste Pflaumenkreide, per Pfund 25 ₰,

Holl. Cacao,
per Pfund 1,40 M.

Streuzucker, grob und fein, per Pfd. 23 ₰,
Würfelzucker per Pfd. 27 ₰,
Brodzucker per Pfd. 25 ₰,
gebr. Kaffees per Pfd. von 80 ₰ an,
rohe Kaffees per Pfd. von 65 ₰ an,
Kaiser-Kaffee mit Bild per Pack 10 ₰,

Berl. Bratenschmalz per Pfd. 40 ₰,
Amerik. Schmalz per Pfd. 30 ₰,
Weizengries p. Pfd. 15 ₰,
Reisgries per Pfd. 15 ₰,
Putz-Pomade Amor 3 Schtl. 18 ₰,
Wichse 3 Schtl. 10 ₰

empfiehlt (963

Paul Machwitz,
III. Damm 7.
Telephon-Anschluß Nr. 474.

Große Holzkisten zu verkaufen Breitgasse 21.

Fahrrad, 98 Modell, fast neu, sehr billig zu verkaufen Rähm Nr. 15.

Ein fast neues Fahrrad ist bill. zu vrk. Breitgasse 21, i. L.

Baubeschläge jed. Art für Fenst., Thüren, Hausthüren und Thorwege, Horndrück., Messingdrücker Broncedrücker u. eis. Drück. in all. Ausführ. empf. zu sehr bill. Preis. **J. Broh,** Hopfengasse 108. (1581b

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Briestergasse.

1/5 Passepart.-Antheil, Galerie, zu haben Jungferngasse 25, part.

Sanders, deutsche Sprachbriefe, neu, bill. zu vk. Hirschgasse 16, pt.

Für Dominik

finden

Geschäftsanzeigen

jeder Art

in den

Danziger Neueste Nachrichten

die

wirksamste und weiteste Verbreitung.

Um dieselben sorgfältig und den Wünschen unserer Herren Auftraggeber entsprechend ausführen zu können, bitten wir um möglichst baldige Zustellung.

Expedition
der Danziger Neueste Nachrichten.

Vergiftungen durch Vanille-Eis.

Von Dr. Otto Gotthilf.

(Nachdruck verboten.)

In wahrhaft erschreckender Weise mehren sich in diesem Sommer die Nachrichten von Vergiftungen infolge des Genusses von Vanille-Eis. Und dabei wird doch entschieden bei milderen Fällen noch oft genug die wahre Ursache gar nicht erkannt. Wie oft mag da schon Magenkrampf, Erbrechen, Kolik u. s. w. auf die plötzlich wirkende Kälte des Eises oder auf den übermäßigen Genuß der andern Speisen geschoben worden sein, während die Schuld einzig und allein in den giftig wirkenden Bestandtheilen des Gefrorenen zu suchen war. Zahlreich sind die Fälle, wo die medicinische Wissenschaft dies unumstößlich feststellen konnte. Zuerst war es Dr. Orfila in Paris, der in den vierziger Jahren mehrere Hundert Vergiftungsfälle durch Gefrorenes im Café der Rotonde de Paris beobachtete. Personen, die weiter nichts als Vanille-Eis genossen hatten, erkrankten sogleich oder nach mehreren Stunden an den heftigsten Kolikschmerzen unter den Anzeichen einer allgemeinen Vergiftung, von denen sie sich erst nach Tagen oder Wochen erholten. Dr. Orfila ließ nun nach genauer Untersuchung aller Bestandtheile des Gefrorenen, der Gefäße und Utensilien, in seiner Gegenwart Eis fabriciren, das sich aber auch wieder als giftig erwies. Da erließ er einen Appell an die medicinische Welt, alles aufzubieten, um dies Räthsel der Eis-Sphinx zu lösen. Jedoch vergebens. Wieder kamen Massenerkrankungen nach Genuß von Gefrorenem vor in den fünfziger Jahren in Leipzig, in Bergen, Altona, München, Wien, kurzum, jemehr man darauf achtete, desto unheimlicher erschien diese neue Krankheitsursache. Namentlich erregte es in Wien großen Schrecken, als zur Zeit der Cholera in einer Nacht die meisten Besucher des K. K. Hofoperntheaters nach dem Genuß von Eis erkrankten. Allmählich fand man aber, daß stets Vanille-Eis, oder, wie 1860 in Amiens, anderes Rahmeis der schuldige Sünder sei, nie dagegen Fruchteis. Man unterscheidet nämlich zwei Arten von Gefrorenem: Rahmeis und Fruchteis. Ersteres besteht aus Rahm, Eidotter und Zucker, dem irgend ein Gewürz: Vanille, Chokolade, Orangeblüthen, Kaffee zugesetzt werden; letzteres dagegen besteht meist aus Zuckersyrup, Citronensaft und dem frisch ausgepreßten Saft von Erdbeeren, Himbeeren u. s. w. Die giftigen Substanzen müssen also, da ihr Vorkommen nur beim Rahmeis beobachtet worden ist, im Rahm und Eigelb, oder in der Vanille enthalten sein. Auch kamen in Hamburg Erkrankungen von Vanille-Creme, und später solche von Sahnen- (Rahm-) Speise vor, welche dieselben Bestandtheile wie Vanille-Eis enthalten. Thatsächlich gehen nun Eigelb und Rahm bei gegenseitigem Contact unter gewissen Temperaturverhältnissen in saure Gährung über und bilden Milchsäure, die giftig wirkt und auch das Zinn der Gefrierbüchse leicht löst. So berichtet Dr. H. Bultot über einen Fall, wo ein Limonadenhändler ihm Vanille-Eis zur chemischen Untersuchung brachte, weil er es durch seinen entlassenen Lehrjungen verunreinigt glaubte. Das ganze Eis war bläulich verfärbt. Diese abnorme Färbung war aber verursacht durch Blei, welches aus dem zur Bereitung des Eises benutzten bleihaltigen Zinngefäß stammte. Das vorher schon oft in der Gefriermaschine fabricirte Fruchteis dagegen hatte nie Spuren von Blei gezeigt.

Einige Aerzte behaupten auch noch, diese Vergiftungen könnten von der Vanille herrühren. Die unreifen Vanilleschoten enthalten nämlich einen scharfen Saft, welchen die Indianer des Staates Oaxaka, ehe sie zur Trocknung derselben schreiten, durch Einstechen von Nadeln ausfließen lassen. Es könnte sich somit um giftige, noch unreife und von dem scharfen Fruchtsafte noch nicht befreite Schoten der Vanille handeln. Dies ist jedoch nicht wahrscheinlich, denn es sind bisher weder aus der medicinischen Praxis noch aus dem wirthschaftlichen Leben Fälle bekannt, wo Vanille an und für sich im Thee, in der Chocolade oder als Zuthat zu anderen Speisen ähnliche giftige Wirkungen gehabt hätte.

Ganz unrichtig ist es, den etwa im Natureis enthaltenen schädlichen Bacterien die Schuld zuzuschieben, wie es jetzt mehrfach geschieht. Es beruht dies auf vollständiger Unkenntniß der Eisbereitung; denn bei der Herstellung von Speiseeis befindet sich die Creme-Masse, welche nachher in gefrorenem Zustande genossen wird, in einer metallenen Kapsel, vollkommen getrennt von dem außen darum gelagerten Natureis.

Um nun der Sache möglichst auf den Grund zu kommen, habe ich in einer Conditorei, nach genauer Untersuchung aller Gefäße und Maschinen, der Herstellung von Vanille-Eis von Anfang bis zu Ende beigewohnt. Da schien mir nun besonders verdächtig das Kochen der Creme-Masse. Dies geschieht nämlich in Kupfer-, Messing- oder verzinnten Kesseln. Wird dabei nicht mit der peinlichsten Sauberkeit verfahren, so können sehr leicht Grünspan- oder Bleivergiftungen vorkommen. Hier wird wohl auch in den meisten Fällen die Schuld liegen. Hoffentlich gelingt es bald, dies zu beweisen, damit gesetzliche Vorschriften erlassen werden können zu Schutz und Erhaltung von Gesundheit und Leben.

Locales.

* **Examen als Ursache des Selbstmordes.** Vielfach ist in neuerer Zeit die Ansicht laut geworden, daß die Beamten früherer Zeit, insoweit sie noch nicht so sehr unter unserer heutigen Examensnoth zu leiden gehabt, frischer gewesen wären und mehr geleistet hätten, als unsere jetzigen Beamten. Dieser Ansicht läßt sich eine gewisse Berechtigung nicht absprechen. Von den 125 erkrankten Candidaten, die im Jahre 1897 in der großen juristischen Staatsprüfung standen, haben 64 ärztliche bescheinigte Neurasthenie nachgewiesen, durch welche sie an der rechtzeitigen Ablieferung der Prüfungsarbeiten oder der Ablegung der Prüfung gehindert worden sind. Auch gehören Selbstmorde unmittelbar vor dem Examen leider nicht zu den Seltenheiten. Der Nervenarzt Dr. Arthur Adler in Breslau spricht sich darüber in der Zeitschrift für praktische Aerzte vom 1. Februar d. J. aus. Dr. Adler wirft zunächst die Frage auf, ob denn ein Examen die Veranlassung zum Selbstmorde abgeben könne, das heißt ein Examen, das noch nicht begonnen oder wenigstens noch nicht entschieden sei, nicht etwa ein Durchfall durch das Examen? Er antwortet darauf: „Gewiß, denn jedes Examen birgt schwere Gefahren für die geistige Gesundheit des Candidaten“. Unter den Schädlichkeiten, welche eine Examensvorbereitung mit sich bringt, wird zunächst auf die nothwendige Bereitstellung einer außerordentlich großen Menge positiver Kenntnisse verwiesen, Dinge, die nur zum Examen gelernt werden, um nach demselben so rasch wie möglich der Vergessenheit anheimzufallen. Fleißige und weniger fleißige Candidaten hätten unter dem Drucke des zweifelhaften Ausfalles der Prüfung zu leiden, was die Ursache der sogenannten „Examenangst“ bilde. Nur wenige verfügten über ein Maß geistiger Elastizität und Gemüthsruhe, welche sie die Examenzeit spielend überwinden ließe. Bei Einzelnen sei diese Examenangst so erheblich, daß sie die Ursache manch unnöthigen Zurücktretens oder gar Durchfalles abgeben. Es gebe fleißige und tüchtige Menschen, welche aus diesem Grunde bei jedem Examen scheiterten, überhaupt kein Examen machen könnten. Andere verfielen unter der Einwirkung der Examensschädlichkeiten in schwere Krankheit, namentlich solche, welche von Jugend auf nervösem Temperament und unbegründetem Stimmungswechsel unterworfen seien oder denen für ihre Arbeiten nicht die nöthige Ruhe gegönnt werde. Der Straßenlärm der Großstadt, das Geräusch der wirthschaftlichen Hantirungen und vorzüglich die musikalischen Uebungen von Hausgenossen erschwerten die geistige Arbeit ungemein und könnten in der anstrengenden Zeit einer Examensvorbereitung selbst Nervenerschöpfung herbeiführen. Von Bedeutung sei auch das unmäßige Trinken, dem sich nicht wenige Studenten mehrere Jahre hindurch hingäben, der übermäßige Tabakgenuß und der langandauernde Aufenthalt in raucherfüllten Räumen. Besonders schädlich aber wirkten heftige, rasch verlaufende oder langdauernde körperliche Krankheiten auf das Gehirn ein, z. B. ein längere Zeit währender Magenkatarrh oder die Folgen der Influenza. Im Nachlassen der geistigen Spannkraft und trauriger Verstimmung sich geltend machend, sei diese Examenskrankheit für die Betreffenden um so gefährlicher, als sie eben gerade vor oder während eines so bedeutsamen Ereignisses, wie es das Examen im Leben der Meisten sei, eintrete. An ihrer Zukunft verzweifelnd, begingen dann nicht wenige der Kranken Selbstmord oder machten Selbstmordversuche. Zu spät werde es in der Regel den Angehörigen, Freunden und Collegen klar, daß der Betroffene an schwerer Krankheit gelitten habe. Dr. Adler schließt den Aufsatz mit der beherzigenswerthen Mahnung: „Man versäume nicht den richtigen Zeitpunkt, sondern befrage sobald der vorher fleißige Candidat im Arbeiten nachläßt, sich über geistige Unfähigkeit beklagt und auffallend verstimmt ist, einen Arzt. Giebt nun dieser nach sorgsamer Prüfung den Rath, das Examen zu unterbrechen, so setze man demselben keine Schwierigkeiten entgegen. Dann wird so manches blühende Leben vor dem traurigen Geschicke bewahrt bleiben, dem über die Hälfte von an Examensangst ꝛc. Erkrankten zum Opfer fielen.

* **Die Elbinger Obstverwerthungsgenossenschaft** hat — leider — einen sehr großen Mißerfolg zu verzeichnen gehabt: Das abgelaufene Geschäftsjahr hat mit einem Fehlbetrag von 27 000 Mk. abgeschlossen. Das muß Jeden in Erstaunen versetzen, der da bedenkt, wie gut dieses Unternehmen, das einem wirklichen Mangel aufs Erfolgreichste abzuhelfen versprach, sich seiner Zeit anließ. Die Schuld an dem Rückgange ist auch nicht in schlechter Conjunctur oder dergl., sondern lediglich, wie die „E. Z.“ mit Recht hervorhebt, darin zu suchen, daß die Gesellschaft auf einer falschen Grundlage aufgebaut ist. Während bei Molkerei-Genossenschaften z. B. eine Anzahl Kühe gezeichnet werden, deren sämmtliche Milch an die Molkerei zu liefern ist, kennt die Obstverwerthungs-Genossenschaft nur freiwillige Lieferungen. Wer also von den Genossen nicht liefern will, kann dazu nicht angehalten werden. Diese Einrichtung hat dazu geführt, daß einige Genossen ihr schönstes Obst (das sogenannte Tafelobst) unter der Hand veräußern, das schlechte Obst aber an die Genossenschaft abgeben, um dafür einen anständigen Preis zu erlangen. Im Ganzen wurden der Genossenschaft im Jahre etwa 3000 Centner geliefert, während sie mit ihren Einrichtungen und demselben Personal 10 000 Centner verarbeiten kann. Die Folge davon ist, daß sich die Verarbeitungskosten verhältnißmäßig sehr hoch stellen und bei 3000 Centnern pro Centner 7 Mk. betragen. Die Genossenschaft muß also darauf bedacht sein, mehr Obst zu bekommen und zur Massenverarbeitung überzugehen. Das kann nur durch Einführung von Zwangslieferungen, durch allerdings sehr schwer durchführbare Pachtung von Obstgärten und durch Ankauf großer Obstmengen erfolgen, wozu ein Betriebscapital von etwa 50 000 Mk. gehört, da das Obst dem Verkäufer sofort bezahlt werden muß. In der außerordentlichen Generalversammlung der Obstverwerthungs-Genossenschaft, welche am Montag in Elbing stattfand, wurde das Alles besprochen. Der Aufsichtsrath ist eifrig bemüht, das Unternehmen zu halten, die erforderlichen Mittel zu bewilligen und die eventuelle Umgestaltung der Organisation herbeizuführen. Er findet damit bei den Genossenschaftern aber nicht die nothwendige Unterstützung. Um den Fehlbetrag aus der Welt zu schaffen, hat der etwa 2400 Mk. betragende Reservefonds aufgebracht und die etwa 38 000 Mk. betragenden Genossenschafterguthaben um 70 Procent gekürzt werden müssen; letztere stehen jetzt noch mit 13 472 Mk. zu Buch. Die Hypothekenlast beträgt 56 504 Mk. und die sonstigen Schulden der Genossenschaft 97 662 Mk. Die Bilanz schließt mit 167 639 Mk. In etwa 14 Tagen soll eine neue General-Versammlung stattfinden, welche die nothwendigen Beschlüsse fassen soll, um die Genossenschaft lebensfähig zu erhalten. Verweigert die General-Versammlung dazu ihre Mitwirkung, so würde die Liquidation der Genossenschaft zur Erörterung kommen müssen. — Bei dieser Lage der Dinge hat der Director der Genossenschaft, Herr Tauche, seine Entlassung nachgesucht. Vielleicht überlegen sich die Herren Genossenschafter, die auf einen Zwang zur Lieferung ihres Obstes nicht eingehen wollen, daß mit der Auflösung der Genossenschaft die Obstpreise sehr wahrscheinlich wieder auf den früheren Tiefstand herabsinken werden. Den Schaden hätten dann die Obstgärtenbesitzer selbst. Der Segen der Genossenschaft lag bisher darin, daß sie den Lieferanten das Obst gut bezahlte und dem Publicum eine schöne Waare vorsetzte. Bevor die Genossenschaft ihre Thätigkeit begann, kostete das gewöhnliche Obst in obstreichen Jahren 2 bis 4 Mk., ja man fütterte auf dem Lande, weil man das Obst nicht los werden konnte, damit sogar die Schweine. Das Inslebentreten der Genossenschaft bewirkte alsbald eine Steigerung der Obstpreise auf das Doppelte.

* **Der Dominik** steht vor der Thür, und die Straßen und Plätze, auf denen er sich abspielen wird, hallen wieder von dem Hämmern und Klopfen der Budenbesitzer, die ihre Verkaufs- und Schaubuden aufstellen. Auch diesmal wird der Dominik wieder eine Reihe kräftiger Anziehungspunkte für die schaulustigen Danziger aufweisen. Da ist u. A. zu nennen Paolo's Panopticum und Museum, das neben andern Sehenswürdigkeiten drei Quakskinder birgt. Wilhelm, der 13 Jahre alt ist, wiegt bereits 315 Pfund, die 3½ jährige Hulda 138 Pfund und der 1 Jahr 5 Monate alte Emil 75 Pfund! Ein anständiges Gewicht!

In einer anderen Schaubude vor dem hohen Thor wird man etwas noch Merkwürdigeres zu sehen Gelegenheit haben: Das Theater der gelehrten Hunde. Diese munteren Schäferhunde leisten das Unglaubliche: Sie rechnen trotz Adam Riese, sie lesen, ja, einer ist eine „Spielratze“ und läßt sich zu einer Partie Sechsundsechzig gern bestimmen. Ueber dieses gelehrige Thier, das auf den schönen Namen „Schimmel“ hört, schreibt ein in Königsberg, wo Schimmel sich jetzt producirt, erscheinendes Blatt: „Auf den Tischen, auf denen sich „Schimmel“ bewegt, liegen Schilder mit den Zahlen von 1 bis 100 aus. Irgend jemand aus dem Publicum giebt nun ein beliebiges Multiplications-, Additions- oder Divisions-Exempel auf, und zögernd, aber doch bestimmt hebt „Schimmel“ nach einer kleinen Weile das Schildchen auf, dessen Ziffer das richtige Resultat bedeutet. Ebenso weist sich das Hündchen über seine Kenntniß im Lesen aus, indem es die Buchstaben eines auf eine Schiefertafel geschriebenen Wortes mit der Schnauze vom Tische emporhebt. Von zahlreichen Bildern berühmter Fürsten, die vor ihm ausgebreitet liegen, wählt es mit tödtlicher Sicherheit stets das gewünschte Tableau aus. Auch spielt der gelehrte Hund eine Partie Sechsundsechszig, in welcher er meistentheils seinen Gegner nach allen Regeln der Kunst „reinlegt“. Sobald er „genug“ hat, legt er die Karten nieder und ist nicht dazu zu bewegen, noch einmal auszuspielen“.

Während des Dominiks werden übrigens, wie uns mitgetheilt wird, altem Herkommen entsprechend, die Sammlungen im hiesigen Stadtmuseum in den Tagen des Dominikmarktes, den 5. bis einschließlich den 9. d. Mts., während der Mittagstunden von 11 bis 2 Uhr unentgeltlich zu besichtigen sein.

* **Brustseuche.** Unter den Pferden des Gutes Domachau, Kreis Danziger Höhe, ist die Brustseuche ausgebrochen.

* **Um den Krebsreichthum** der Gewässer unseres Ostens nach dem endlichen Erlöschen der Krebspest wieder auf seine frühere Höhe zu bringen, werden neuerdings von verschiedenen Seiten große Anstrengungen gemacht. Wie die „Mittheil. des westpr. Fischereivereins“ berichten, wird jetzt auch die Forstverwaltung der Rominter Haide an verschiedenen Stellen des Rominteflusses Bassins zur Krebszucht anlegen und mit weiblichen Brutkrebsen besetzen lassen, damit dieses Gewässer, welches vor einigen Jahren den größten Theil des Krebsbestandes durch die Pest eingebüßt hat, wieder mit Krebsen bevölkert werde.

* **Bei der Stempelung der Mieth- und Pachtverträge** brauchen diese nicht vorgelegt zu werden. Aus Berlin wird darüber mitgetheilt: „Es ist wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß Steuerbehörden aus Anlaß der Einreichung von Pacht- und Miethverzeichnissen auf die zu Grunde liegenden Verträge zurückgehen und die Steuerpflichtigen zur Vorlegung der Vertragsurkunden anhalten. Ein solches Verfahren entspricht nach einem gegenwärtig sämmtlichen Steuerbehörden zugefertigten Runderlaß des Finanzministers nicht den stempelgesetzlichen Bestimmungen, insbesondere nicht dem § 31 Absatz 4 des Landesstempelgesetzes, wonach Privatpersonen nur unter der dort angegebenen Voraussetzung sich über die gehörige Beobachtung der Stempelgesetze auszuweisen verpflichtet sind, d. h. also nur dann, wenn Thatsachen vorliegen, welche den dringenden Verdacht rechtfertigen, daß von ihnen ein Stempelgesetz verletzt ist. In solchem Falle kann erst auf motivirten Antrag des Vorstandes des Stempelsteueramts das zuständige Amtsgericht über die Anordnung einer Beschlagnahme oder Durchsuchung Entscheidung treffen.“

* **Die Heringsfischerei in Norwegen** beginnt, wie aus Bergen geschrieben wird, zu großen Befürchtungen Anlaß zu geben. Bisher hat man nur südlich vom Dronthjem-Fjord einige kleine Fänge gemacht, weiter nördlich sind alle Versuche fehlgeschlagen. Noch kann zwar der Fettheringfang sich einstellen, aber der Umstand, daß die seit langer Zeit draußen befindlichen Bankfischer noch keine Spur von ihm gesehen, und daß bei Aalesund auf hoher See mit Treibnetzen unternommene Versuche keine Resultate ergeben haben, wird als ein schlechtes Zeichen angesehen werden müssen. Ziffern über Fangergebnisse sind auch jetzt noch nicht angegeben worden.

* **Honigankauf.** Der Vorstand des bienenwirthschaftlichen Centralvereins im Regierungsbezirk Königsberg wird einen praktischen Versuch machen, um den Klagen seiner Mitglieder über niedrige Honigpreise, die sie theilweise durch zu eiliges Verkaufen selbst verschulden, ein Ende zu machen. Es wird das Vorstandsmitglied Lehrer Arndt in Kalthof bei Neuendorf-Friedheim (Kreis Preuß. Holland) mit Unterstützung des Central-Vereins von den Mitgliedern des Central-Vereins guten reinen Schleuderhonig für feste Rechnung zum Mindestpreise von 60 Mk. für den Centner abnehmen.

Handel und Industrie.

Stettin, 3. Aug. Spiritus loco 54,70 bez.

Bremen, 3. Aug. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,40 Br.

Hamburg, 3. Aug. Kaffee good average Santos per September 30½, per März 31½. Ruhig.

Paris, 3. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 20,75, per September 20,40, per September-December 20,30, per November-Februar 20,35. Roggen matt, per August 12,35, Novbr.-Februar 12,55. Mehl matt, per August 47,65, per September 44,50, per September-December 44,75, per November-Februar 43,70. Rüböl behauptet, per August 53¼, per September 55¼, per September-December 53½, per Januar-April 53¾. Spiritus behauptet, per August 50¼, September 48¾, per September-December 45¼, per Januar-April 43. Wetter: Theilweise Bewölkt.

Paris, 3. Aug. Rohzucker ruhig, 88% loco 28½ à 28¾. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August 29½, per September 29¾, per October-Januar 30¼, per Januar-April 30⅞.

Havre, 3. Aug. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 14 000 Sack, Santos 34 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 3. Aug. Kaffee good average Santos per Aug. 36,50, per September 36,50, per December 37,00. Behauptet.

Antwerpen, 3. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅝ bez. u. Br., per August 17⅝ Br., per September 17¾ Br., per September-December 18 Br. Fest. — Schmalz, per August 70.

Pest, 3. Aug. Productenmarkt. Weizen loco fest, per September 8,22 Gd., 8,24 Br., per März 8,40 Gd., 8,41 Br. Roggen per September 6,53 Gd., 6,54 Br. Hafer per September 5,34 Gd., 5,36 Br. Mais per August 4,82 Gd., 4,83 Br., per September 4,35 Gd., 4,36 Br., per Mai 1899 4,19 Gd., 4,20 Br. Kohlraps per August-September 12,60 Gd., 12,70 Br. Wetter: Schön.

New-York, 2. August. Weizen eröffnete fest, da man eine Abnahme der Ankünfte erwartete, schwächte sich im weiteren Verlaufe auf Realisirungen etwas ab; später erholten sich die Preise in Folge besserer Exportnachfrage. Schluß fest. Mais schwächte sich im Verlaufe ab auf Liquidation, schwächere Kabelberichte und weil der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist. Schluß willig.

Chicago, 2. August. Weizen Anfangs fest auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, gab jedoch im weiteren Verlaufe auf günstiges Wetter etwas nach, erholte sich später auf Deckungen und reichliche Käufe sowie auf gute Platznachfrage und schloß fest. — Mais durchweg fallend auf reichliche Ankünfte und Angaben über den günstigeren Stand der Ernte. Schluß willig.

Aus der Geschäftswelt.

Bei dem am 14. Mai cr. im New-Yorker Madison Square Garden stattgehabten Wettschreiben zwischen der Remington-Sholes-Schreibmaschine und 10 Remington-Standard, 6 Smith Premiers, 5 Densmore, 4 Kalligraph und anderen weniger bekannten Schreibmaschinen gewann der Schreiber der Remington-Sholes-Schreibmaschine Mr. Emanuel den ersten Preis. Geschrieben wurden 50 verschiedene Schriftstücke. Die Remington-Sholes-Schreibmaschine beendete dies Pensum vor aller Anderen.

Berliner Börse vom 3. August 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.40
" "	3½	102.40
" "	3	95.20
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	102.50
" " "	3½	102.50
" " "	3	95.75
Staatsschuldscheine	3½	—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.10
" 1892	3½	100.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.20
" " "	3	90.75
Ostpreußische "	3½	99.70
Pommersche "	3½	100.—
Posensche, 6—10	4	101.70
"	3½	100.30
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.40
" neuländisch.	3½	99.90
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.30
Preußische Rentenbriefe	4	103.10
" "	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	76.80
do. kleine 5%	fr.	76.80
do. innere 4½%	fr.	65.25
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	66.30
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	44.—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.30
" 1898	4½	87.30
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	109.75
Griech. 1881 und 84	fr.	38.—
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	38.—
do. Goldrente L. 500	fr.	31.60
do. " L. 100	fr.	31.60
do. " L. 20	fr.	31.60
Griech. Monopol	fr.	43.40
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.60
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.70
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	93.—
" kleine	4	92.70
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.30
Mexikaner 100 L.	6	99.40
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.40
do. St.-Eisenbahn	5	94.90
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.25
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.40
do. do. 1000 G.	4⅕	101.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	353.—
do. 60er L.	4	148.40
do. 64er L. p. St.	—	327.80
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.50
Poln. Pfandbr.	4½	100.70
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	95.—
do. 2—8	4	95.00
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.40
do. do. 400 Mark	5	100.40
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do do. de 1893	5	102.—
do. do. de 1889	4	93.75
do. do. de 1890	4	93.90
do. do. de 1891	4	93.75
do. do. de 1894	4	94.50
Russ. Bodencr.	5	123.—
" gar.	4½	—
Türk. Anl. D.	1	23.—
Türk. Adm. 1888	5	98.90
Türk. conf. A. 1890	4	—
400 Fr.-L. p. St.	fr.	116.50
Ung. Gold-Rente	4	102.50
do. Kronen-Rente	4	99.60
do. G. invest. Anl.	4½	101.60
do. Looſe p. St.	—	276.20

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.20
" " " alte	3½	98.—
" " " " conv.	3½	98.—
" " " unk. 1905	3½	97.90
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.80
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	98.75
" " 9.	4	99.80
" " 13.	4	100.70
" " 14.	4	102.60
" " 11.	3½	98.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.70
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.10
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	3½	99.60
" "	4½	95.40
" " unk. b 1905	4	92.—
	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.90
" " 1874	3	93.20
" Ergänzungsnetz	3	94.30
" " St. 1. 2.	5	116.—
" " Gold	4	102.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	59.60
Kronpr. Rudolf	4	99.90
Moskau-Räsan	4	101.30
" Smolensk	5	101.25
Raab Oedenb.	3	81.40
North. Gen. Lien.	3	63.40
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.50
do. do. 500 fl.	4½	102.50
do. Staatseis. Slb.	4½	100.40

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	115.—
Gotthardbahn	5,8	138.—
Königsberg-Cranz	7	157.75
Lübeck-Büchen	6¾	169.25
Marienburg-Mlawka	2¼	88.60
North.-Pac. Vorzg.	2	71.20
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	95.20
Warschau-Wien	20½	—

Stamm-Prioritäts-Actien.		
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	143.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	167.10
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	116.60
Bresl. Disconto	7	119.50
Danziger Privatbank	6¾	138.50
Darmstädter Bank	8	154.—
Deutsche Bank	10	199.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	122.20
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	199.70
Dresdener Bank	9	162.40
Gothaer Grundcred.	4	125.—
Hamb. Cm. u. Disch.	8	137.80
Hamb. Hypoth.-B.	8	158.80
Hannoversche Bank	6	127.10
Königsberger Vereinsb.	6	114.10
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	111.—
Meining. Hypoth.-B.	6	135.25
Nationalbank für Deutschland	8½	147.60
Nordd. Creditanstalt	7½	123.80
Nordd. Grundcr.-B.	4½	98.75
Oestr. Creditanstalt	11¼	227.30
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.20
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.30
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	164.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	122.60
Russ. Bank für ausw. Hdl.	0	—
Danziger Oelmühle	0	81.—
do. 5% St.-Prior.	6	95.50
Hibernia	9½	193.50
Große Berl. Straßenbahn	16	314.90
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.50
Harpener	8	180.30
Königsb. Pferdeb. Brs	10	190.25
Laurahütte	10	206.70
Norddeutscher Lloyd	5	113.30
Stett. Cham. Didier	20	425.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.10
Bayerische Prämienanleihe	4	166.10
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	114.30
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	128.80
Meininger Loose	—	23.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.69	Am. Coup. 3b.	
Souvereigns	20.365	Newy.	4.195
Napoleons	16.22	Engl. Bankn.	20.375
Dollars	—	Franz. "	81.95
Imperials	—	Italien. "	75.25
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.—
" neue	16.19	Oesterr. "	170.10
Rm. Not. fl.	4.1675	Russ. Bankn.	216.15
		" Zollcoup.	324.25

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.25
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.395
London	3M.	20.31
New-York	visit	4.2025
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	169.85
Italien. Plätze	10T.	75.—
Petersburg	8T.	216.05
Petersburg	3M.	213.90
Warschau	8T.	216.10

Discont der Reichsbank 4%

Diese Artikel werden geräumt:

Türk. Pflaumen . . .	per Pfund	18 ₰
Haferflocken	per Pfund	19 ₰
Lichte	per Pack	24 ₰
Spiritus Ia.	per Liter	35 ₰
Apfelschnitte	per Pfund	35 ₰
3 Schachteln Wichse		10 ₰

NB. Bei Einkauf von gebranntem Kaffee und Cacao eine Kindertasse (Porzellan) gratis. (1119

Holländ. Kaffee-Lagerei Portechaisengasse 2.

Capweine

von

E. Plaut, Capstadt,

vielfach preisgekrönt, begutachtet von den ersten Autoritäten als **Medicinalweine ersten Ranges.**

Die Firma **P. J. Aycke & Co., Nachfolger,** Danzig, hat den **Engros-Vertrieb** für Westpreußen übernommen und nur die alten Jahrgänge der **Capweine** bezogen, um dem geehrten Publicum nur erstklassige Medicinalweine zu liefern. (5435

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Dampf-Brauerei Gebr. Stobbe, Tiegenhof,

empfiehlt

Schloßbräu, dunkel, nach Münch. Art, Lagerbier, hell und dunkel, (8983

sowie

Malzreiches Braunbier in Gebinden u. Flaschen,

Braunbier auch literweise.

Lieferung frei Haus. Aufträge erbittet

Johannes Reimann,

Fernsprecher Nr. 574,

Poggenpfuhl 1, Ecke Vorstädt. Graben.

Alleiniger Vertreter für Danzig und Umgebung.

Geschäfts-Eröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffne ich

Hundegasse No. 39

ein feines

Butter-, Käse- u. Milchgeschäft

unter der Firma **„Separatoren-Meierei"** und bitte ich ein hochgeehrtes Publicum, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

F. Schünemann.

Zu Ausnahmepreisen!

Herren-Anzüge, gut gearbeitet, in allen Farben,
früherer Preis M 15, 18, 20, 24, 30, 36,
jetzt für 10, 12, 14, 16, 18, 21,

Herren-Paletots } früherer Preis M 10, 12, 15, 18, 20, 24,
jetzt für 5, 6, 8, 9, 12, 15,

Burschen-, Einsegnungs- und Knaben-Anzüge
zu jedem annehmbaren Preise von 1,50 M an.
Einzelne Jaquets, Hosen und Westen spottbillig.
Bestellungen nach Maaß unter Garantie guten Sitzens.

Julius Gerson, Fischmarkt 19.

Alexander van der See Nachfolger

Holzmarkt Nr. 18,

empfiehlt:

Neue Sendungen bester Böhmischer Bettfedern und Daunen in unübertroffener schöner Waare von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, vollkommen staubfrei, fertig zum Gebrauch.

Einen Posten Gänsefedern,

gute Landwaare, offerire ich mit 2 Mk. pro Pfd. als besonders wohlfeil.

Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge und Laken zu Herrschafts- und Gesindebetten, verkaufe ich, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis. (1150

Laken aus einer Breite, gesäumt, von M 1,30 an.

Militärhandtücher, sehr stark (Lieferungswaare) a 5 M p. Dtzd.

Für Bier-Consumenten

offerire in besten Qualitäten:

Danziger Lagerbier	42	Flaschen	3 M
Danziger Actienbier	38	„	3 „
Braunsberger Bergschlößchen . . .	30	„	3 „
Königsberger	30	„	3 „
Elbinger Doppelbier (unverfälscht), per Champagnerfl.			10 ₰
Engl. Porter (Barclay)		per Flasche	30 „
Culmbacher (J. W. Reichel)	16	Flaschen	3 M
Altes gut gelagertes Grätzer . . .	100	„	10 „

Erlanger Export von Gebr. Reif in Original-Gebinden und stets frischer und sauberster Flaschenfüllung.

Von 10 Flaschen an franco Haus. Bei Lieferung v. 1000 Flaschen Preisermäßigung.

Carl Jeske,

Biergroßhandlung. Gegründet 1880. (1181

Comtoir und Kellereien Langenmarkt 8 (vis-à-vis der Börse.)

Städtische Tiefbauschule Rendsburg. (9234

Ausbildung v. Straßen-, Wasser-, Eisenbahnbau-, Tiefbohr-, Cultur- u. Vermessungs-Technikern. Cursus 4 Sem. Prog. d. d. Direction.

Jeder Besuch meines Geschäftes bringt Gewinn!

Streng reelle Bedienung •—• denkbar billigste Preise!

Zum Dominik empfehle ich:

Bett-Einschüttungen,

fertig genäht, in vollkommenen Größen:

Unterbett-Einschüttung, federdicht, ...	2,68 M
Deckbett-Einschüttung, federdicht, ...	2,38 M
Kissen-Einschüttung, federdicht, ...	58 ₰
Strohsäcke, zweischläfrig, 1,28 M, einschläfrig	88 ₰

Bett-Wäsche,

vollkommen groß, aus guten Stoffen:

Deckbett-Bezüge mit Knöpfen	1,54 M
Kissen-Bezüge „ „	46 ₰
Dowlas-Laken „ Naht	88 „
Leinen-Laken ohne „	1,08 M

Bett-Decken. Stepp-Decken. Schlaf-Decken.

Handtücher.

Gesichts-Handtücher, Damast- und Drellmuster,

42×110 cm	groß	½ Dtzd.	1,60 M
50×110 cm	„	½ „	1,90 M
50×120 cm	„	½ „	2,20 M
50×120 cm	„	½ „	2,75 M

Küchen-Handtücher, grau-weiß gemustert und weiß

32 cm breit	Mtr.	9 ₰
37 cm „	Mtr.	16 ₰
42 cm „	Mtr.	19 ₰
50 cm „	Mtr.	21 ₰

Gerstenkorn-Handtücher Mtr. 21 ₰

Tischtücher von 44 Pfg. an

bis zu feinsten Qualitäten.

Staubtücher ¼ Dtzd. 10 ₰. | **Patent-Scheuertücher** ¼ Dtzd. 15 ₰.

Taschentücher. Schürzen.

Corsets. Stickereien. Schleier. Rüschen.

Ich hatte Gelegenheit, ein ganzes

„Woll-Waaren-Lager"

bedeutend unter Fabrikpreis zu erwerben und verkaufe die Vorräthe, um den Raum für meine regulären Herbstbestellungen wieder frei zu haben, **zu bisher unerreicht billigen Preisen.**

Natur-Wolle 14, Prima, melirt, ...	Preis 2,— M,	jetzt 1,18 M
Natur-Wolle 15, „ „	„ 2,75 „	„ 1,55 M
Natur-Wolle 16, „ „	„ 3,50 „	„ 1,90 M
Natur-Wolle 18, Ringel und jaspirt . .	„ 3,75 „	„ 2,25 M
Natur-Wolle 16, Prima, feinfarbig . . .	„ 4,— „	„ 2,35 M
Engl. Schweiss-Wolle, melirt, ...	„ 5,— „	„ 2,65 M
Eider-Wolle, melirt und feinfarbig, . .	„ 7,— „	„ 2,90 M

Zephyr-Wolle Gobelin-Wolle
Moos-Wolle Castor-Wolle

das Pfund 1,88 M bis 2,25 M.

Sämmtliche Qualitäten sind tadellos.

Wiederverkäufer mache ich auf diese Offerte ganz besonders aufmerksam.

Einen Posten Tricot-Taillen

reinwollene Qualitäten,

früherer Preis 5 bis 12 Mark

jetzt 90 Pfg., 1 Mk. 40 Pfg., 1 Mk. 90 Pfg.

Kinder-Tricots

mit Leibchen und Aermeln, 9, 17, 26, 35, 44 ₰.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

nur eigene Arbeit und in reichlichen Größen.

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Actien-Zuckerfabrik Liessau.

Wir kündigen hiermit sämmtliche noch im Umlauf befindlichen Grundschuldbriefe zur Rückzahlung am

1. September dieses Jahres.

Die Auszahlung des Capitalbetrages zuzüglich 10% Capitalzuschlag und Zinsen vom 1. Juli cr. bis zum 1. September cr. erfolgt bei (1138

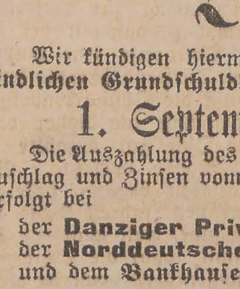
der **Danziger Privat-Actien-Bank** in Danzig,
der **Norddeutschen Credit-Anstalt** in Danzig,
und dem Bankhause **Meyer & Gelhorn** in Danzig.

Liessau, den 1. August 1898.

Actien-Zuckerfabrik Liessau.

Die Direction.

Th. Goehrtz. E. Katzfuss. O. Krull.



Zum Dominik

befindet sich unser

Special-Schmuckwaaren-Geschäft

Verkaufs-Stand Breitgasse.

(19976) Hochachtungsvollst

Giusseppe Cottini.

Louis Konrad,

Große Wollwebergasse Nr. 1,

Neu eröffnet!

empfiehlt zu billigen festen Preisen: (1124

sämmtliche Eisenwaaren, Haus- und Küchengeräthe, prima Solinger Stahlwaaren und Werkzeuge, Emaille-Waaren, Baubeschläge, Trittleitern, Polsterbettgestelle, Vogelkäfige 2c.

Wem es daran liegt eine

große reinschmeckende Cigarre,

10 Stück 50 Pfg., 100 Stück 4,50 Mk., zu erhalten, empfehle ich meine **Caprivi-Cigarre.**

R. Martens, Danzig,

Cigarren-Import- und Versandt-Geschäft.

Hundegasse Nr. 60. (1089

FÜR RADFAHRER! EPOCHEMACHEND

„Veritas"- (8975

Luftschlauch mit Tricotgewebe,

VON KEINEM ANDEREN SYSTEM ERREICHT,

hält freiliegend circa 2 Atmosphären Druck,

platzt nicht wenn der Mantel aus der Felge springt!

„Elliot-Pneumatic"

Gediegene Qualität! Prämiirt mit der Staatsmedaille!

CARL BINDEL, Specialgeschäft für Gummiwaaren.

Händlern bei Mehrentnahme Rabatt.

R. Schrammke, Danzig,

Fernsprecher 519 **Hausthor 2,** Fernsprecher 519

Waaren-Versandt-Geschäft,

en gros Gegründet 1882. en detail.

Billigste und beste Bezugsquelle

für (964

Colonialwaaren,

Wein, Rum, Cognac, Cigarren, Mehl, Speicher- und Bürstenwaaren, Scheuertücher.

Offerire heute unter anderem als sehr billig:

Streuzucker, grob und fein, Pfd. 23 ₰	Corned Beef . . . . . . Pfd. 70 ₰
Brodzucker . . . . „ 25 „	Schweine-Schmalz . Pfd. 40 und 45 „
Maschinen-Zucker . . . . „ 27 „	Amerik. Schmalz, Fett . . . Pfd. 30 „
Dampfkaffee, besonders kräftig und reinschmeckend Pfd. von 80 an	Himbeer- und Kirsch-Saft, 40 und 50 „
Rohe Kaffees . per Pfd. von 60 ₰ an	Tafel-Honig . . . . . Pfd. 50 „
Kaffeeschrot, grob und fein . Pack 10 ₰	Pflaumenmus . . . Pfd. 20 und 25 „
3 gr. Schachteln Wichse . . . . 10 „	Marmelade . . . „ 30 „ 40 „
3 Dosen Amor . . . . 12 „	Bisquit, 1 Pack 10 ₰, 1 Pfd. 40 u. 50 „
Soda . . per Pfd. 4 ₰, 3 Pfd. 10 „	Vorzügl. Moselwein . per Flasche 60 „
	Hochfeiner Cognac . „ „ 1,30 M

Alt abgelagerten Bordeaux-Rothwein, per ¾ Liter-Flasche von 1 Mk.
Anerkannt guten Ungar (Dessert-Ausbruch), Flasche 1,00 Mk.
Hochfeinen Medicinal-Ausbruch, Flasche 1,50 Mk.

Bitte versuchen Sie mal meine **Special-Cigarre,** Marke **„Amerikano",** ganze Kiste 3,00 M, 10 Stück 40 ₰.

! Jeder Käufer erhält bei mir eine Weihnachts-Sparmarke gratis!

Leichte Herren-Jaquets

von 1,80 Mark an

empfiehlt

Carl Rabe,

Langgasse Nr. 52.

Gustav Weese,

Thorn,

Königlicher Hoflieferant.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.

Fabrikate von garantirter Reinheit u. vorzüglichem Wohlgeschmack.

Da viele Händler unter meinem Schilde fremde, minderwerthige Waare verkaufen, wolle das verehrliche Publicum beachten, daß nur die Honigkuchen aus meiner Fabrik herrühren, (1172

die meine volle Firma und obenstehende Schutzmarke tragen.

Die eigene Verkaufsstelle befindet sich in der Breitgasse gegenüber der Conditorei von **Oscar Gustav Schultz.**

Meine Honigkuchen

unübertroffen an Wohlgeschmack, Heilkraft und Aroma sind anerkannt bestes Dominiksgeschenk. Da ich **keine kostspieligen Filialen unterhalte,** gebe ich trotz erhöhter Honig- und Mehlpreise jedem Käufer

pro Mark einen Rabatt von 40 Pfennig in Waaren.

Georg Austen, Honigkuchen-Fabrik,

Schmiedegasse No. 8. (1095

Hosenstoffe

halbschwer und kräftig, noch in ca. 70 Mustern auf Lager, **ausverkaufe** ich jetzt zu jedem Preise. (9404

Hermann Korzeniewski,

Tuchlager-Ausverkauf,

Hundegasse No. 112.

Auch an Sonn- u. Feiertagen geöffnet.

Billigen Maler sucht Häkerei Jungferngasse Nr. 9.

Malerarbeit wird angen. auf Tagel. Mattenbud. 19, H., Th. 24.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.